# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch

02.2018

ALLEGION

SimonsVoss technologies

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Inhaltsverzeichnis

**1 Allgemein ..... 5**
1.1 Sicherheitshinweise ..... 5
1.2 Rechtliche Hinweise ..... 6
1.3 Systemanforderungen ..... 6
1.4 Informationen zum Handbuch ..... 7

**2 Installation ..... 9**
2.1 Software ..... 9
2.1.1 LSM Basic ..... 9
2.1.2 LSM Business ..... 9
2.1.3 LSM registrieren ..... 19
2.2 Programmiergeräte ..... 23
2.2.1 Programmiergeräte erkennen und richtig einsetzen ..... 23
2.2.2 Programmierdistanzen ..... 25
2.2.3 Verbindung überprüfen ..... 26

**3 Erste Schritte bei Neuinstallation ..... 27**
3.1 Empfohlener Umgang mit Kennwörtern ..... 27
3.2 Datenbank erstellen (BASIC) ..... 27
3.3 Schließanlage anlegen ..... 28
3.3.1 Protokollgenerationen im Überblick ..... 31
3.3.2 G1 Schließanlage ..... 32
3.3.3 G2 Schließanlage ..... 32
3.3.4 G2+G1 Mischanlage ..... 32
3.3.5 Overlay-Modus ..... 33

**4 Benutzeroberfläche ..... 34**
4.1 Benutzeroberfläche: Menüleiste ..... 35
4.1.1 Datei ..... 35
4.1.2 Datenbank ..... 35
4.1.3 Ansicht ..... 36
4.1.4 Assistenten ..... 44
4.1.5 Bearbeiten ..... 44
4.1.6 Berichte ..... 94
4.1.7 Programmierung ..... 101
4.1.8 Netzwerk ..... 104
4.1.9 Optionen ..... 105
4.1.10 Fenster ..... 110
4.1.11 Hilfe ..... 110
4.2 Benutzeroberfläche: Menüband ..... 111
4.3 Benutzeroberfläche: Schließanlage ..... 112
4.4 Benutzeroberfläche: Gruppen und Bereiche ..... 112
4.5 Benutzeroberfläche: Matrix ..... 113

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**5 Hintergrundwissen zur LSM ... 116**
5.1 Gruppenberechtigungen ... 116
5.1.1 Gruppenvorräte (nur G1) ... 116
5.1.2 Vererbung ... 116
5.2 Berechtigungen im G2 Protokoll ... 117
5.3 Zeitzonenpläne ... 117
5.4 Übergreifende Schließebene ... 118

**6 Grundfunktionen ... 120**
6.1 Neue Schließanlage anlegen ... 120
6.2 Neue Transpondergruppe anlegen ... 120
6.3 Neuen Transponder anlegen ... 120
6.4 Transponder nachträglich einer Transpondergruppe zuweisen ... 121
6.5 Neuen Bereich anlegen ... 121
6.6 Neue Schließung anlegen ... 121
6.7 Schließung einem Bereich zuweisen ... 121
6.8 Berechtigung vergeben/entziehen ... 122
6.9 Pin Code Tastatur anlegen ... 122
6.9.1 Pin Code Tastatur konfigurieren ... 122
6.9.2 Pin Code Tastatur im Schließplan anlegen ... 123
6.9.3 Pin Code Tastatur programmieren ... 123
6.10 Matrix durchsuchen ... 124
6.11 Gruppenaktionen ausführen ... 125
6.12 Transponder programmieren ... 125
6.13 Schließung programmieren ... 126
6.14 Zeitzonenplan (mit Feiertagen und Betriebsferien) definieren ... 126
6.15 Zurücksetzen von Komponenten ... 128
6.16 Defekte Schließung ersetzen ... 129
6.17 Defekten, verlorenen oder gestohlenen Transponder ersetzen ... 129
6.18 Batteriezustand der Schließungen überprüfen und auswerten ... 131
6.19 Übergreifende Schließebene ... 133
6.19.1 Übergreifende Schließebene anlegen ... 133
6.19.2 Schließungen verknüpfen ... 134
6.19.3 Transponder verknüpfen ... 135
6.19.4 Transponder berechtigen ... 136
6.20 Feuerwehrtransponder erstellen ... 137
6.21 DoorMonitoring Komponenten einrichten ... 137
6.22 Programmieren über LSM Mobile ... 138
6.22.1 Mit Pocket PC/PDA ... 138
6.22.2 Mit Laptop, Netbook oder Tablet ... 139

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

6.23 Lagermodus bei G1-Schließungen zurücksetzen ... 140
6.24 Zutrittslistenadministration ... 140
6.25 Benutzer verwalten (LSM BUSINESS) ... 141

**7 SMART.SURVEIL ... 143**
7.1 Allgemein ... 143
7.2 Installation und Start ... 143
7.3 Arbeiten mit SMART.SURVEIL ... 144
7.3.1 Benutzeroberfläche ... 144
7.3.2 Rechteverwaltung ... 147
7.3.3 Grundfunktionen ... 148

**8 Glossar & Abkürzungen ... 150**

**9 Hilfe & Kontakt ... 153**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 1 Allgemein

Dieses Handbuch beschreibt die Funktionen der Locking System Management Software 3.4. Die Locking System Management Software, kurz LSM Software, wurde entwickelt, um komplexe Schließanlagen mit SimonsVoss-Schließkomponenten zu verwalten.

Ergänzend zu diesem Handbuch sind noch weitere Dokumente verfügbar:

– WaveNet Handbuch

  Beschreibt den Umgang mit dem WaveNet-Funknetzwerk.

– SimonsVoss Praxishandbuch

  Grundfunktionen *(ONLINE, OFFLINE und VN)* mit der LSM-Software umsetzen.

– LSM Update-Handbuch

  Beschreibt den Update-Vorgang von vorherigen Versionen.

### 1.1 Sicherheitshinweise

**⚠ WARNUNG**

Durch fehlerhaft montierte und/oder programmierte Komponenten kann der Zugang durch eine Tür versperrt werden. Für Folgen fehlerhafter Installation, wie versperrter Zugang zu verletzten oder gefährdeten Personen, Sachschäden oder anderen Schäden haftet die SimonsVoss Technologies GmbH nicht!

**⚠ VORSICHT**

Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise in den Gebrauchsanleitungen der einzelnen SimonsVoss-Komponenten!

**⚠ VORSICHT**

Die in diesem Handbuch beschriebenen Produkte/Systeme dürfen nur von Personen betrieben werden, welche für die jeweiligen Aufgabenstellungen qualifiziert sind. Qualifiziertes Personal ist aufgrund seines Wissens befähigt, im Umgang mit diesen Produkten/Systemen Risiken zu erkennen und mögliche Gefährdungen zu vermeiden.

**HINWEIS**

Das Schließanlagenpasswort ist zentraler Bestandteil des Sicherheitskonzepts der gesamten Anlage. Es ist sorgsam darauf zu achten, dass das Schließanlagenpasswort sicher aufbewahrt und jederzeit eingesehen werden kann! Ein Verlust des Schließanlagenpassworts kann nicht nur zu erheblichen Einbußen im Betrieb der Schließanlage führen, sondern auch zu einem erhöhten Sicherheitsrisiko.

**HINWEIS**

Die SimonsVoss Technologies GmbH behält sich das Recht vor, Produktänderungen ohne Vorankündigung durchzuführen. Aufgrund dessen können Beschreibungen und Darstellungen dieser Dokumentationen von den

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

jeweils aktuellsten Produkt- und Softwareversionen abweichen. Generell ist in Zweifelsfällen die deutsche Originalausgabe inhaltliche Referenz. Irrtümer und Rechtschreibfehler vorbehalten. Weitere Informationen über die Produkte von SimonsVoss erhalten Sie im Internet unter: www.simons-voss.com

**HINWEIS**

Die Batterieentsorgung hat in Übereinstimmung mit den lokalen und landesspezifischen Vorschriften zu erfolgen!

## 1.2 Rechtliche Hinweise

Der Käufer wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Einsatz des Schließsystems (z. B. mit Zutrittsprotokollierung und DoorMonitoring Funktionen) gesetzlichen, insbesondere datenschutzrechtlichen Genehmigungspflichten und Mitbestimmungsrechte der Belegschaft unterliegen kann. Die Verantwortung für den rechtskonformen Einsatz des Produkts liegt beim Käufer bzw. Kunden und dem Endnutzer.

Nicht vereinbarungsgemäße bzw. unübliche Verwendung, welche nicht ausdrücklich von der SimonsVoss Technologies GmbH zugelassene Reparaturarbeiten bzw. Modifikationen sowie nicht fachgemäßer Service sind, können zu Funktionsstörungen führen und sind zu unterlassen. Jegliche, nicht ausdrücklich von der SimonsVoss Technologies GmbH zugelassene Änderungen führen zu Verlust von Haftungs-, Gewährleistungs- und gesondert vereinbarten Garantieansprüchen.

## 1.3 Systemanforderungen

Um die Software stabil betreiben zu können, müssen mindestens folgende Systemvoraussetzungen erfüllt werden:

- Schnittstelle: min. 1 x USB 2.0 *(Das Programmiergerät SMARTCD.G2 sollte nicht an einem USB 3.0 Anschluss betrieben werden!)*
- Bildschirmauflösung: mindestens 1024x768 Pixel
- Prozessor: mindestens 2,66 GHz *(als Singlecoreprozessor)*
- Arbeitsspeicher: mindestens. 2 GB
- Speicherplatz: mindestens 1 GB *(während der Installation ca. 1 GB)*

**HINWEIS**

Die Installation aller LSM-Versionen setzen ein bereits installiertes .NET Framework 4.0. oder höher voraus!

Folgende Betriebssysteme wurden getestet

**LSM BASIC** Windows 7, 8 und 10 (jeweils ab Professional)

**LSM BUSINESS** **Server:** Windows Server 2008, 2008 R2, 2012, 2012 R2, 2016

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Client:** Windows 7, 8, 8.1 oder 10 (jeweils ab Professional)

**HINWEIS**

LSM BUSINESS: Das Verzeichnis der Schließanlagen-Datenbank auf dem Server muss im Netzwerk freigegeben werden.

*Für ein flüssiges Arbeiten in der LSM Software wird empfohlen, stets leistungsstarke, aktuelle Hardware einzusetzen, welche die Mindestsystemanforderungen übertreffen. Um auch in großen Schließanlagen mit vielen Komponenten stets den Überblick zu behalten, eignet sich am besten ein hochauflösender Breitbildmonitor ab 21 Zoll Bildschirmdiagonale.*

LSM MOBILE:

Die mobile LSM Mobile kann grundsätzlich mit allen PDAs bzw. PocketPCs ab Windows Mobile 5.0 und Bluetooth-Schnittstelle genutzt werden. Wegen der großen Bandbreite an verbauten Komponenten *(hauptsächlich Bluetooth-Komponenten)* kann jedoch nur für folgende Modelle Support angeboten werden:

SOCKET MOBILE 650, PIDION BM-170, FUJITSU SIEMENS POCKET LOOX C550, HP IPAQ 214, DELL PDA, ACER PDA.

Alternativ kann die LSM Mobile auch auf einem Netbook, Tablet-Computer oder Notebook ab Windows 7 eingesetzt werden. Die LSM Mobile läuft nicht auf Windows-RT-Versionen! Das eingesetzte tragbare Computersystem muss über eine freie USB-Schnittstelle verfügen, um ein Programmiergerät anschließen zu können.

**HINWEIS**

Sehen Sie in den Release-Notes der LSM Software nach, welche Version der LSM Mobile zu verwenden ist.

**Sehen Sie dazu auch**

Hilfe & Kontakt [▶ 153]

## 1.4 Informationen zum Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die Funktionen der LSM Software. Dadurch ist es dem Benutzer möglich, SimonsVoss-Schließkomponenten zu programmieren und die Schließanlage zu verwalten.

**HINWEIS**

Dieses Handbuch beschreibt nicht die Montage einzelner SimonsVoss-Schließkomponenten. Beachten Sie hierfür unbedingt die Kurzanleitungen und Handbücher der jeweiligen Komponenten!

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Transponder**

In der LSM Software werden grundsätzlich alle Identmedien (Transponder, Tag, Karte, etc.) als Transponder angesehen. Der Begriff "Transponder" steht in diesem Handbuch deshalb auch für alle anderen Identmedien wie Tags und Karten.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 2 Installation

Dieses Kapitel beschreibt eine Erstinstallation der LSM Software auf einem System, auf dem noch keine ältere LSM-Version installiert ist. Ein Update von früheren LSM-Versionen auf die aktuelle LSM 3.4 ist grundsätzlich möglich. Hier ist jedoch unter anderem zu beachten, dass die LSM 3.4 nicht parallel zu älteren LSM-Versionen installiert werden darf. Die LSM BUSINESS setzt zudem den Advantage Database Server in der Version 11.x oder neuer voraus.

Das LSM Update Handbuch *(in Kürze verfügbar)* dokumentiert die Aktualisierung der LSM Software.

### 2.1 Software

**HINWEIS**

Es wird empfohlen, die LSM Software direkt in einem lokalen Administrator-Benutzerprofil zu installieren! *Melden Sie sich an einem Administrator-Benutzerprofil an und wählen Sie nicht nur als einfacher Benutzer "als Administrator ausführen".*

#### 2.1.1 LSM Basic

Die LSM Basic wird lediglich auf einem einzigen lokalen Computer installiert. *Das Ablegen der Datenbank über das Netzwerk ist grundsätzlich nicht möglich und nicht erlaubt, da in diesem Fall die Integrität der Datenbank nicht mehr gewährleistet werden kann!*

1. Starten Sie die Setup-Datei als Administrator.
2. Folgen Sie den Anweisungen der Installation.
   ⇨ Sie müssen die Lizenzbedingungen akzeptieren, um die Installation durchzuführen.
3. Starten Sie die LSM Basic *(Desktopsymbol oder Start/Programme/SimonsVoss/LSM BASIC)*

**HINWEIS**

Speichern Sie Ihre Schließanlage lokal auf dem Computer ab und erstellen Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungen auf externen Datenträgern oder Laufwerken.

#### 2.1.2 LSM Business

##### 2.1.2.1 ADS-Server installieren und konfigurieren

*Der Advantage Database Server ist ein essenzielles Tool für den Betrieb der LSM Business. Nur mit Hilfe dieses ADS-Servers kann sichergestellt werden, dass mehrere Personen simultan auf die Schließpläne in der Datenbank zugreifen können und dabei ein sicherer Datenaustausch erfolgt.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Dieses Kapitel zeigt alle notwendigen Schritte, die auf dem Server ausgeführt werden müssen.

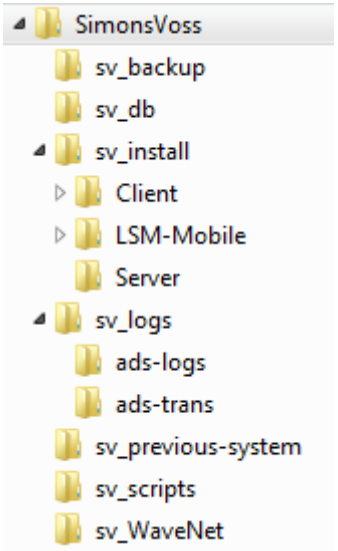
**HINWEIS**

Die Installation des ADS-Servers setzt einen gültigen Lizenzschlüssel *(Validation Code und Recplication Code)* voraus. Wenden Sie sich mit dem SimonsVoss-Lieferschein der LSM Business Software an Ihren Bezugspartner, falls Sie noch keinen Lizenzschlüssel besitzen. Auf dem SimonsVoss Lieferschein befindet sich ein Zertifikat mit Seriennummer und Validierungscode, mit dem sich die ADS-Lizenz registrieren lässt.

### Ordnerstruktur anlegen

Es wird empfohlen, mit einer bestimmten Ordnerhierarchie zu arbeiten. Eine von SimonsVoss definierte Ordnerhierarchie bietet viele Vorteile hinsichtlich Installationshilfe und Support.

Legen Sie folgende Ordnerhierarchie direkt im Hauptverzeichnis (z.B. C:\SimonsVoss\) an, in welchem beispielsweise Schließplan und Log-Dateien gespeichert werden können:




- Im Ordner "sv_backup" können lokale Backup-Dateien lagern, um einen früheren Stand der Schließanlage wiederherstellen zu können.
- Im Ordner "sv_db" kann der Schließplan gespeichert werden.
- Im Ordner "sv_install" können bei Bedarf Installationsdateien gespeichert werden.
- Im Ordner "sv_logs" werden die Log-Dateien des ADS-Servers abgelegt.
- Im Ordner "sv_previous-system" können Dateien von älteren LSM Versionen abgelegt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– Im Ordner "sv_scripts" kann z.B. das Backup-Skript abgelegt werden, welches zur Windows-Aufgabenplanung hinzugefügt wird.
– Im Ordner "sv_WaveNet" können z.B. Dateien des WaveNet-Managers abgelegt werden.

#### ADS-Server installieren

Installieren Sie den ADS-Server auf dem Server:

1. Starten Sie die Setup-Datei als Administrator.
2. Folgen Sie den Anweisungen der Installation.
   ⇨ Sie müssen die Lizenzbedingungen akzeptieren, um die Installation durchzuführen.
   ⇨ Geben Sie nach Aufforderung die benötigten Codes ein, um den ADS-Server ordnungsgemäß zu registrieren.

**HINWEIS**

**ADS-Server auf 64-bit-Systemen mit Windows 10 oder Windows Server 2016**

Die Installation des ADS-Servers auf solchen Systemen ist technisch bedingt anders. Wenn Sie den ADS-Server auf einem solchen System installieren wollen, dann gehen Sie wie unten beschrieben vor.

### Installation auf 64-bit-Systemen mit Windows 10 oder Windows Server 2016

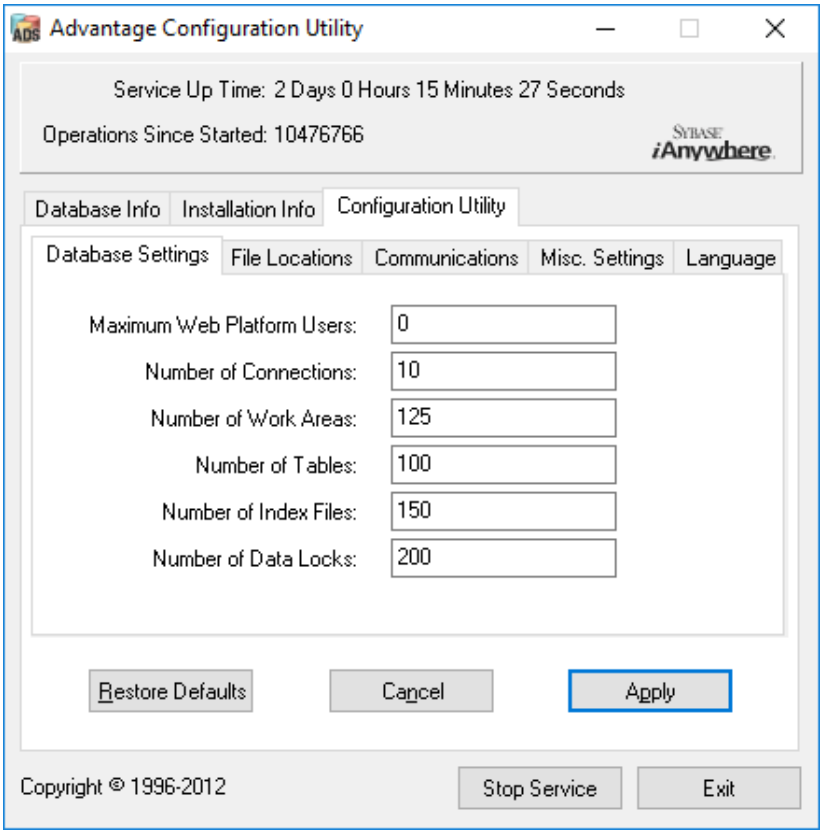
1. Navigieren Sie zu ihrem Setup-Verzeichnis.
2. Öffnen Sie die Datei vcredist_x64.exe.
3. Öffnen Sie die Datei adswin_x86_64.exe.
   ⇨ Installation wird durchgeführt.
4. Kopieren Sie die Datei LsmAEP2.aep in den Unterordner AdsOleDb im Installationsordner der LSM.
5. Starten Sie die LSM.

#### ADS-Server konfigurieren

Konfigurieren Sie den ADS-Server mit Hilfe der Advantage Configuration Utility:

1. Starten Sie das Advantage Configuration Utility, z.B. über *Start/ Programme/Advantage Database Server/Advantage Configuration Utility*. (Ggf. ist das Configuration Utility bereits gestartet.)
2. Wählen Sie die Registerkarte "Configuration Utility".
3. Ändern Sie folgende Eigenschaften in der Registerkarte "Database Settings" und speichern Sie diese über die Schaltfläche "Apply":

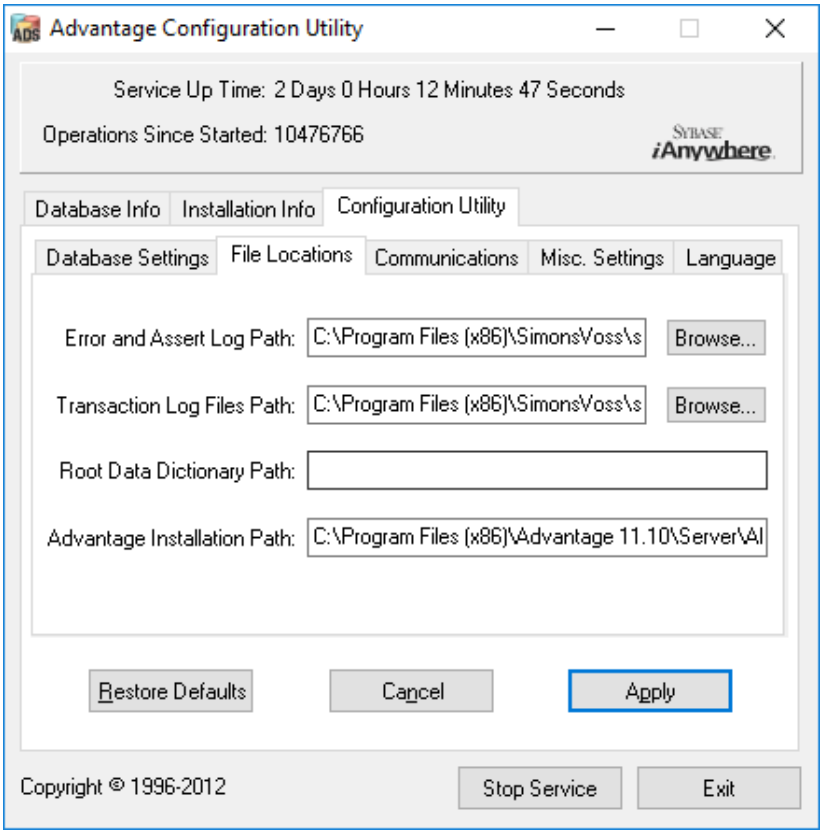
# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch




⇨

4. Ändern Sie folgende Eigenschaften in der Registerkarte "File Locations" und speichern Sie diese über die Schaltfläche "Apply":

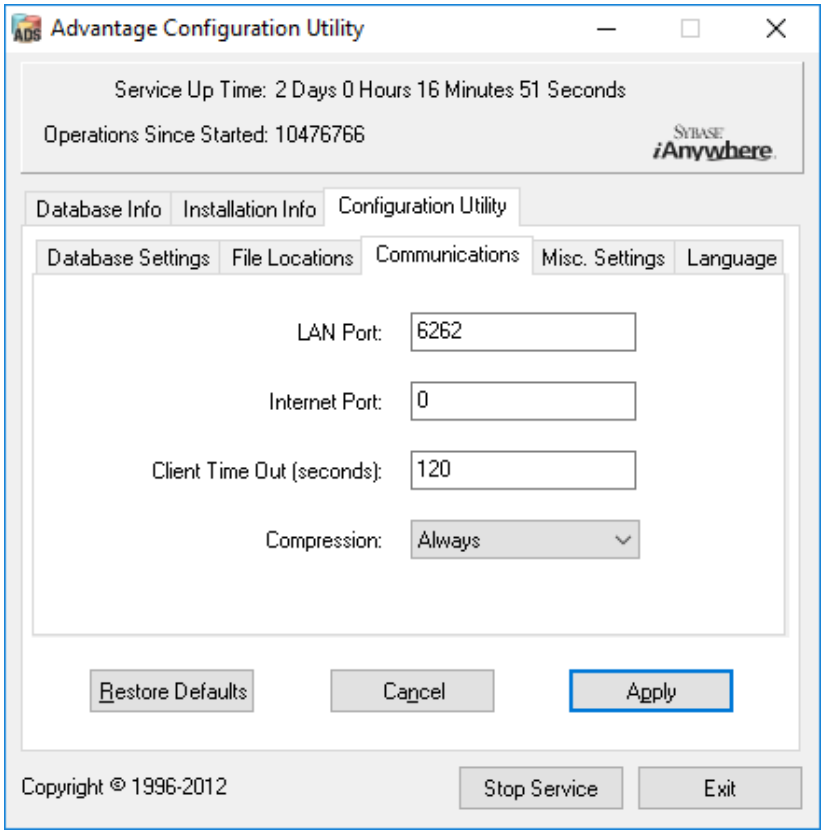
# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




⇨ Beachten Sie, dass der Laufwerkspfad (hier C:) von dem des Servers abweichen kann!

5. Ändern Sie folgende Eigenschaften in der Registerkarte "Communications" und speichern Sie diese über die Schaltfläche "Apply":

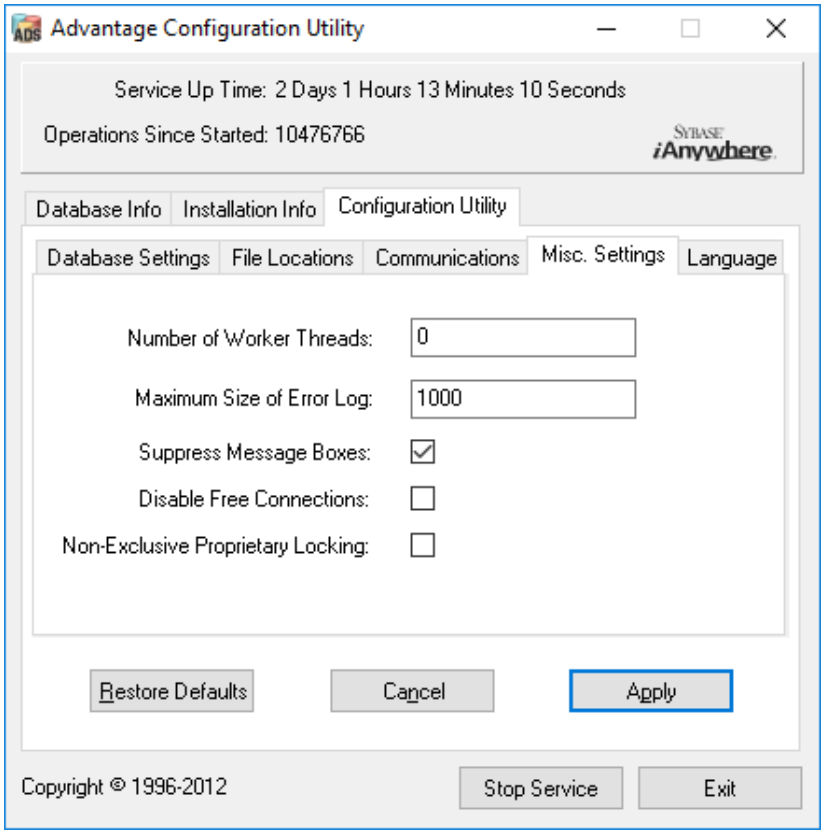
# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




⇨

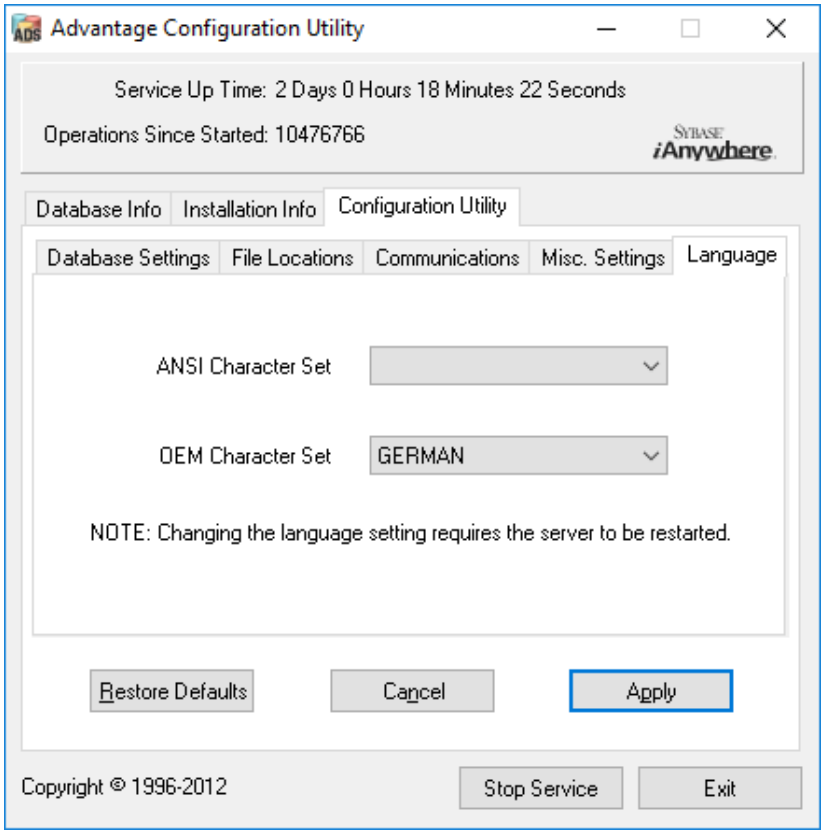
6. Ändern Sie folgende Eigenschaften in der Registerkarte "Misc. Settings" und speichern Sie diese über die Schaltfläche "Apply":

# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch




7. Ändern Sie die Spracheinstellungen in der Registerkarte "Language" nach Ihren Bedürfnissen und speichern Sie diese über die Schaltfläche "Apply":

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




### ADS-Serverdienst überprüfen

Überprüfen Sie, ob der ADS-Serverdienst als Systemdienst automatisch ausgeführt wird:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung, z.B. über *Start/ Systemsteuerung*.
2. Öffnen Sie den Ordner "Verwaltung".
3. Öffnen Sie den Ordner "Dienste"
4. Überprüfen Sie, ob der Dienst "Advantage Database Sever" den Status "Gestartet" besitzt und der Starttyp auf "Automatisch" eingestellt ist.

   ⇨ Ändern Sie die Werte über einen Doppelklick auf den ADS-Dienst, um ggf. Änderungen vorzunehmen.

### Freigabe der Datenbank im Netzwerk

Das Verzeichnis der Datenbank "sv_db" muss im Netzwerk freigegeben werden. Richten Sie eine entsprechende Freigabe mit Leserechten ein. Es wird empfohlen, eine "Versteckte Freigabe" einzurichten. *Freigaben können versteckt werden, indem am Ende des Freigabepfades das $-Zeichen eingefügt wird.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Lokales Applikations-Backup einrichten**

Es ist wichtig, regelmäßige Backups der Schließanlage anzulegen. Treffen Sie entsprechende Vorkehrungen, um den Ordner "sv_db" in regelmäßigen Abständen automatisch zu sichern.

Das folgende Skript beendet den ADS-Dienst, kopiert die Datenbank für Backupzwecke und startet den ADS-Dienst erneut:

rmdir /s /q C:\PATH_BACKUP\

net stop Advantage /y

md C:\PATH_BACKUP\ xcopy C:\PATH_SOURCE*.* C:\PATH_BACKUP\ /s /c /e

net start Advantage /y

- "PATH_BACKUP" steht stellvertretend für den Ordnerpfad, wohin die Datenbank für Backupzwecke kopiert werden soll.
- "PATH_SOURCE" steht stellvertretend für den genauen Pfad des Ordners "lsm_db", auf dem die Datenbank gespeichert wird.

Speichern Sie dieses Skript als Batch-Datei (.bat) im Ordner *C:\SimonsVoss\sv_scripts*, um diese als Aufgabe (neue Aufgabe in der Windows-Aufgabenplanung erstellen) automatisch auszuführen. Die gesicherte Datenbank mit dem Schließplan, welche unter "PATH_BACKUP" gespeichert wird, kann mit allen gängigen Backup-Werkzeugen archiviert werden.

**HINWEIS** Eine Sicherung (Backup) auf ein zusätzliches, externes Medium wird dringend empfohlen.

### 2.1.2.2 LSM Business installieren und konfigurieren

**LSM Business installieren**

Die LSM Business wird auf den gewünschten Client-Computern installiert. Diese greifen auf den ADS-Server im Netzwerk zu, welcher die Schließpläne verwaltet.

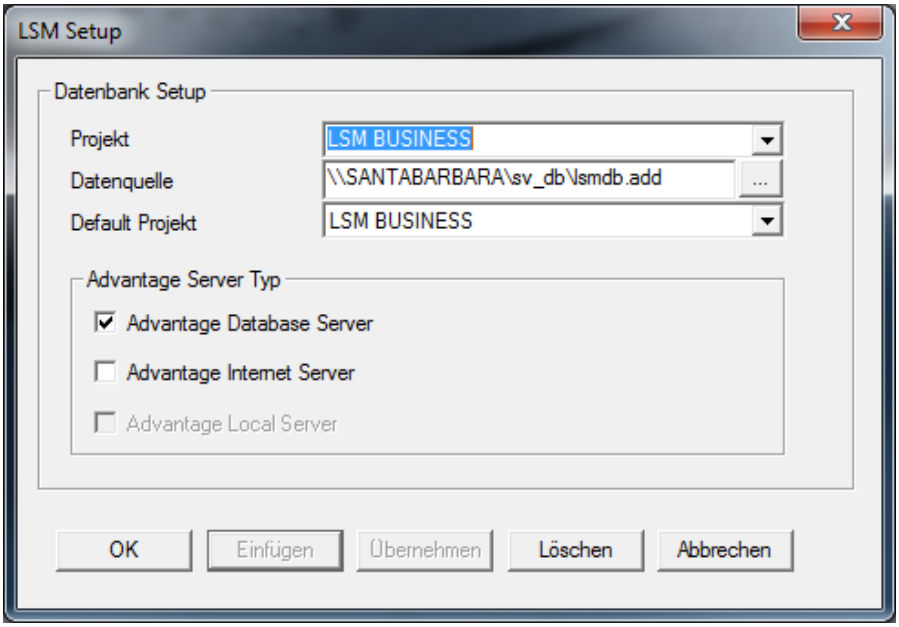
1. Starten Sie die Setup-Datei als Administrator.
2. Folgen Sie den Anweisungen der Installation.
   ⇨ Sie müssen die Lizenzbedingungen akzeptieren, um die Installation durchzuführen.
3. Starten Sie die LSM Business *(Desktopsymbol oder Start/Programme/SimonsVoss/LSM BUSINESS)*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### LSM Business konfigurieren

Die LSM Business muss einmalig konfiguriert werden. In diesem Schritt wird ein leerer Schließplan auf den Server kopiert und die LSM Business so eingerichtet, dass sie auf diesen Schließplan zugreifen kann.

1. Entpacken Sie den Schließplan, welcher im LSM-Business Installationsverzeichnis (z.B. C:\Programme (x86)\SimonsVoss \LockSysMgr_3_4\db) gespeichert ist, in das Serververzeichnis "sv_db".
2. Starten Sie die LSM Business (z.B. über *Start/Programme/ SimonsVoss/LSM Business*).
3. Wählen Sie "Setup".
4. Bei erstmaliger Ausführung erscheint ein Fenster, in dem der Pfad der Datenbank eingestellt wird.




⇨ Vergeben Sie einen beliebigen Projektnamen.

⇨ Wählen Sie über die Schaltfläche "..." den Pfad auf dem Server und verweisen Sie direkt auf die lsmdb.add-Datei. Bei versteckten Freigaben muss der Pfad zur lsmdb.add direkt mit $-Zeichen eingegeben werden; z.B.: \\<SERVER>\sv_db$\lsmdb.add

⇨ *In der LSM Business kann kein lokales Verzeichnis ausgewählt werden!*

5. Übernehmen Sie die Einstellungen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 2.1.2.3 Crystal-Reports-Hotfix installieren

Crystal Reports wird im Hintergrund als Reportingwerkzeug eingesetzt. Das Tool wird bei der Installation der LSM Business automatisch installiert. Für den korrekten Betrieb ist die Installation eines aktuellen Hotfixes erforderlich.

1. Starten Sie das Hotfix im .exe-Format.
2. Folgen Sie den Anweisungen der Installation.
   ⇨ Sie müssen die Lizenzbedingungen akzeptieren, um die Installation durchzuführen.

### 2.1.3 LSM registrieren

Die LSM muss registriert werden. Dazu wird eine Registrierungsdatei erstellt und an eine dafür bereitstehende E-Mail-Adresse geschickt. Sie erhalten automatisch eine Antwort, die Ihre persönliche Lizenzdatei enthält. Mit dieser Lizenzdatei können Sie die LSM mit den von Ihnen bestellten Modulen registrieren.

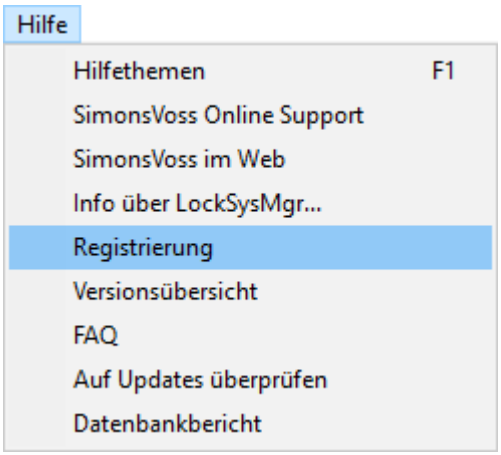
**Vorgehen**

✓ LSM-Installation ist durchgeführt.

✓ Lieferschein mit Registrierungsinformationen liegt vor.

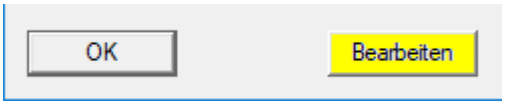
✓ Internetverbindung besteht.

1. Klicken Sie im Reiter Hilfe auf die Schaltfläche "Registrierung".




   ⇨ Fenster "Registrierung" öffnet sich.

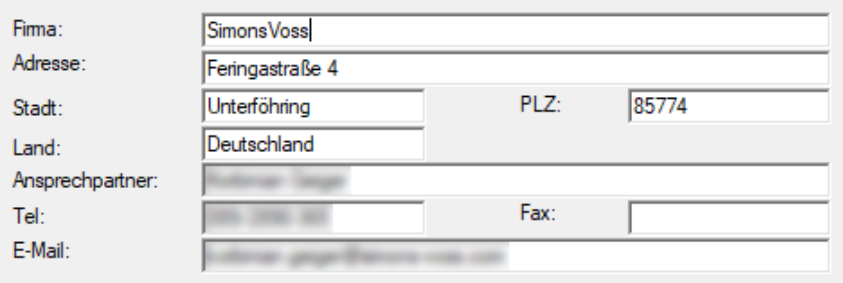
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Bearbeiten".



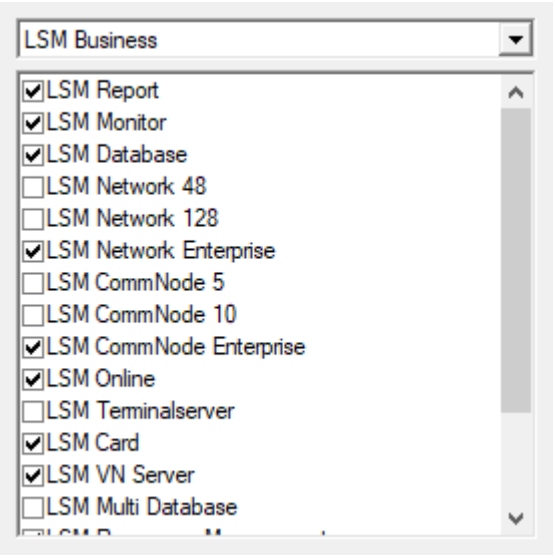

   ⇨ Fenster "Registrierung bearbeiten" öffnet sich.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

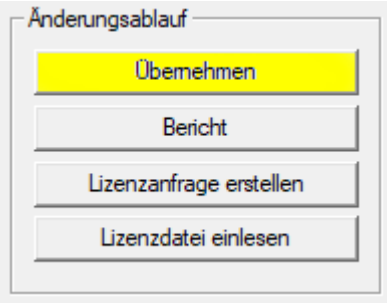
3. Füllen Sie das Formular aus.




4. Setzen Sie ein Häkchen bei allen von Ihnen bestellten Modulen.



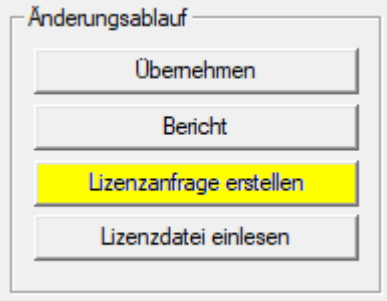

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".



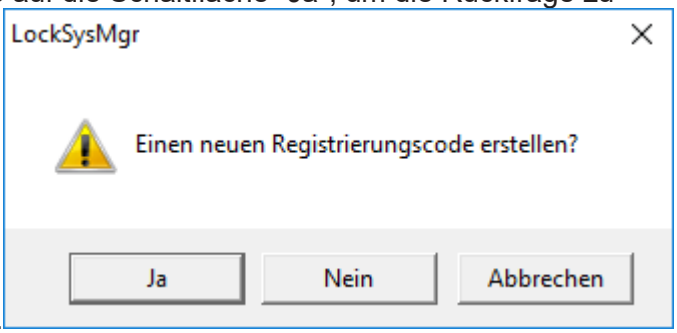

⇨ Datensatz ist gespeichert.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

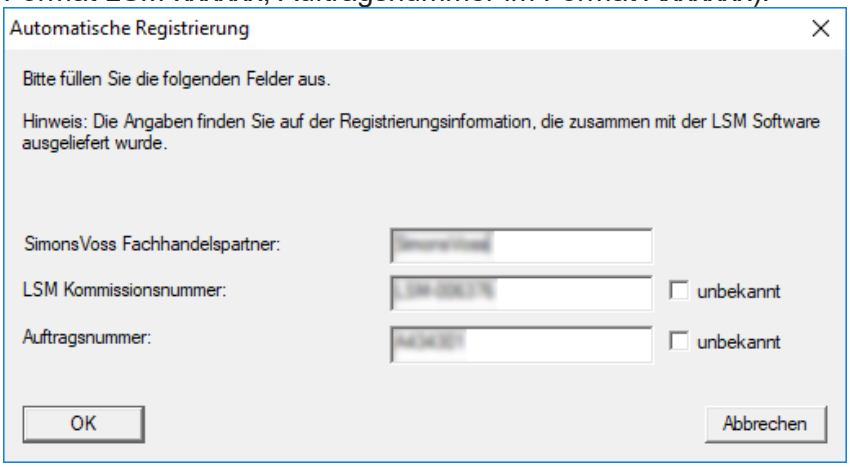
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Lizenzanfrage erstellen".




7. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ja", um die Rückfrage zu bestätigen.



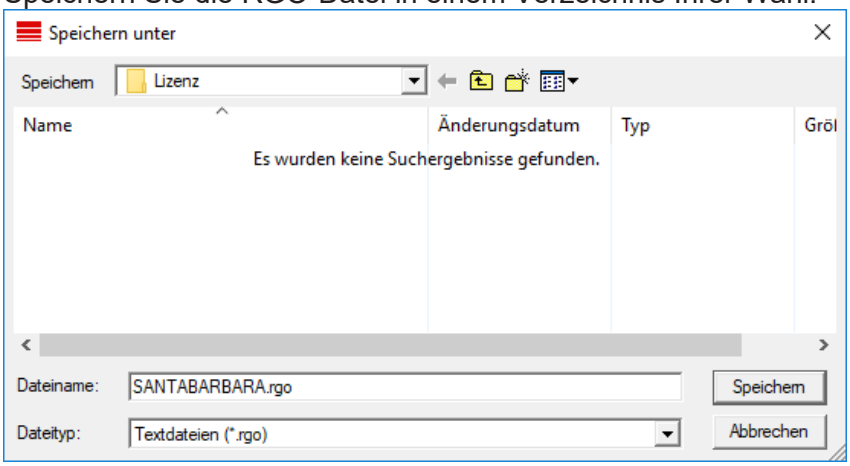

8. Füllen Sie das Formular aus (LSM-Kommissionsnummer im Format LSM-xxxxxx, Auftragsnummer im Format Axxxxxx).



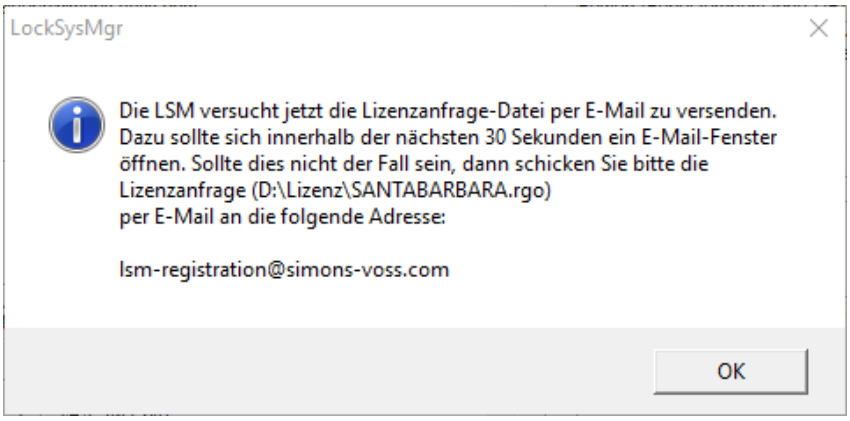

9. Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   ⇨ RGO-Datei wird erstellt.
   ⇨ Explorer-Fenster öffnet sich.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

10. Speichern Sie die RGO-Datei in einem Verzeichnis Ihrer Wahl.




11. Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".



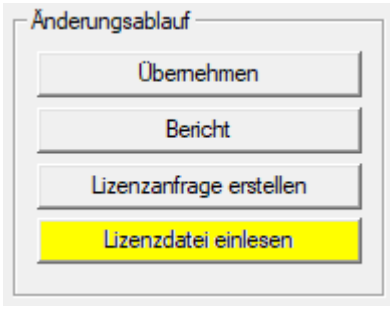

⇨ Standard-E-Mail-Client öffnet sich. Eine entsprechende E-Mail mit der RGO-Datei im Anhang ist vorgefertigt.

12. Wenn die RGO-Datei nicht angehängt ist, dann hängen Sie sie manuell an.
13. Versenden Sie eine E-Mail mit der RGO-Datei an lsm-registration@simons-voss.com.

⇨ Antwort mit angehängter LIC-Datei trifft automatisch ein.

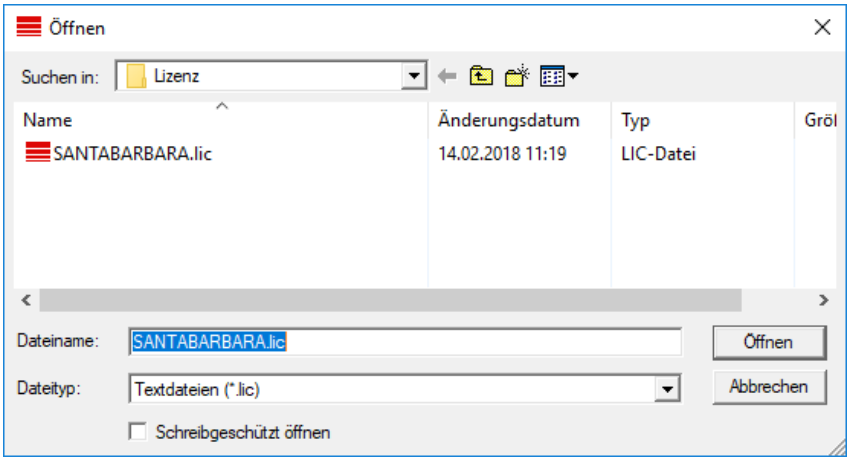
14. Speichern Sie die LIC-Datei in einem Verzeichnis Ihrer Wahl.
15. Wechseln Sie zurück zur LSM.

16. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Lizenzdatei einlesen".




⇨ Explorer-Fenster öffnet sich.

17. Wählen Sie die LIC-Datei aus.




18. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Öffnen".
19. Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK", um den Hinweis zu bestätigen.
20. Starten Sie die LSM neu.

⇨ Registrierung ist durchgeführt.

## 2.2 Programmiergeräte

An jedem Computer mit installierter LSM Software besteht die Möglichkeit, ein Programmiergerät anzuschließen. Dazu muss der Computer über eine USB-Schnittstelle verfügen. Mit dem Programmiergerät werden vorgenommene Einstellungen und Berechtigungen an die SimonsVoss-Schließkomponenten übertragen. Außerdem können alle Komponenten komfortabel ausgelesen werden. Für bereits programmierte Komponenten ist dies auch über die LSM Mobile Edition oder das SimonsVoss-WaveNet-Netzwerk möglich.

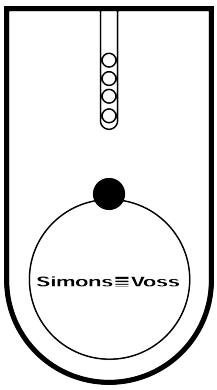
### 2.2.1 Programmiergeräte erkennen und richtig einsetzen

SimonsVoss Programmiergeräte sind derzeit in folgenden Ausführungen erhältlich:

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 2.2.1.1 SMARTCD.G2

Das SMARTCD.G2 ist das Standardprogrammiergerät für aktive und hybride Komponenten. Mit Hilfe des SMARTCD.G2 können alle aktiven SimonsVoss-Komponenten programmiert werden. Dieses Programmiergerät verfügt über ein Bluetooth-Modul und einen Akku. Damit kann es in Verbindung mit einem PDA/PocketPC auch komfortabel mit LSM Mobile verwendet werden. Das SMARTCD.G2 ist am SimonsVoss-Logo zu erkennen.

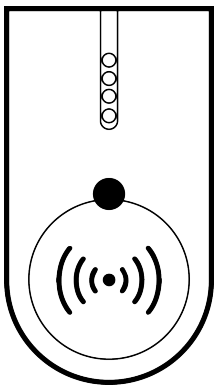



**HINWEIS** Das SMARTCD.G2 Programmiergerät muss vor dem ersten Gebrauch einige Stunden aufgeladen werden!

**HINWEIS** Das SMARTCD.G2 Programmiergerät sollte nach Möglichkeit an einem USB 2.0 Anschluss betrieben werden.

#### 2.2.1.2 SMARTCD.MP

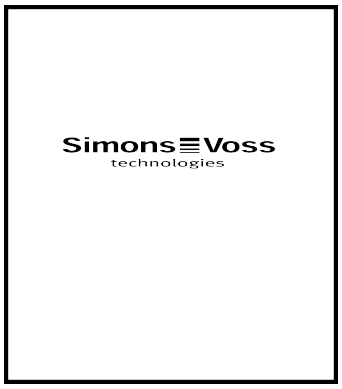
Über das SMARTCD.MP Programmiergerät können passive Komponenten programmiert und ausgelesen werden. Im Gegensatz zum aktiven SMARTCD.G2 ist das SMARTCD.MP am Funk-Symbol zu erkennen. Das SMARTCD.MP kann nur über eine direkte USB-Verbindung eingesetzt werden.



# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 2.2.1.3 SMARTCD.HF

Passive Tags und Karten können mit dem SMARTCD.HF Programmiergerät programmiert und ausgelesen werden.




#### 2.2.1.4 SMARTCD.MIFARE

Das Kartenprogrammiergerät kann benutzt werden, um passive G1-Karten zu programmieren. *Dieses Programmiergerät ist nicht mehr erhältlich und wurde durch SMARTCD.MP und SMARTCD.HF abgelöst.*

### 2.2.2 Programmierdistanzen

Für erfolgreiche Programmier- und Auslesevorgänge müssen bestimmte Distanzen zwischen dem Programmiergerät und den Komponenten eingehalten werden.

**SMARTCD.G2**

- Der Abstand zwischen SMARTCD.G2 und aktiver Komponente (z.B. Schließzylinder oder Transponder) sollte ca. 20 cm betragen.
- Achten Sie darauf, dass sich keine anderen aktiven Komponenten während des Programmier- oder Auslesevorgangs in unmittelbarer Nähe (Radius ca. 1,5 m zum SMARTCD.G2) befinden.

**HINWEIS**

Der Programmierabstand zwischen SMARTCD.G2 und **SmartRelais bzw. Biometrieleser** muss genau **40 cm** betragen!

**SMARTCD.MP**

- Der Knauf auf der Elektronikseite des Schließzylinders *(schwarzer Ring zwischen Knauf und Profilzylinder-Gehäuse)* muss direkt auf das Antennensymbol des SMARTCD.MP gehalten werden.
- Halten Sie den Schließzylinder während des kompletten Vorgangs auf das Antennensymbol.
- Mit dem SMARTCD.MP können auch Karten programmiert werden, indem diese direkt auf das Programmiergerät gelegt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**SMARTCD.HF**

– Platzieren Sie die Karte oder den Tag bündig zur unteren, linken Ecke des SMARTCD.HF.

#### 2.2.2.1 Hybride Schließungen programmieren

Hybride Schließungen werden über das SMARTCD.G2 programmiert. Für die Programmierung muss jedoch gleichzeitig auch ein SMARTCD.MP oder SMARTCD.HF angeschlossen (und installiert) sein.

### 2.2.3 Verbindung überprüfen

Ob das Programmiergerät korrekt angeschlossen und installiert wurde, lässt sich in der LSM Software überprüfen:

1. Wählen Sie in der Menüleiste den Punkt "Programmierung".
2. Wählen Sie das zu überprüfende Programmiergerät, z.B. "SmartCD Aktiv testen" um das SMARTCD.G2 zu testen.
   ⇨ Der Test startet direkt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 3 Erste Schritte bei Neuinstallation

### 3.1 Empfohlener Umgang mit Kennwörtern

In der LSM Software werden grundsätzlich zwei Arten von Kennwörtern eingesetzt:

– **Benutzerkennwort**

  Das Benutzerkennwort wird zur Anmeldung am Schließplan bzw. der Datenbank benötigt.

– **Schließanlagenpasswort**

  Das Schließanlagenpasswort wird in alle SimonsVoss-Komponenten einprogrammiert. Dieses Schließanlagenpasswort ist im Schließplan bzw. der Datenbank in einem verschlüsselten Bereich gespeichert und kann nicht ausgelesen werden. Programmierte SimonsVoss-Komponenten können nur neu programmiert werden, wenn der Datenbank das Schließanlagenpasswort bekannt ist!

Nachfolgend zwei Empfehlungen zum sicheren Verwalten von Kennwörtern:

– Für eine erhöhte Sicherheit der gesamten Schließanlage sollte das Schließanlagenpasswort in mindestens zwei Teile aufgeteilt werden, die von den einzelnen Personen individuell vergeben werden.

– Es wird dringend empfohlen, das Administrator- und Schließanlagenpasswort aufzuschreiben und an unterschiedlichen Orten sicher und für Dritte unzugänglich aufzubewahren!

*Der Schließanlagenbetreiber sollte sich stets über eine Frage im Klaren sein: was passiert, wenn die einzige Person, die das Schließanlagenpasswort (oder einen Teil davon) kennt, auf einmal nicht mehr zur Verfügung steht.*

**HINWEIS**

Die LSM BASIC verfügt standardmäßig über einen zweiten, vordefinierten Benutzer: AdminAL. Der AdminAL-Login kann vom Datenschutzbeauftragten genutzt werden, um die Zutrittslisten auszulesen. Es wird dringend empfohlen, auch das voreingestellte AdminAL-Passwort (system3060) zu ändern!

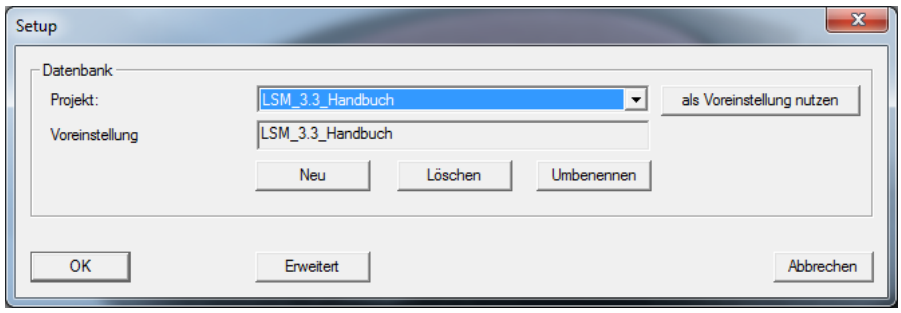
### 3.2 Datenbank erstellen (BASIC)

Der erste Schritt in der LSM Software ist die Erstellung einer neuen Datenbank.

1. Starten Sie die LSM Software, z.B. über *Start/Programme/SimonsVoss/Locking System Management*.

   ⇨ Die LSM Software startet und das Hauptmenü mit den Punkten "Anmelden", "Abmelden" und "Setup" erscheint.

2. Klicken Sie auf "Setup".




3. Klicken Sie auf "Neu", um ein neues Projekt zu erstellen.

   ⇨ *Fortgeschrittene Benutzer können über die Schaltfläche "Erweitert" erweiterte Einstellungen, wie z.B. das Verzeichnis von Datenbank oder Backups festlegen.*

4. Geben Sie einen Namen für das Projekt ein und bestätigen Sie mit einem Klick auf "OK".

*Klicken Sie auf die Schaltfläche "als Voreinstellung nutzen", um diese Datenbank beim Start automatisch auszuwählen.*

**HINWEIS**

Im Fenster "Setup" kann in der LSM BASIC über die Schaltfläche "Erweitert" ein alternativer Dateipfad als Datenbankablage eingestellt werden. Besonders wenn mehrere Benutzer eine LSM BASIC am selben Computer nutzen, sollten die Schließpläne nicht in benutzerspezifischen Ordnern wie "Eigene Dateien" oder "Desktop" abgelegt werden!

**HINWEIS**

Vergeben Sie in der LSM BASIC als Dateiablage nur lokale Verzeichnisse. Um die Integrität der Schließanlage zu gewährleisten, ist eine Installation auf Netzlaufwerken ist nicht möglich.

## 3.3 Schließanlage anlegen

**Passwort festlegen**

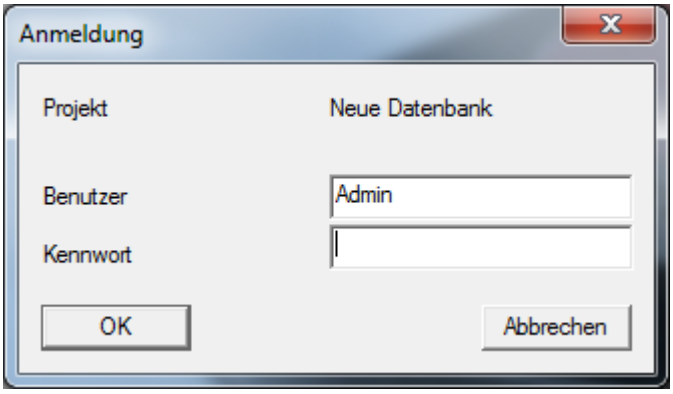
Wenn Sie bereits ein Projekt erstellt haben, können Sie nun eine Schließanlage anlegen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

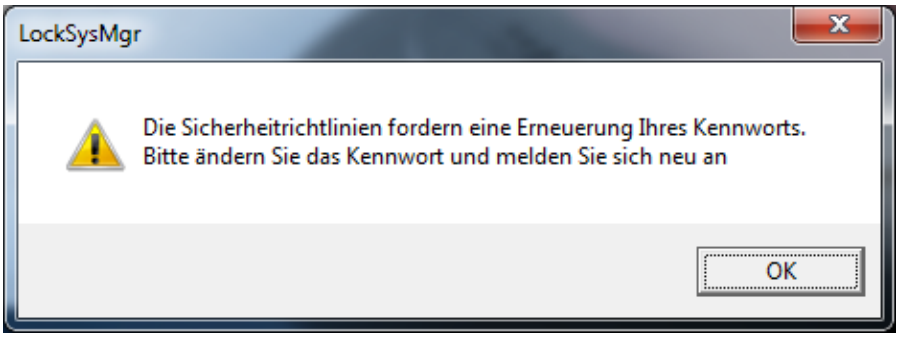
**HINWEIS**

Beim Anlegen des ersten Schließplans in der LSM BUSINESS oder LSM PROFESSIONAL wird dieser Prozess durch die Lizenzierung unterbrochen. Die Lizenzierung weiterer Module ist bei der LSM BASIC optional.

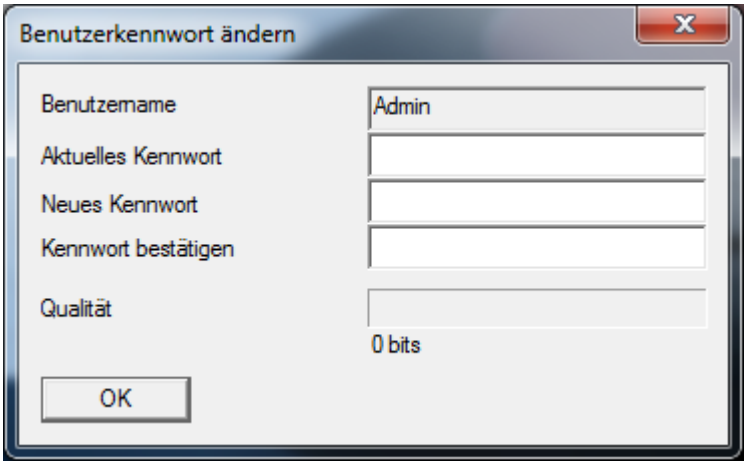
1. Klicken Sie auf "Anmelden" im Hauptmenü der LSM Software. Vergewissern Sie sich ggf. unter "Setup", ob das richtige Projekt ausgewählt ist.
2. Geben Sie das Default-Passwort "system3060" ein.




3. Bestätigen Sie den Warnhinweis mit einem Klick auf "OK".




4. Geben Sie das Default-Passwort "system3060" erneut ein und legen Sie danach ein neues Benutzerkennwort fest.



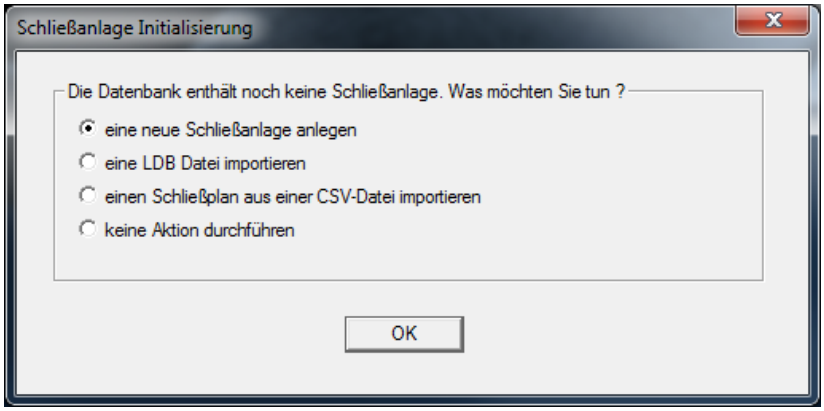
# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS**

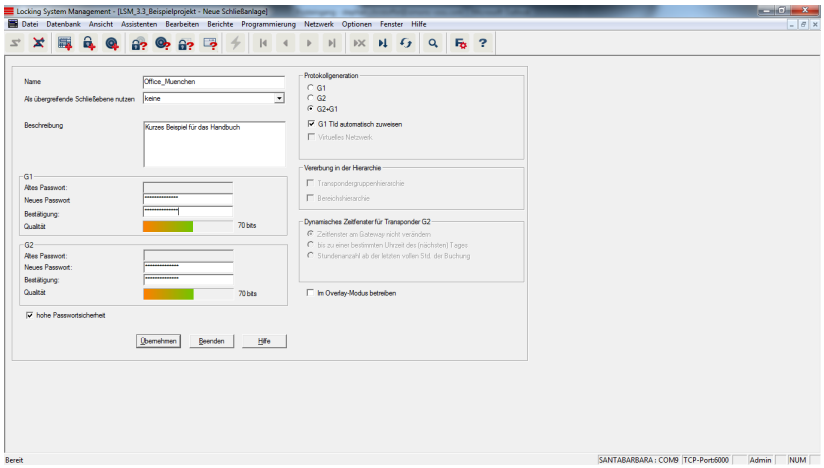
Das Benutzerkennwort wird bei jedem Anmeldevorgang an der Datenbank abgefragt. Bei der LSM Business können mehrere Benutzer mit verschiedenen Kennwörtern und Rechten angelegt werden.

## Schließanlage erstellen

1. Gleich nach der Vergabe eines neuen Passworts meldet sich ein Einrichtungsassistent:




2. Wählen Sie "eine neue Schließanlage anlegen", um eine komplett neue Schließanlage anzulegen. Bestätigen Sie mit "OK".
3. Legen Sie die Charakteristiken der neuen Schließanlage fest und vergeben Sie sichere Passwörter. *Nachträgliche Änderungen sind zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit möglich; nach einer Erstprogrammierung der Komponenten aber wegen der entstehenden Programmierbedarfe sehr aufwändig.*



4. Legen Sie die neue Schließanlage durch einen Klick auf "Übernehmen" an.
5. Klicken Sie auf "OK", um direkt zur neuen Schließanlage zu gelangen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS**

Das Schließanlagenpasswort wird in alle SimonsVoss-Komponenten einprogrammiert und mit der LSM Software verwaltet! Ohne dieses Schließanlagenpasswort können keine Änderungen an programmierten Komponenten vorgenommen werden, was von der LSM Software auch angezeigt wird. *Beachten Sie das Kapitel* Empfohlener Umgang mit Kennwörtern [▷ 27]*, um einen reibungslosen Betrieb der Schließanlage zu gewährleisten.*

Wird das Schließanlagenpasswort geändert, müssen alle programmierten Komponenten neu programmiert werden!

### 3.3.1 Protokollgenerationen im Überblick

| | G1 | G2 |
|---|---|---|
| Verwaltung von Zutrittsrechten: | Schließungen | Schließung und Identmedium (VN nur Identmedium) |
| Anzahl Schließungen: | 16.000 | 64.000 |
| Zahl Transponder: | 8.000 | 64.000 |
| Anzahl SLA auf einem Transponder: | 3 | 4 x G2 + 3 x G1 |
| Zeitzonengruppen: | 5+1 | 100+1 |
| Speicherbare Zutritte auf einer Schließung: | Zylinder 1.000 | Zylinder 3.000 SmartRelais 3.600 (200 als Gateway) |
| Begehungsliste auf Transponder: | Nein | 1,000 pro G2-Schließplan(inkl. Datum, Zeit, Schließungs-ID) |
| Vorgehen Gruppenverwaltung: | Einstellbar; Anzahl wird in der Gruppe definiert | Keine Voreinstellung nötig; Rechte und Ausnahmen werden auf TRAingetragen |
| Ersatztransponder: | 7 Ersatz-TRA via Overlay-Modus | Keine Voreinstellung notwendig |
| Netzwerkfähig: | Ja | Ja |
| Virtuelles Netzwerk: | Nein | Ja, SperrIDs in VN mitgeben |
| Einkuppeldauer: | 5 Sek. oder 10 Sek. | 1 Sek. bis 25 Sek.; Einkuppelzeit beim TRA kann individuell verdoppelt werden, max. 25 Sek. |
| Zeitbefristete Berechtigung: | Ja | Ja |

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

| | G1 | G2 |
|---|---|---|
| Batteriewarnung: | Stufe 1; Stufe 2; Lagermodus | Stufe 1; Stufe 2; Freeze-Modus |
| Batteriewechsel: | SmartCD | Batteriewechsel-TRA zusammen mit berechtigtem TRA oder SmartCD |
| LSM/LDB: | Alle Versionen | Ab LSM3.0 |
| Aktiv / Passiv: | Ja / Ja | Ja / Ja |

### 3.3.2 G1 Schließanlage

Der G1-Standard stellt die erste Protokollgeneration von SimonsVoss dar. Dieser Standard ist kompatibel mit dem Vorgänger der LSM Software: Der LDB Locking Database Software.

**HINWEIS**

Nutzen Sie dieses mittlerweile veraltete Protokoll nur, wenn Sie bereits bestehende Schließanlagen in der G1-Welt verwalten müssen. Für eine zeitgemäße Schließanlage wird der Einsatz von G2-Protokollen mit aktuellen G2-Komponenten empfohlen.

### 3.3.3 G2 Schließanlage

G2 steht für die aktuelle Protokollgeneration für SimonsVoss Komponenten. Das G2-Protokoll bietet viele Verbesserungen gegenüber dem Vorgängerprotokoll G1.

**HINWEIS**

Nutzen Sie nach Möglichkeit immer das G2-Protokoll. Nur mit diesem Protokoll und den dazu passenden G2-Komponenten kann eine Schließanlage nach aktuellem Stand der Technik realisiert und verwaltet werden.

### 3.3.4 G2+G1 Mischanlage

Die Vorteile einer Mischanlage *(G1- und G2-Komponenten in einer Schließanlage gleichzeitig zu nutzen)* gehen zunächst mit kleineren Nacheilen *(schlechte Übersicht über eingesetzte Komponenten, keine richtige G2-Experience)* einher.

*Mischanlagen operieren grundsätzlich in der G1-Welt. Der einzige Vorteil einer Mischanlage ist, dass hier gleichzeitig G2-Komponenten eingesetzt werden können. Die G2-Komponenten werden durch die Mischanlage jedoch in ihrem Einsatz eingeschränkt.*

Das gleichzeitige Betreiben von älteren G1-Komponenten und aktuellen G2-Komponenten kann über die Mischanlage grundsätzlich ermöglicht werden. Die abwärtskompatible Unterstützung von älteren Komponenten ermöglicht eine effiziente Nutzung bereits bestehender bzw. eingesetzter

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Komponenten. Gerade für solche Sonderfälle ist diese Funktion prädestiniert. Auf einzelne, besonders komfortable Eigenschaften von G2-Komponenten, muss jedoch verzichtet werden.

### 3.3.5 Overlay-Modus

*Der Overlay-Modus kann nur in der Protokollgeneration "G1" oder "G2 + G1" aktiviert werden.*

Der Overlay-Modus ermöglicht eine sehr komfortable Eigenschaft in der eingeschränkten G1-Protokollgeneration: Die Tatsache, neu programmierte Transponder direkt ohne Neuprogrammierung der Schließung einzusetzen. Diese Eigenschaft funktioniert nur bedingt für bis zu 7 neu angelegte Transponder.

*In der G2-Protokollgeneration können solche Programmierungen grundsätzlich beliebig über den Transponder oder die Schließung vorgenommen werden.*

Bei aktiviertem Overlay-Modus werden für jede Transponder-ID zusätzlich 7 weitere Transponder-IDs angelegt:

*Transponder-IDs starten ab ID 64*

- Transponder 1 mit Transponder-ID 64: Die Transponder-IDs 65 - 71 werden zusätzlich reserviert.
- Transponder 2 mit Transponder-ID 72: Die Transponder-IDs 73 - 79 werden zusätzlich reserviert.
- Transponder 3 mit Transponder-ID 80: Die Transponder-IDs 81 - 87 werden zusätzlich reserviert.
- (usw.)

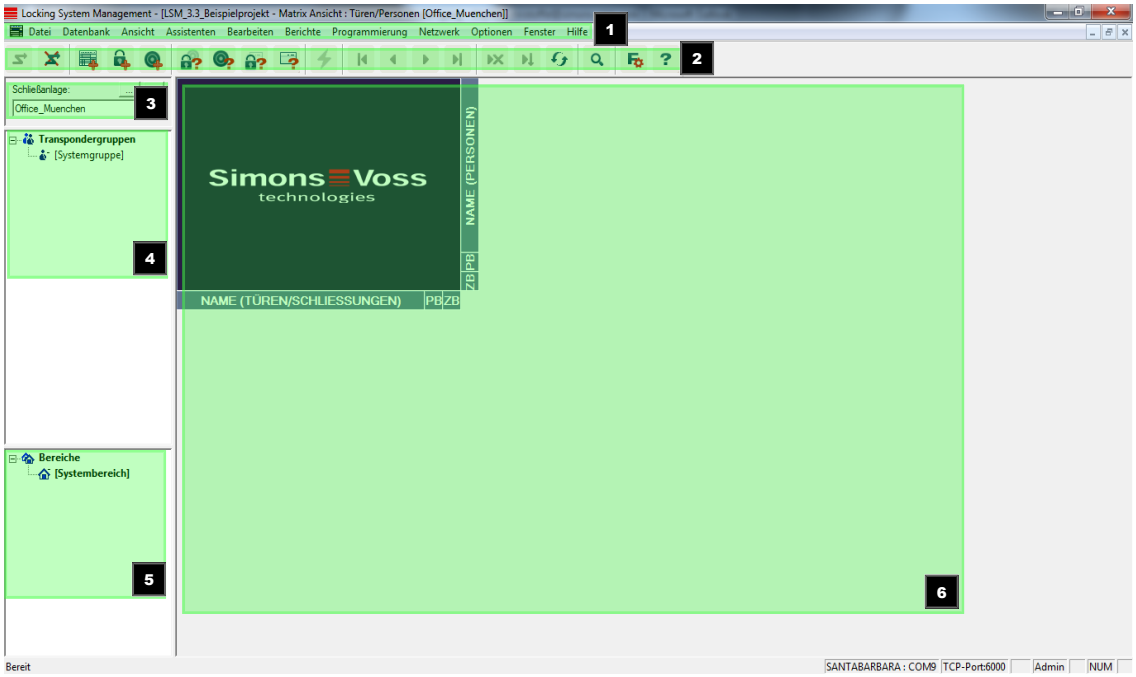
**Beispiel - Ersatztransponder:** Für Transponder 2 mit Transponder-ID 72 muss wegen Verlust oder Diebstahl ein Ersatztransponder programmiert werden. Diesem Ersatztransponder wird die reservierte Transponder-ID 73 zugewiesen werden. Wird der neu programmierte Ersatztransponder an einer berechtigten Schließung betätigt, kuppelt die Schließung ein und der "alte" Transponder 2 mit Transponder-ID 72 wird an der Schließung gesperrt. Über eine entsprechende Rückmeldung in der LSM Software kann der Vorgang abgeschlossen werden.

*Insgesamt ist es möglich, bis zu 1.000 Transponder auf diese Weise zu reservieren.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 4 Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche der LSM Software ist in folgende Bereiche aufgeteilt:




1. **Menüleiste**

   Nutzen Sie die Menüleiste, um grundlegende Funktionen aufzurufen.

2. **Menüband**

   Im Menüband können wichtige und häufig verwendete Funktionen direkt aufgerufen werden.

3. **Schließanlage**

   Hier kann schnell zwischen verschiedenen Schließanlagen im Projekt umgeschaltet werden.

4. **Gruppen**

   Fassen Sie Benutzer in Gruppen zusammen, um effektiver zu arbeiten.

5. **Bereiche**

   Fassen Sie Schließungen in Bereiche zusammen, um effektiver zu arbeiten.

6. **Matrix**

   Die Matrix zeigt eine Übersicht der ausgewählten Schließanlage.

**HINWEIS** Je nach verwendeter LSM Software sind einige Funktionen/Einträge möglicherweise nicht verfügbar.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 4.1 Benutzeroberfläche: Menüleiste

### 4.1.1 Datei

#### 4.1.1.1 Datei/Matrix drucken

Ausdrucken der ausgewählten Schließanlage.

#### 4.1.1.2 Datei/Seitenansicht

Zeigt die Matrix als Vorschau vor dem Drucken.

#### 4.1.1.3 Datei/Druckereinrichtung

Legen Sie erweiterte Druckoptionen wie z.B. die Seitengröße fest.

#### 4.1.1.4 Datei/Benutzerkennwort ändern

An dieser Stelle kann das Kennwort des aktuell angemeldeten Benutzers geändert werden.

#### 4.1.1.5 Datei/Neu (BASIC)

Hier kann ein neues Projekt angelegt werden.

#### 4.1.1.6 Datei/Backup öffnen (BASIC)

Spielen Sie ein zuvor erstelltes Backup ein.

#### 4.1.1.7 Datei/Speichern unter / Backup (BASIC)

Den aktuellen Schließplan als Backup sichern.

#### 4.1.1.8 Datei/Beenden

Abmeldung vom Projekt und Beenden der LSM Software.

### 4.1.2 Datenbank

#### 4.1.2.1 Datenbank/Anmelden

Melden Sie sich an einem Projekt an. *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie aktuell in keinem Projekt angemeldet sind.*

#### 4.1.2.2 Datenbank/Abmelden

Durch einen Klick auf "Abmelden" melden Sie sich aus dem aktuellen Projekt ab.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.2.3 Datenbank/Setup

Hier können Sie die Projekte bzw. Datenbanken verwalten. Es stehen folgende Möglichkeiten zur Auswahl:

- Ein bestehendes Projekt bearbeiten.
- Ein bestehendes Projekt löschen.
- Ein neues Projekt erstellen.
- Zur Voreinstellung kann ein Default-Projekt ausgewählt werden, welches automatisch geladen wird.

#### 4.1.2.4 Datenbank/Backup (BUSINESS)

Mit dieser Funktion können Sie eine Sicherung Ihrer Datenbank erstellen und gesicherte Datenbanken wiederherstellen.

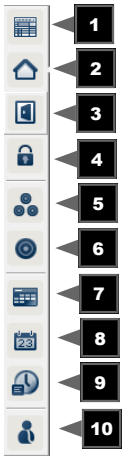
### 4.1.3 Ansicht

#### 4.1.3.1 Ansicht/Statusleiste

Blendet eine Statusleiste am unteren Bildschirmrand ein bzw. aus. Die Statusleiste ist standardmäßig eingeblendet. In der Statusleiste werden unter anderem der aktuelle Schließanlagenstatus, Computername und der Anschluss des Programmiergerätes angezeigt.

#### 4.1.3.2 Ansicht/Bearbeiten

Über *Ansicht/Bearbeiten* kann ein zusätzliches Menüband eingeblendet werden, welches Schnellzugriffe auf folgende Funktionen erlaubt:




1. **Schließanlageneigenschaften**
2. **Bereich**
3. **Tür**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

4. **Schließung**
5. **Transpondergruppe**
6. **Transponder**
7. **Feiertagsliste**
8. **Feiertag**
9. **Zeitzonen**
10. **Person**

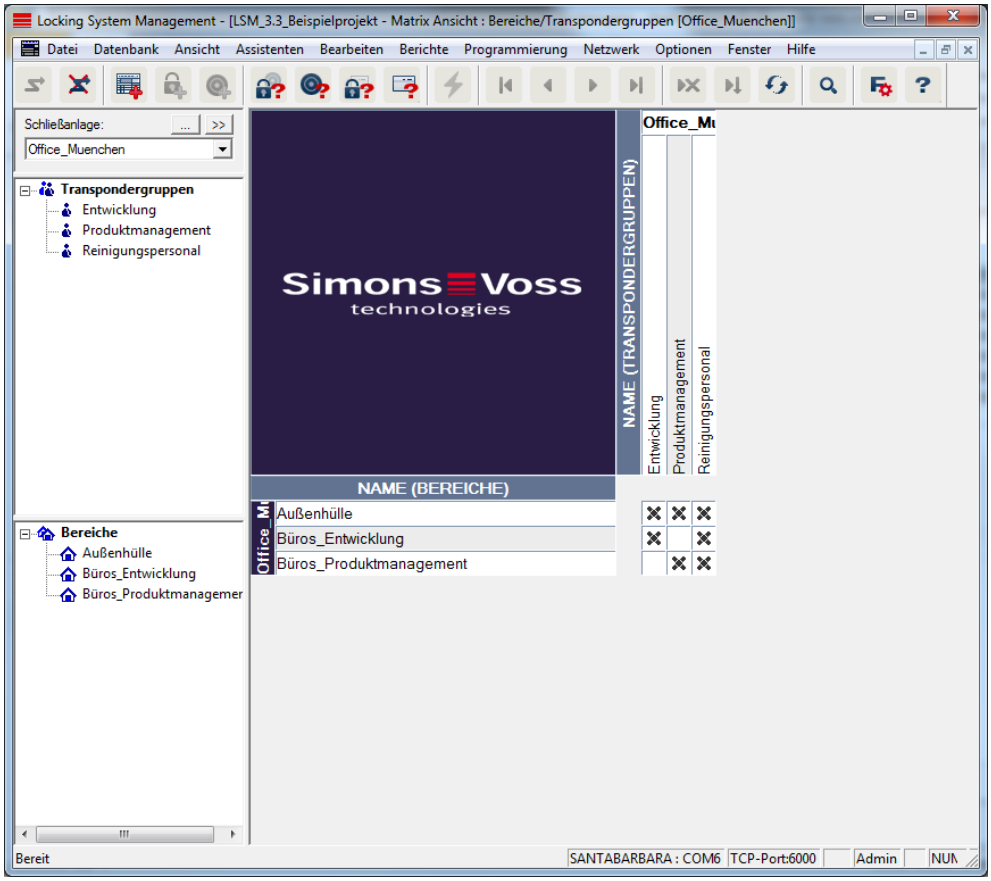
#### 4.1.3.3 Ansicht/Bereiche/Transpondergruppen

Diese Ansicht bildet eine Matrix, die sowohl die hierarchischen Personal- und Raumstrukturen visualisiert, als auch in der Lage ist, komplette Transpondergruppen gegen komplette Bereiche zu berechtigen. In dieser Matrix wird dadurch das schnelle und einfache Herstellen der Grundberechtigungen ermöglicht. Sollen davon abweichende Berechtigungen in Form von individuellen Erweiterungen oder Einschränkungen vergeben werden, so ist dies in der Ansicht Türen/ Personen möglich.

Wenn in der Schließanlage mit Transpondergruppen und Bereichen gearbeitet wird, bietet diese Option unter anderem diese entscheidenden Vorteile:

- Reduzierung der Ansicht, indem nur noch Transpondergruppen und Bereiche angezeigt werden. Diese ermöglicht ein einfacheres Zurechtfinden in der Matrix.
- Ganzen Gruppenberechtigungen für komplette Bereiche erteilen bzw. entziehen.
- Personen, die nachträglich einer Gruppe hinzugefügt werden, bekommen automatisch alle Gruppenrechte.

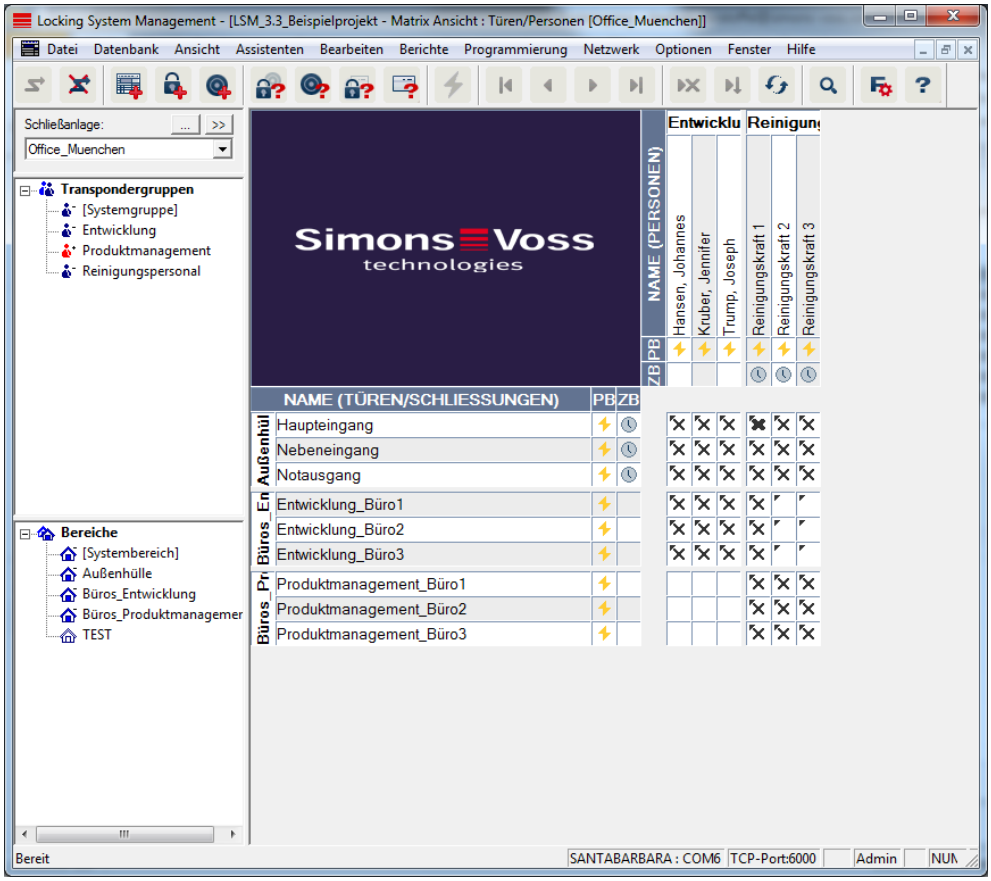
# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




### 4.1.3.4 Ansicht/Türen/Personen

In dieser Ansicht werden die Einzelberechtigungen aller Personen auf einzelne Türen gezeigt. Die Matrix wird dadurch natürlich entsprechend umfangreich, erlaubt aber präzises Einstellen von Ausnahmeberechtigungen, wobei zuvor eingestellte Gruppenberechtigungen erweitert oder auch reduziert werden können. So ist diese Ansicht z.B. dafür geeignet, individuelle Erweiterungen oder Einschränkungen vorzunehmen, nachdem zuvor die Grundstruktur unter *Ansicht Bereiche/Transpondergruppen* festgelegt wurde.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




### 4.1.3.5 Ansicht/Alle untergeordneten Bereiche/Gruppen öffnen

In dieser Ansichtseinstellung werden alle Bereiche und Gruppen geöffnet und somit alle Schließungen angezeigt; selbst wenn zuvor einzelne Bereiche ausgeblendet wurden.

### 4.1.3.6 Ansicht/Protokoll (BUSINESS)

Über das Protokoll können sämtliche Aktionen eingesehen werden, welche an der Datenbank durchgeführt wurden. Welcher Benutzer eine bestimmte Schließung erstellt oder geändert hat, kann genauso nachgefolgt werden wie beispielsweise die Anmeldungen in der Datenbank.

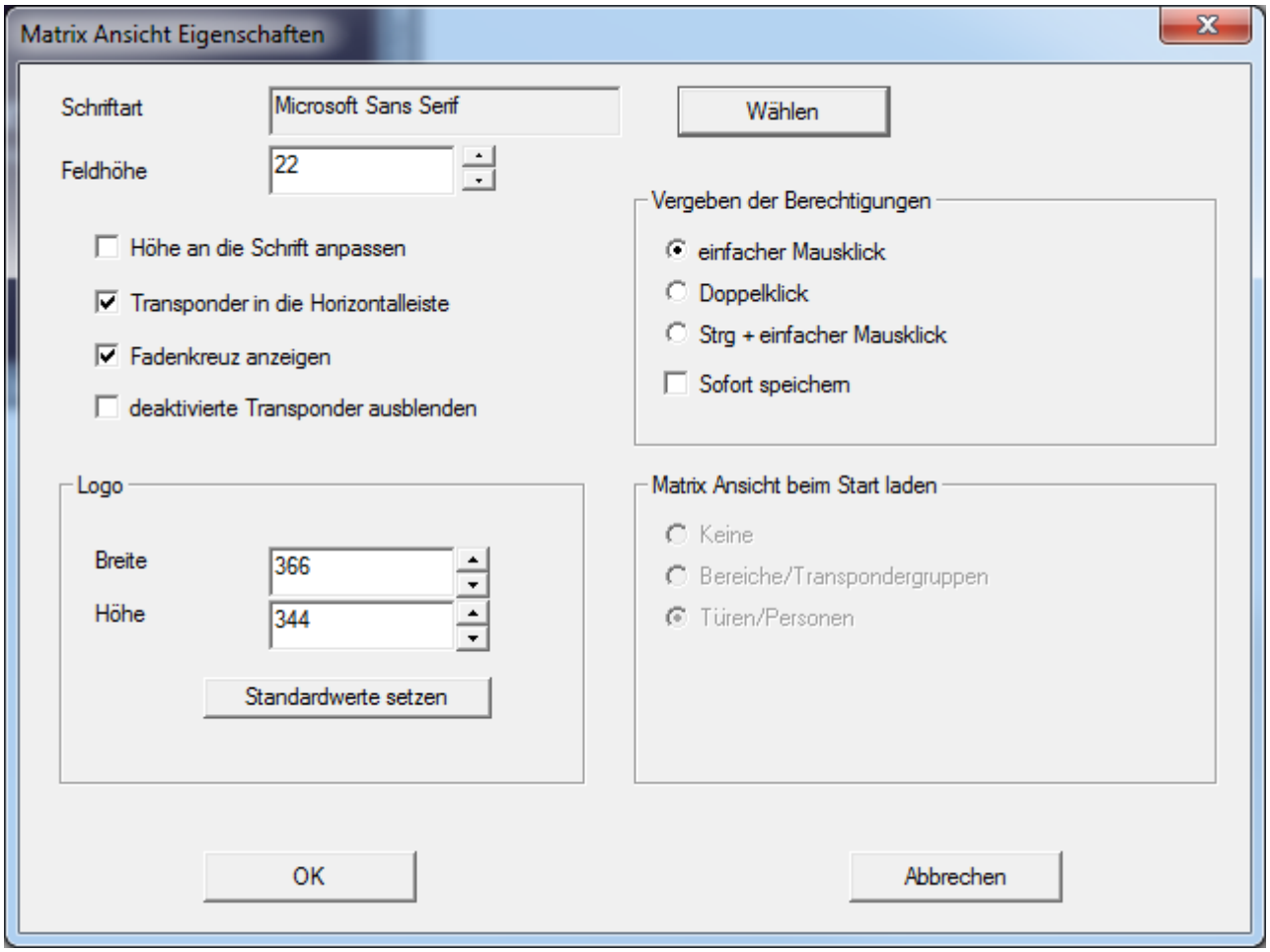
- Protokolle können beliebig eingegrenzt werden, z.B. nach einem Zeitraum, eines Benutzers oder einer Aktion.
- Die Liste kann wiederum durch einen Klick auf den gewünschten Spaltentitel sortiert werden, z.B. nach Datum, der Uhrzeit oder einem Namen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.3.7 Ansicht/Matrix Einstellungen

Jeder Benutzer hat die Möglichkeit, seine bevorzugte Ansicht als Standardansicht einzurichten. Diese wird nach der Anmeldung angezeigt. Weiterhin können hier verschiedene Grundeinstellungen getätigt werden.

Einstellungen zur Standardansicht können über die Menüleiste unter *Ansicht/Matrix Ansicht Eigenschaften* angepasst werden.




- **Schriftart**
  Sie können beliebige Schriftarten auswählen.
- **Feldhöhe**
  Sie können die Höhe der Felder in Punkten anpassen.
- **Höhe an Schriftart anpassen**
  Höhe automatisch an die Schriftart anpassen.
- **Transponder in der Horizontalleiste**

Transponder werden standardmäßig in der Horizontalen angezeigt. Sie können diese Einstellung ändern, wenn Sie beispielsweise mehr Schließungen als Transponder verwalten möchten.

– **Fadenkreuz anzeigen**

  Zeigt ein Fadenkreuz zur genaueren Navigation.

– **Deaktivierte Transponder ausblenden**

  Blendet deaktivierte Transponder aus.

– **Logo**

  Größe des Logos verändern.

– **Vergeben der Berechtigungen**

  Gerade bei großen Schließanlagen kann es schnell zu einem unachtsamen Mausklick kommen. In diesen Fällen wird empfohlen, diese Einstellung zu ändern.

  Aktivieren Sie "Sofort speichern", wenn Sie die Berechtigungsänderungen unmittelbar durch einen einfachen Mausklick übernehmen möchten.

#### 4.1.3.8 Ansicht/Zusätzliche Spalten

Horizontal- und Vertikalleiste der Matrix lassen sich mit weiteren Spalten ausstatten, die dem Anwender nützliche Zusatzinformationen bieten. Die getroffenen Einstellungen gelten nur für die jeweilige Ansicht, in der sie eingestellt wurden. Je nach Ansichtstyp stehen so unterschiedliche Informationen zur Verfügung. Die Reihenfolge der angezeigten Daten kann ebenfalls individuell eingestellt werden und wird nutzerspezifisch (Windowsbenutzer) gespeichert.

So blenden Sie zusätzliche Spalten in die Matrix ein:

1. Wählen Sie in der Menüleiste *Ansicht/Zusätzliche Spalten* gefolgt von der jeweiligen Ansicht, z.B. *Transponder/Personen.*
2. Markieren Sie alle Informationen, die zusätzlich eingeblendet werden sollen.
3. Sortieren Sie über "Nach oben" bzw. "Nach unten" die Reihenfolge.
4. Bestätigen Sie die Auswahl über die Schaltfläche "OK".

#### 4.1.3.9 Ansicht/Aktualisieren

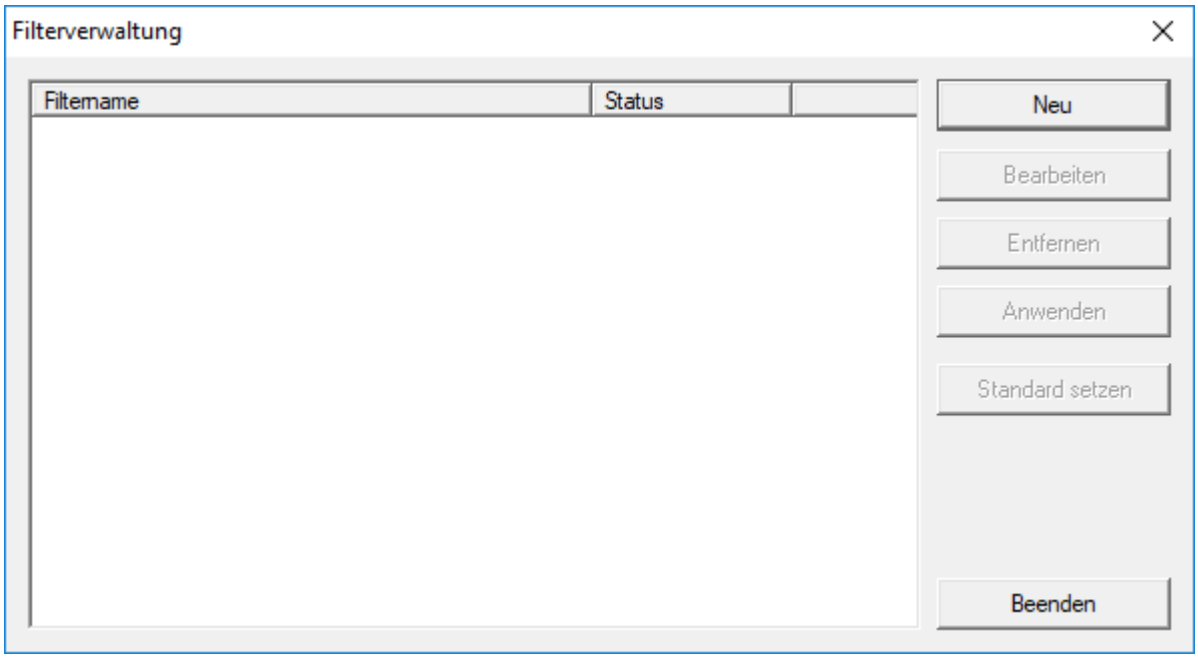
Aktualisiert die Matrixansicht.

*Besonders bei umfangreichen Schließanlagen oder besonderen Einstellungen kann es nötig sein, die Matrix in Ausnahmefällen manuell zu aktualisieren.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.3.10 Ansicht/Filter verwalten

Mit der Einführung von Filtern ist es noch komfortabler geworden, eine Schließanlage zu administrieren. Sie können verschiedenste Filteroptionen auswählen und diese Filter verschiedensten Personen oder Personengruppen zur Verfügung zu stellen. Nicht nur, dass Sie über die Einblendung optionaler Zusatzspalten weitere Informationen bekommen - mit der Filterfunktion halten Sie Ihre Ansichten zudem sehr übersichtlich.

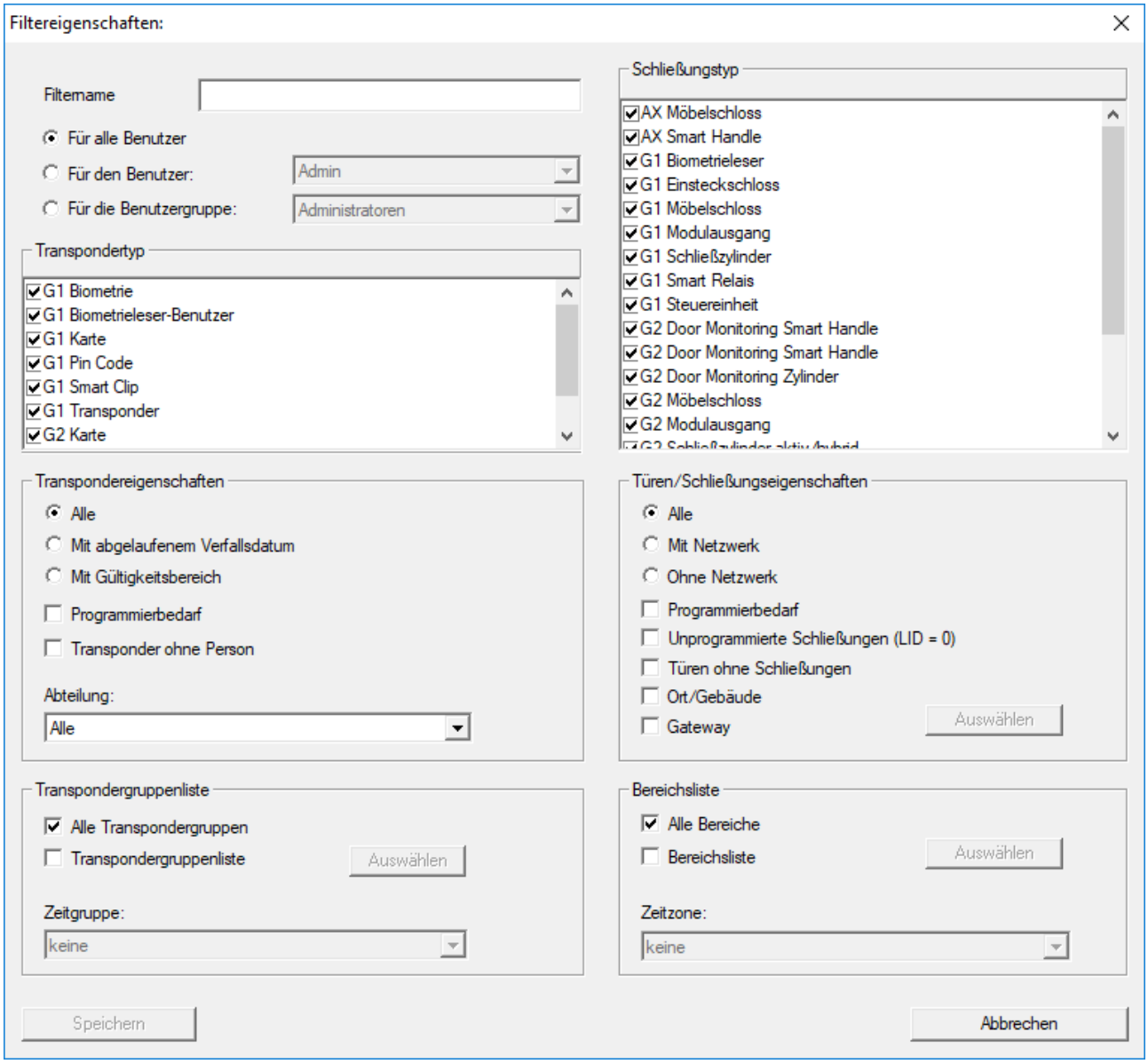



- **Neu**
  Erstellen eines neuen Filters
- **Bearbeiten**
  Bearbeiten eines ausgewählten Filters
- **Entfernen**
  Entfernen eines ausgewählten Filters
- **Anwenden**
  Anwenden des ausgewählten Filters. Wird ein Filter angewendet, ändert sich die Schaltfläche zu "**Ausschalten**".
- **Standard setzen**
  Dieser Filter wird standardmäßig verwendet
- **Beenden**
  Beenden der Filterverwaltung und Rückkehr zur Matrix

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS** Ein Filter bleibt solange aktiv, bis dieser wieder ausgeschaltet wurde!

Über die Schaltfläche "Neu" können Sie einen neuen Filter erstellen:




- **Filtername**
  Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für den neuen Filter ein.
- **Benutzereinschränkung**
  Benutzer oder Benutzergruppe, die den Filter anwenden kann.
- **Transpondertyp**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Art des Transponders, der angezeigt werden soll.

– **Transpondereigenschaften**

Einschränkungen, welche die Eigenschaften des Transponders betreffen (z.B. Gültigkeitsbereich oder Programmierbedarf).

– **Transpondergruppenliste**

Einschränkungen, welche die Zugehörigkeit des Transponders betreffen (z.B. Transpondergruppe „Geschäftsführung“).

– **Schließungstyp**

Art der Schließung, die angezeigt werden soll.

– **Türen/Schließanlageneigenschaften**

Einschränkungen, welche die Eigenschaften der Schließung betreffen (z.B. Mit Netzwerk oder Programmierbedarf).

– **Bereichsliste**

Einschränkungen, welche die Zugehörigkeit der Schließung betreffen (z.B. Bereich „Pforte“).

### 4.1.4 Assistenten

Die Assistenten erleichtern den Einstieg in die LSM Software für neue Benutzer. Auch erfahrende Benutzer profitieren von den Assistenten, mit denen prinzipiell alle Einstellungen auf einmal zentral hintereinander getätigt werden können.

#### 4.1.4.1 Assistenten/Tür

Über diesen Assistenten kann Schritt für Schritt eine neue Tür angelegt werden.

#### 4.1.4.2 Assistenten/Person

Über diesen Assistenten kann Schritt für Schritt eine neue Person angelegt werden.

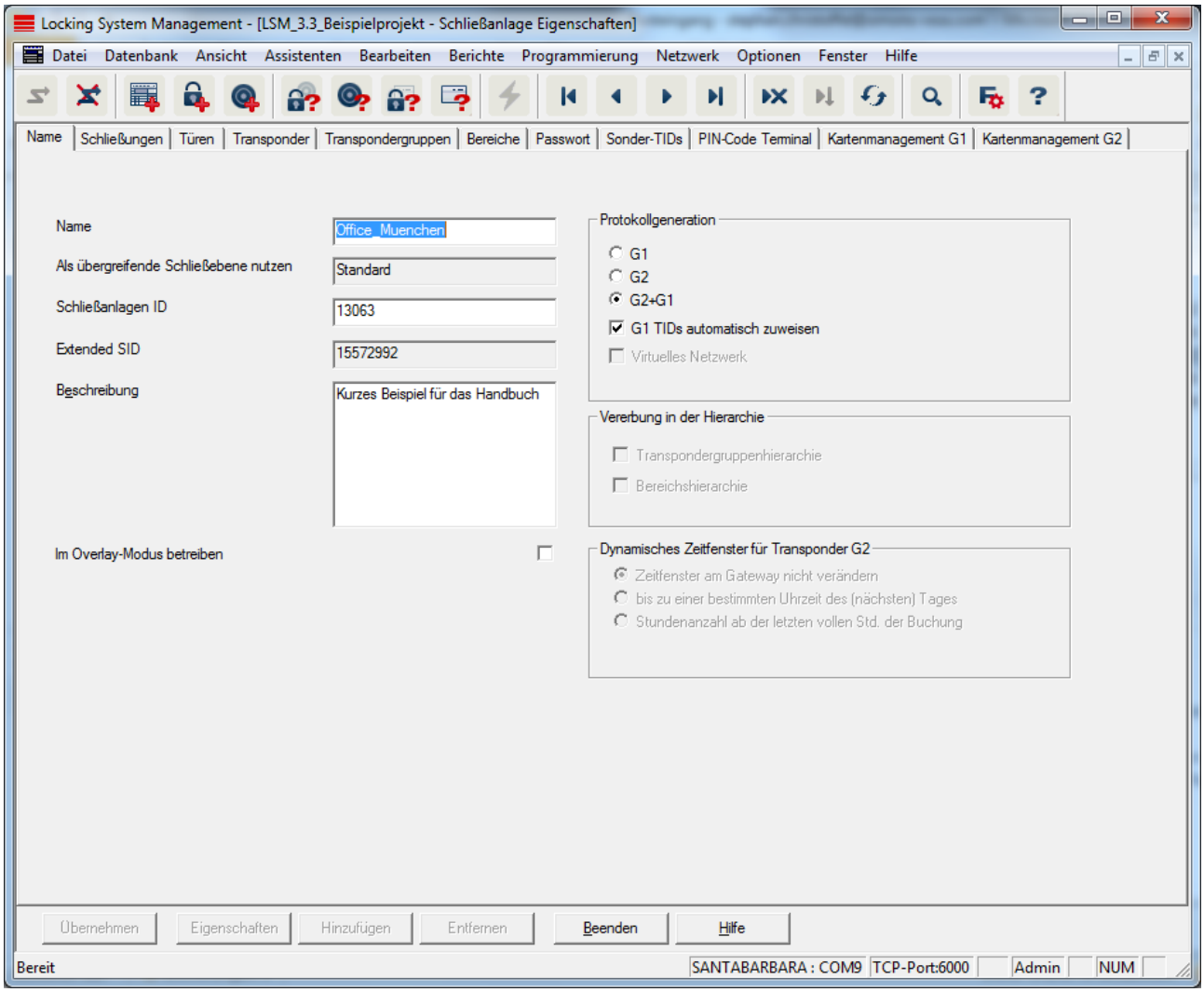
### 4.1.5 Bearbeiten

#### 4.1.5.1 Bearbeiten/Eigenschaften: Schließanlage

Einstellungen für die aktuell ausgewählte Schließanlage.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließanlageneigenschaften: Name




- **Name**
  Bezeichnung der Schließanlage
- **Als übergreifende Schließebene nutzen**
  Festlegung der übergreifenden Schließebene
- **Schließanlagen ID**
  Systemnummer der Schließanlage
- **Extended SID**
  Zusätzliches Unterscheidungsmerkmal der Schließanlage
- **Beschreibung**
  Freies Feld zur Beschreibung der Schließanlage

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

- **Im Overlay-Modus betreiben (nur G1)**

  Aktiviert den Overlay Modus. *Diese Funktion muss bereits beim Anlegen der Schließanlage aktiviert werden. Eine nachträgliche Änderung ist nicht möglich.*

- **Protokollgeneration**

  Auswahl der Ausbauvariante der Hardwarekomponenten

- **Vererbung in der Hierarchie [LSM BUSINESS]**

  Bereiche der Vererbung wählen

- **Dynamisches Zeitfenster für Transponder G2**

  Erweiterte Zeiteinstellungen für die Verwendung mit Gateways:

  - **Zeitfenster am Gateway nicht verändern**

    Alle am Gateway buchenden G2 Transponder werden in ihrer Gültigkeit zeitlich nicht befristet.

  - **bis zu einer bestimmten Uhrzeit des (nächsten) Tages**

    Alle am Gateway buchenden G2 Transponder werden in ihrer Gültigkeit bis zu einer bestimmten Uhrzeit beschränkt.

  - **Stundenzahl ab der letzten vollen Stunde der Buchung**

    Alle am Gateway buchenden G2 Transponder werden in ihrer Gültigkeit um die festgelegte Dauer in Stunden verlängert.

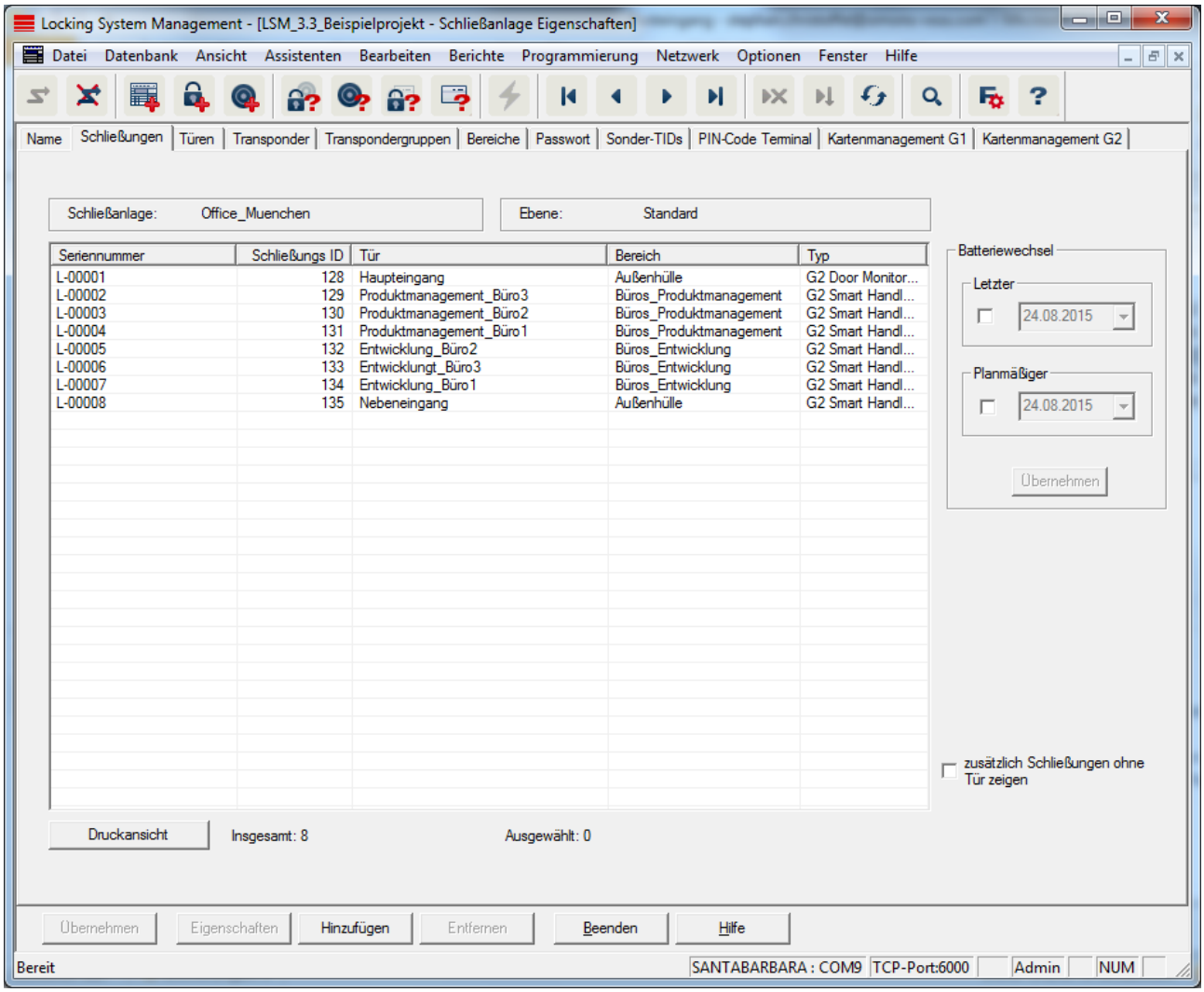
**HINWEIS**

**Virtuelles Netzwerk nicht erforderlich**

Die Konfiguration eines virtuellen Netzwerks ist für die Verwendung eines Gateways zur Verwaltung der Zeitfenster nicht zwingend erforderlich.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließanlageneigenschaften: Schließungen



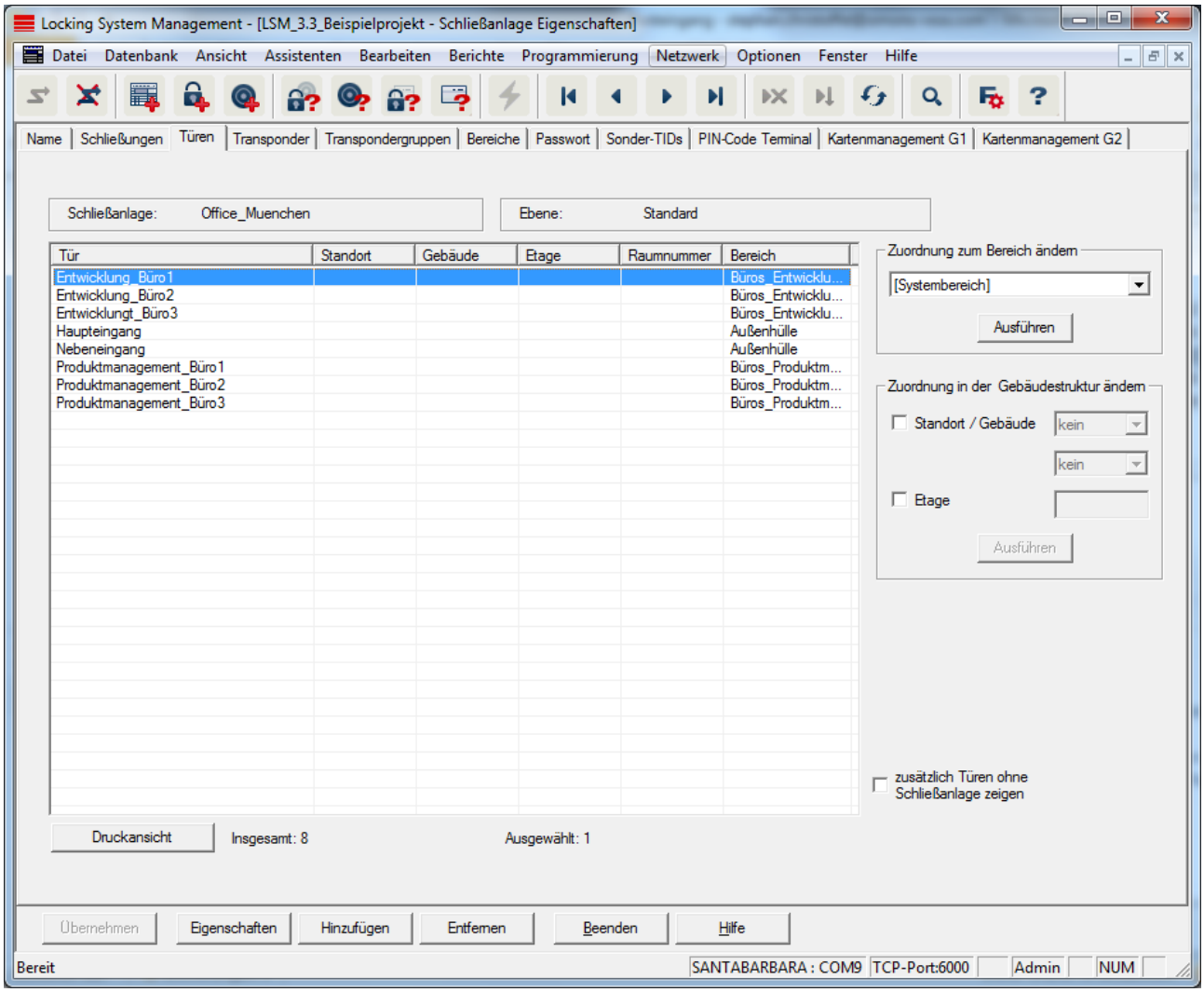

Diese Registerkarte verschafft einen Überblick über die in der Schließanlage eingesetzten Schließungen. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt.

Außerdem können Hinweise zum Batteriewechsel festgehalten werden:

Der „Planmäßige“ Batteriewechsel wird im Warnungsmonitor und in der Aktionsliste der jeweiligen Schließung angezeigt. Zusätzlich hat man die Möglichkeit, in der Aktionsliste der jeweiligen Schließung den planmäßigen Batteriewechsel über mehrere Schließungen gleichzeitig einzutragen. Unter „Letzter“ kann für eine oder mehrere Schließungen ein durchgeführter Batteriewechsel eingetragen werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

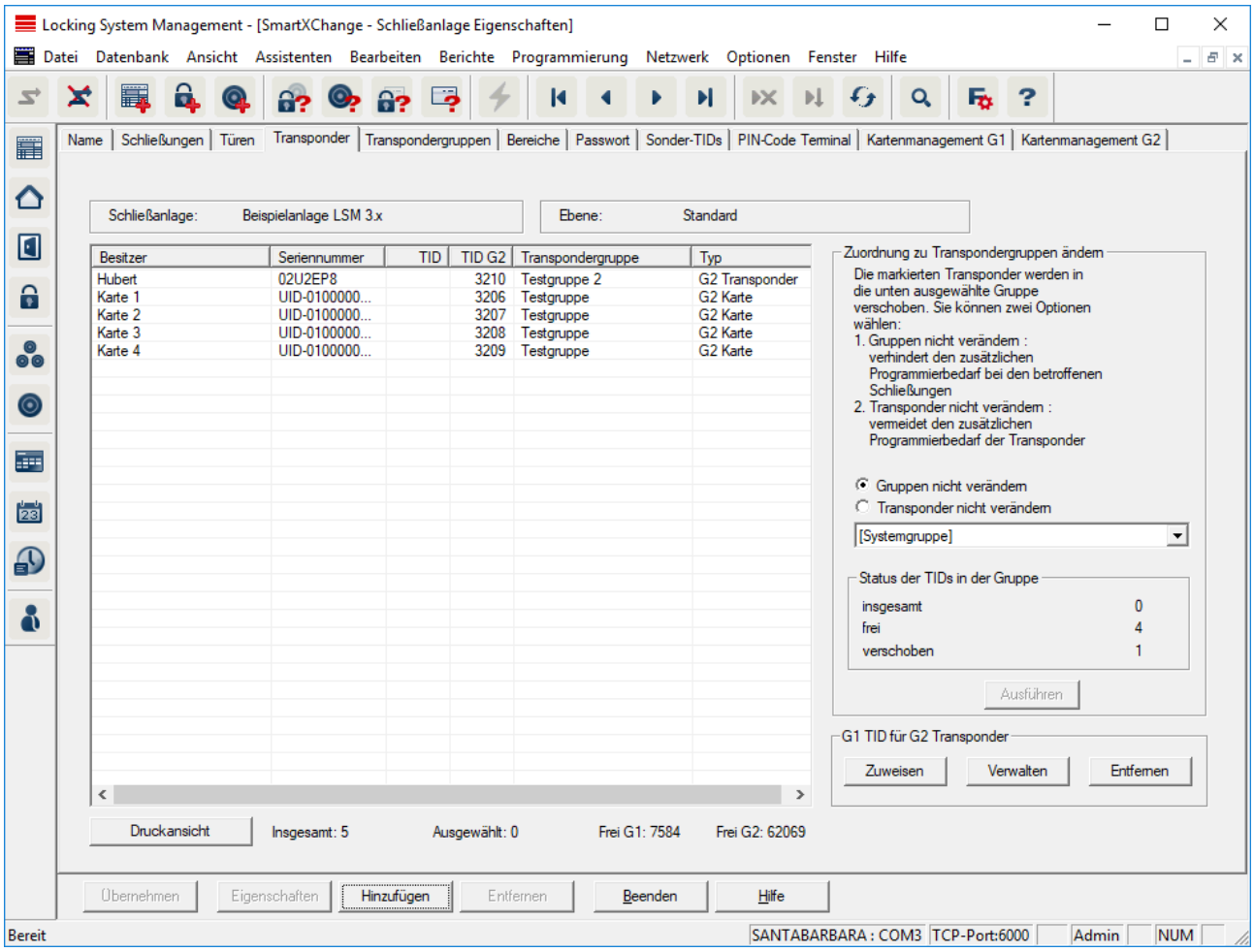
## Schließanlageneigenschaften: Türen




Diese Registerkarte zeigt den Zusammenhang der in der Schließanlage enthaltenen Türen und zugeordneten Bereichen. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt. Es ist möglich, eine oder mehrere Türen auszuwählen und einem bestimmten Bereich, Standort oder Etage zuzuordnen. Beachten Sie, dass Bereiche, Standorte oder Etagen bereits angelegt sein müssen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließanlageneigenschaften: Transponder

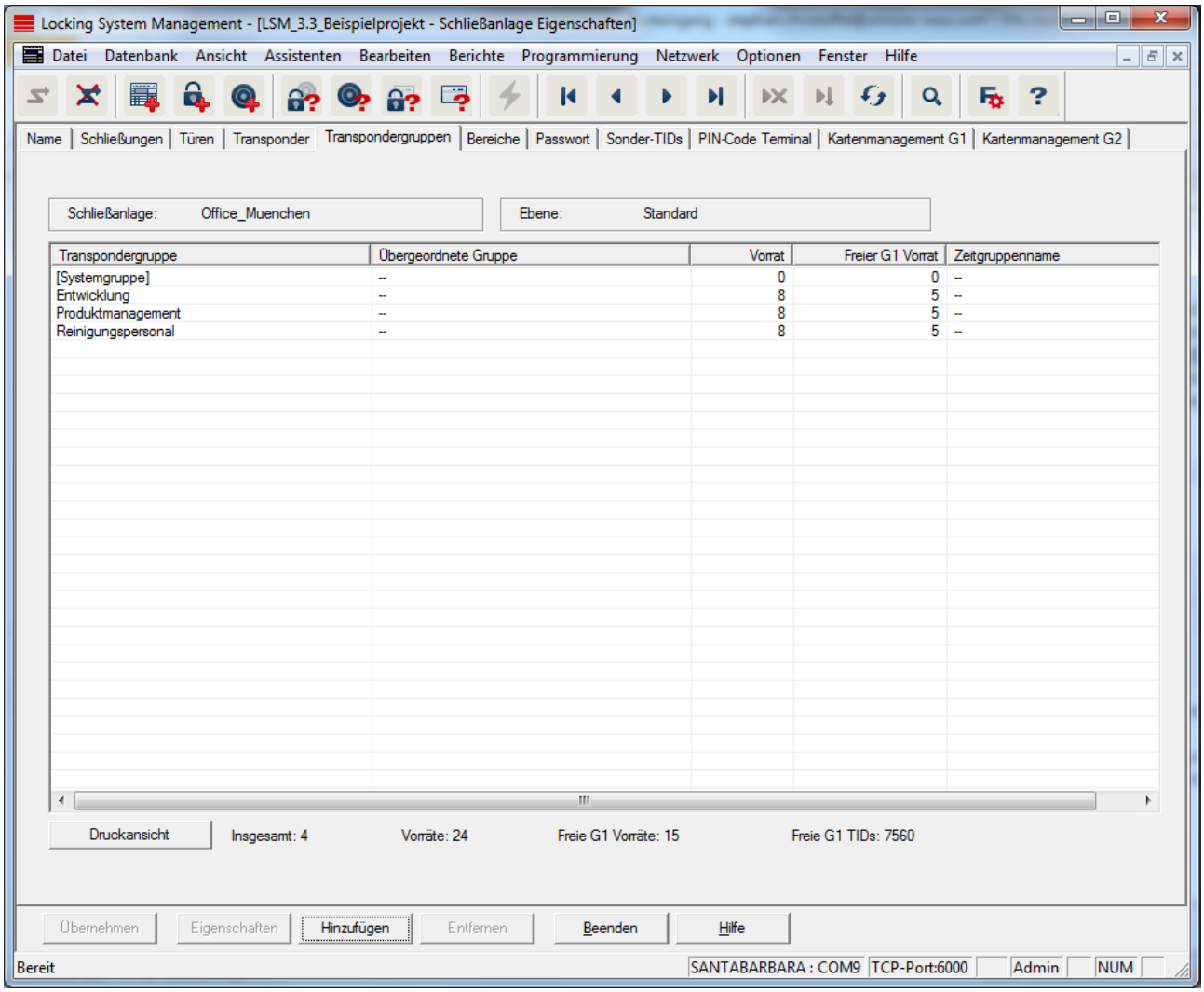



Diese Registerkarte verschafft einen Überblick über die in der Schließanlage enthaltenen Transponder. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt.

Es ist möglich, einen oder mehrere Transponder auszuwählen und einer anderen Gruppe zuzuordnen. Beachten Sie, dass die Transpondergruppen bereits angelegt sein müssen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

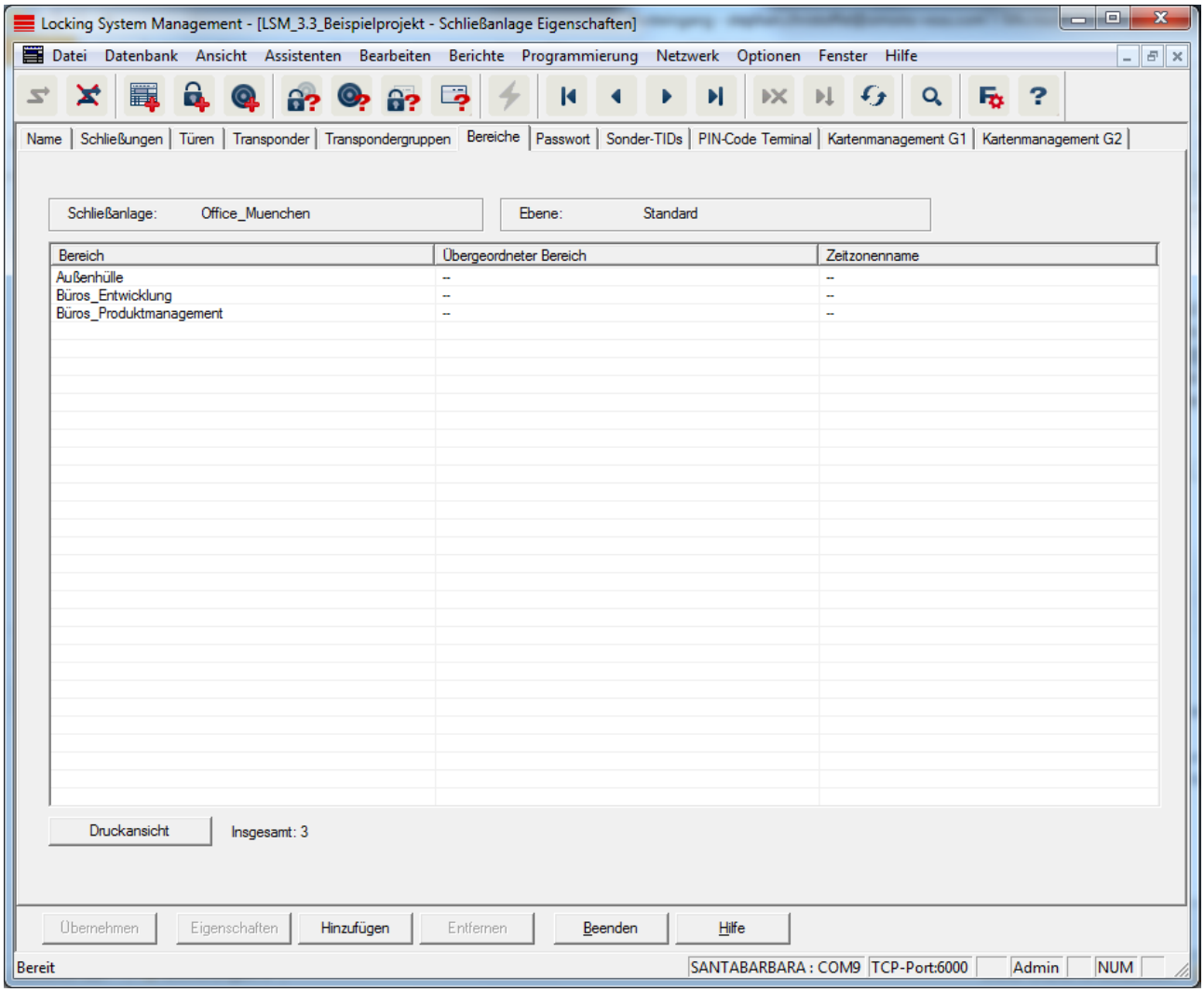
## Schließanlageneigenschaften: Transpondergruppen




Diese Registerkarte verschafft einen Überblick über die in der Schließanlage eingesetzten Transpondergruppen. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

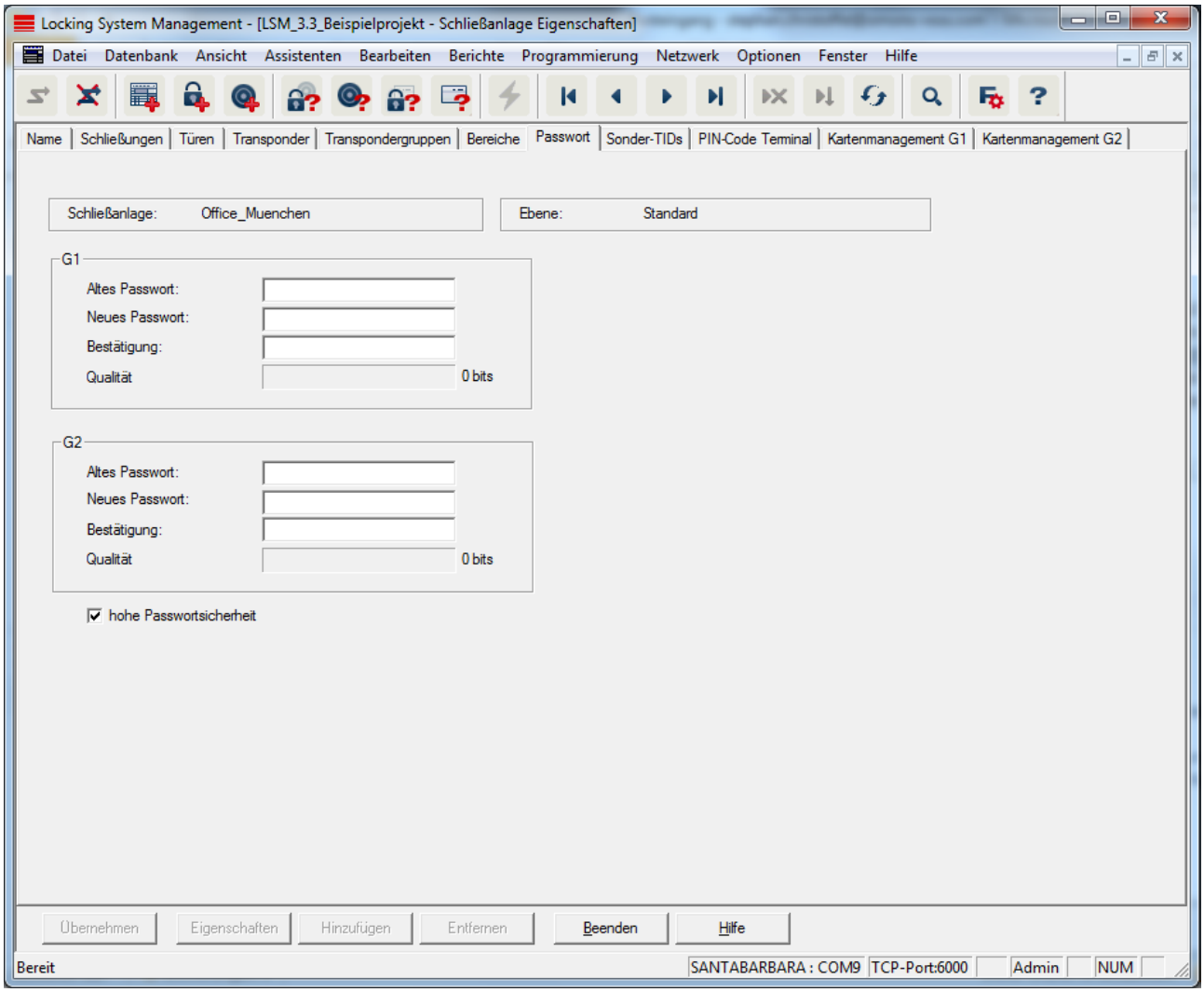
## Schließanlageneigenschaften: Bereiche




Diese Registerkarte verschafft einen Überblick über die in der Schließanlage eingesetzten Bereiche. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließanlageneigenschaften: Passwort




Hier können die Schließanlagenpasswörter, die zur Programmierung der Komponenten verwendet werden, geändert werden.

**HINWEIS**

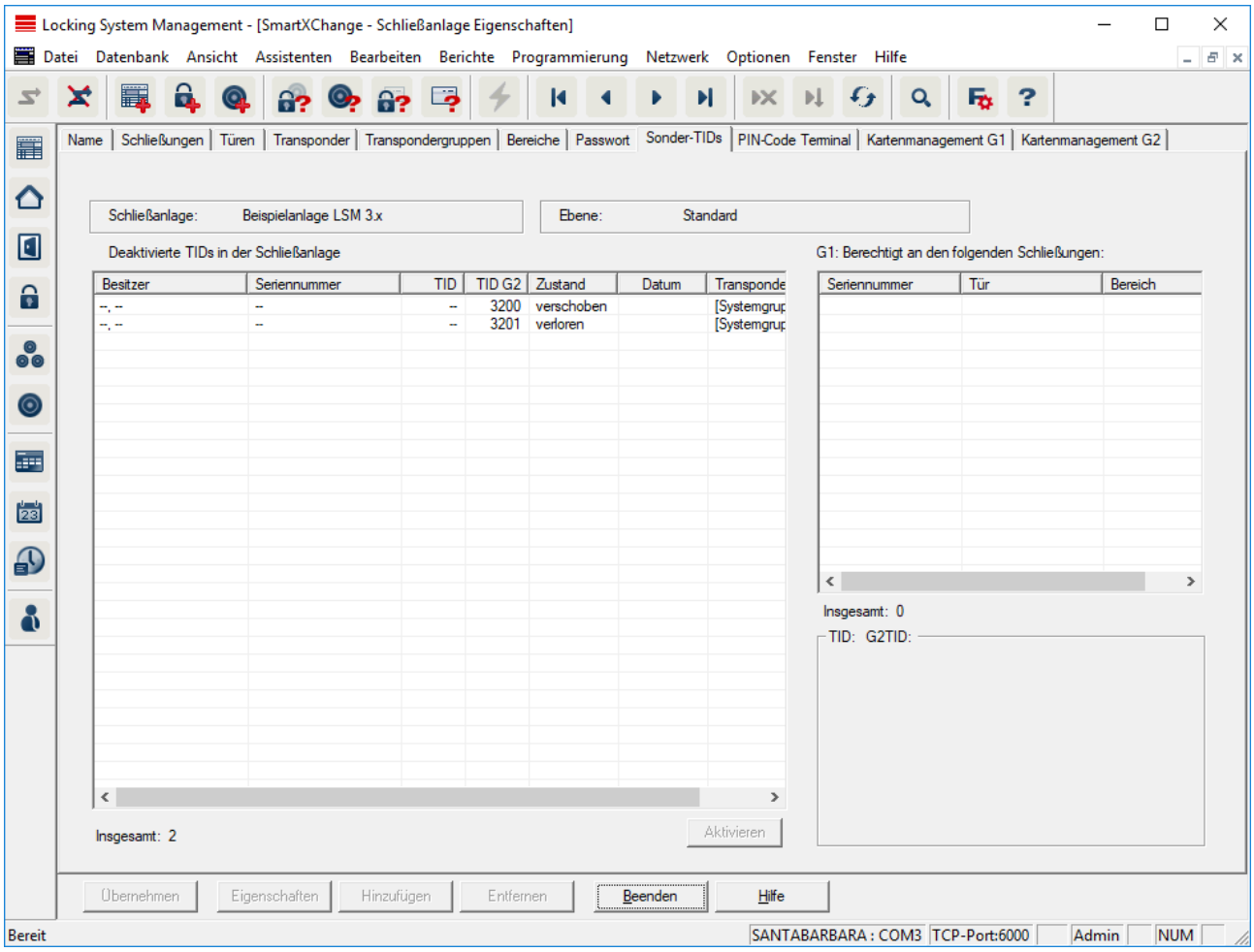
Das Schließanlagenpasswort wird in alle SimonsVoss-Komponenten einprogrammiert! Ohne dieses Schließanlagenpasswort können keine Änderungen an programmierten Komponenten vorgenommen werden. Schreiben Sie sich das Schließanlagenpasswort auf und bewahren Sie es an einem sicheren Ort auf. Wird das Schließanlagenpasswort geändert, müssen alle programmierten Komponenten neu programmiert werden.

**HINWEIS**

Komponenten mit unterschiedlichen Schließanlagenpasswörtern können nicht miteinander kommunizieren!

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

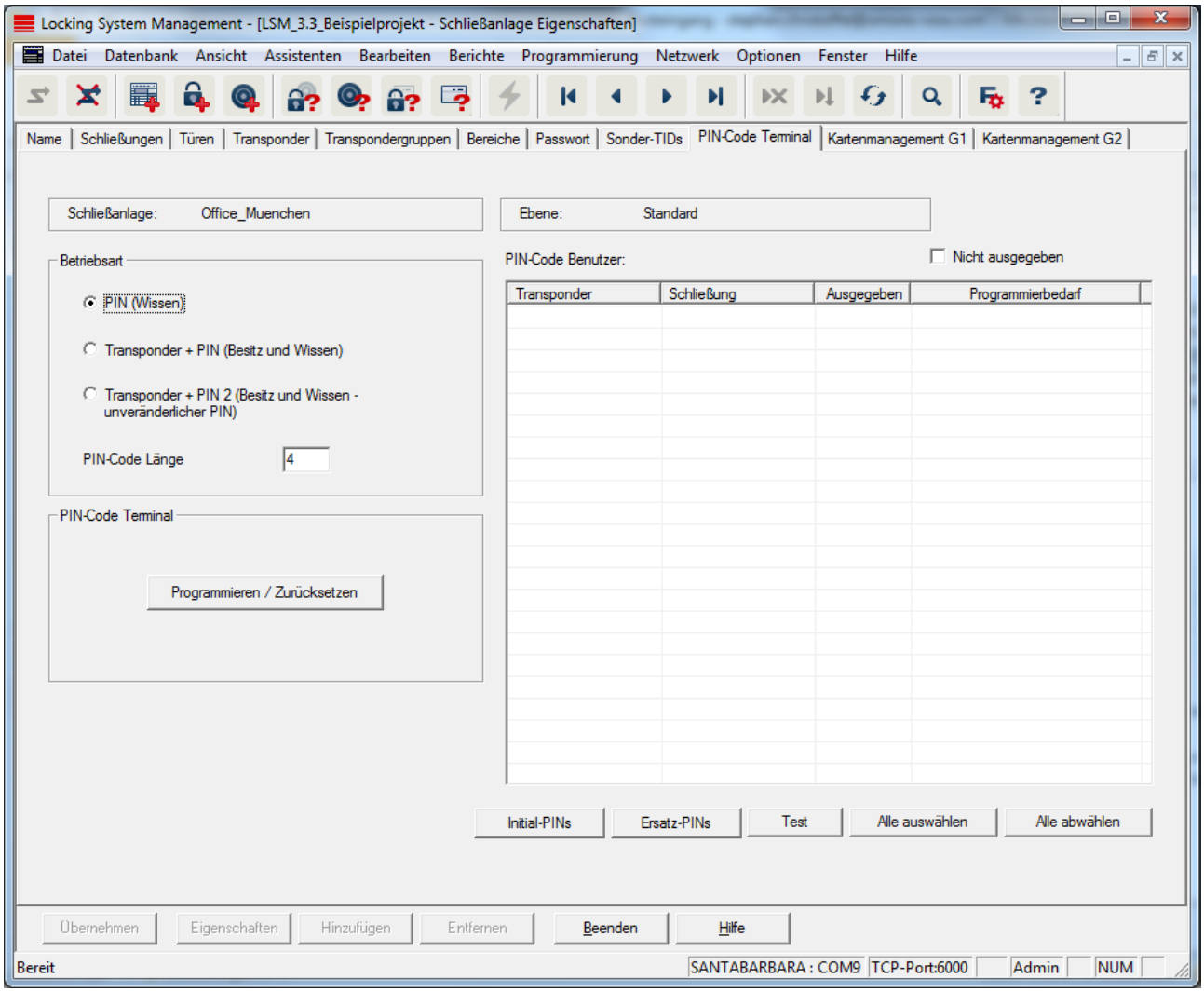
## Schließanlageneigenschaften: Sonder-TIDs




- Die große, linke Tabelle zeigt eine Übersicht aller Transponder, welche deaktiviert, entfernt, verloren oder nicht zurückgegeben wurden.
- Die kleinere, rechte Tabelle zeigt alle Schließungen an, an denen die in der linken Tabelle ausgewählten Transponder berechtigt sind.
- Im Anzeigebereich unter der kleinen, rechten Tabelle werden Informationen und Bemerkungen zum deaktivierten Transponder angezeigt.
- Über die Schaltfläche "Aktivieren" kann ein ausgewählter Transponder *(je nach gesetztem Zustand)* wieder aktiviert werden. *Im G2-Protokoll wird dem Transponder in diesem Fall eine neue TID zugewiesen.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließanlageneigenschaften: PIN-Code Terminal

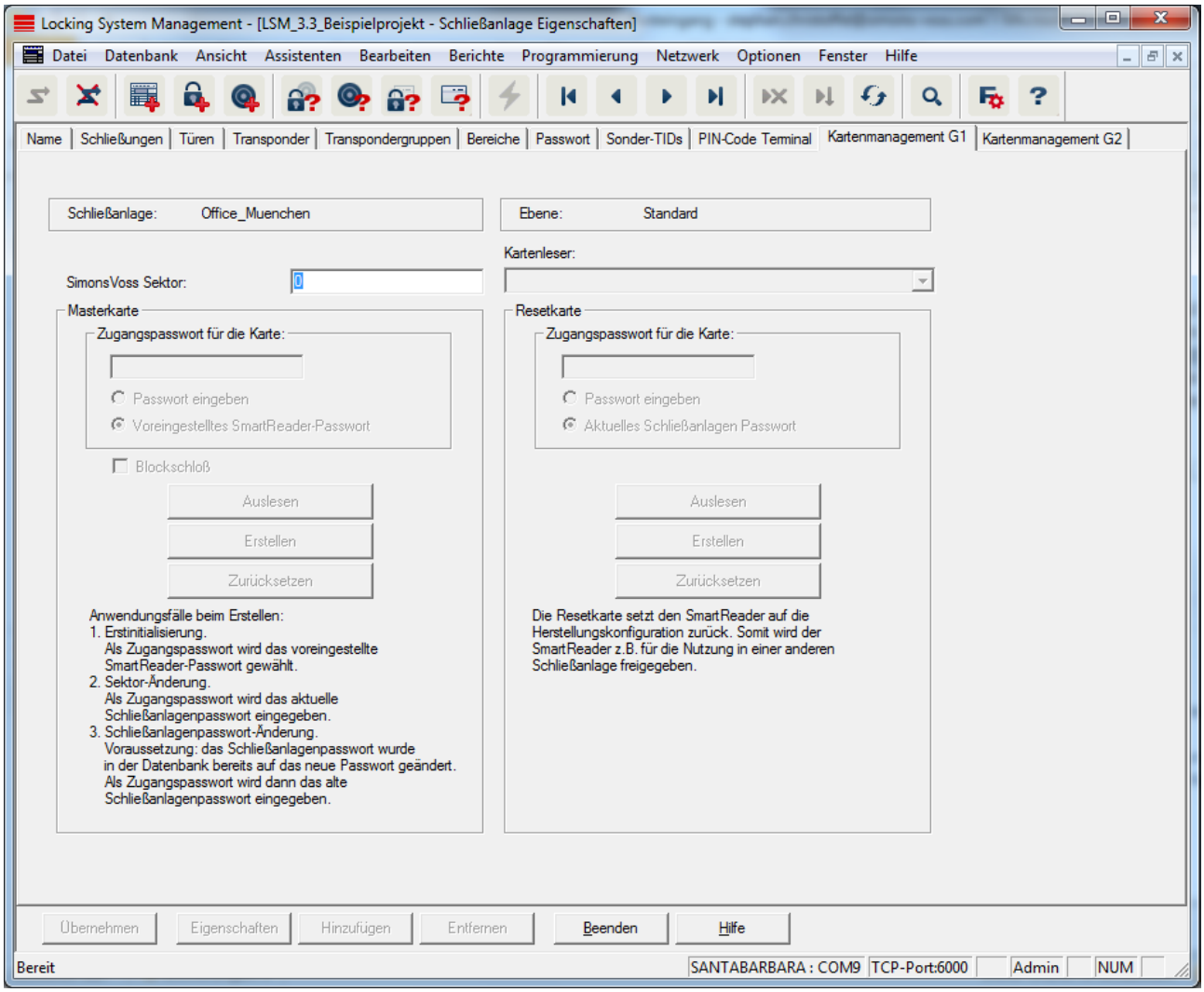



In dieser Registerkarte können Pin Code Terminals angelegt und erweiterte Konfigurationen getätigt werden.

Beachten Sie für die Einrichtung des Pin Code Terminal die Dokumentation "Pin Code Terminal Handbuch", welche Sie auf der SimonsVoss-Homepage (www.simons-voss.com) im Supportbereich unter Infomaterial/ Dokumente finden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

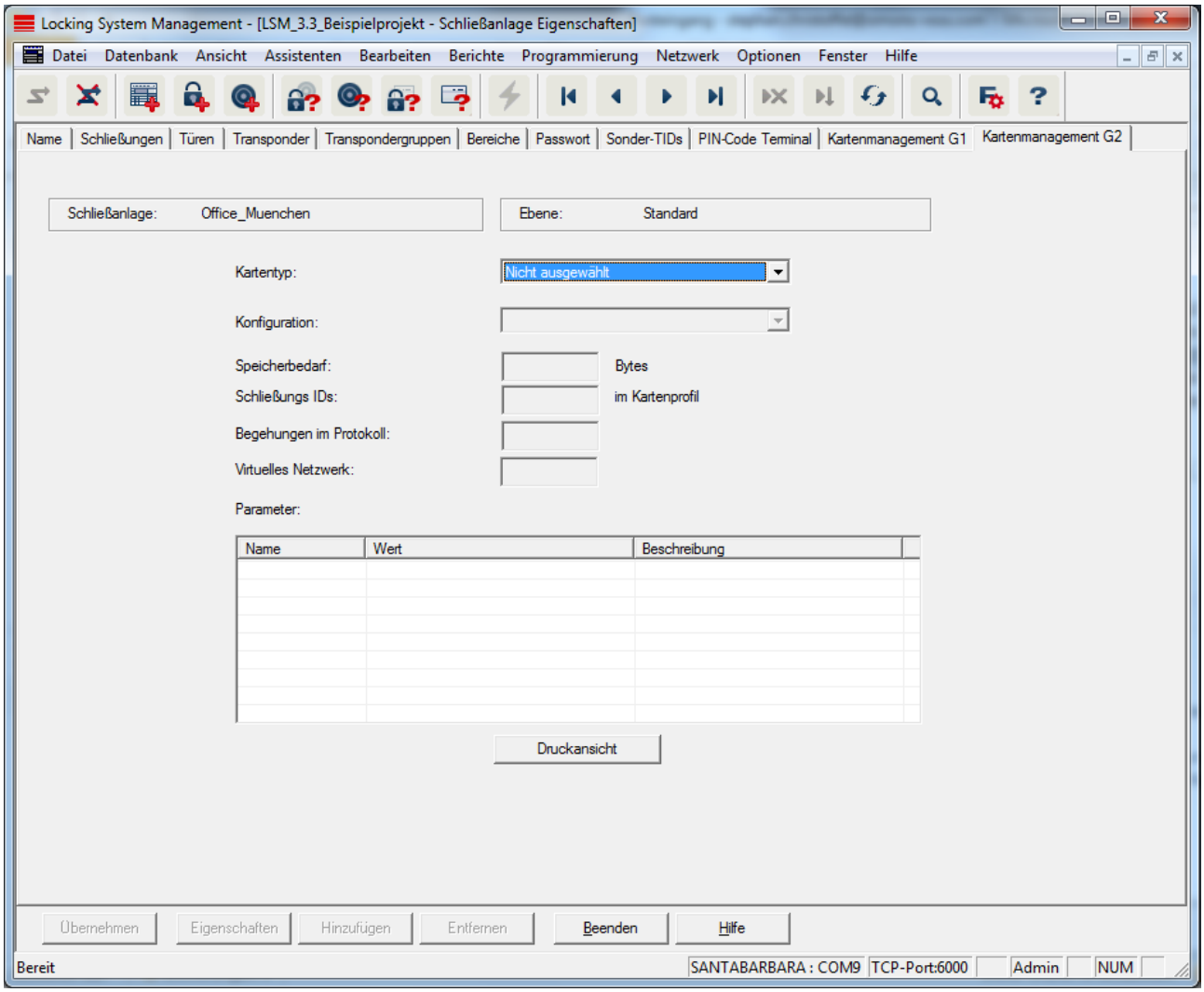
## Schließanlageneigenschaften: Kartenmanagement G1




Legen Sie erweiterte Eigenschaften und Einstellungen Ihrer G1-Karten fest.
*Das Handbuch "LSM - Kartenmanagement" gibt erweiterte Information zur Kartenkonfiguration.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Schließanlageneigenschaften: Kartenmanagement G2**




Legen Sie erweiterte Eigenschaften und Einstellungen Ihrer G2-Karten fest. *Das Handbuch "LSM - Kartenmanagement" gibt erweiterte Information zur Kartenkonfiguration.*

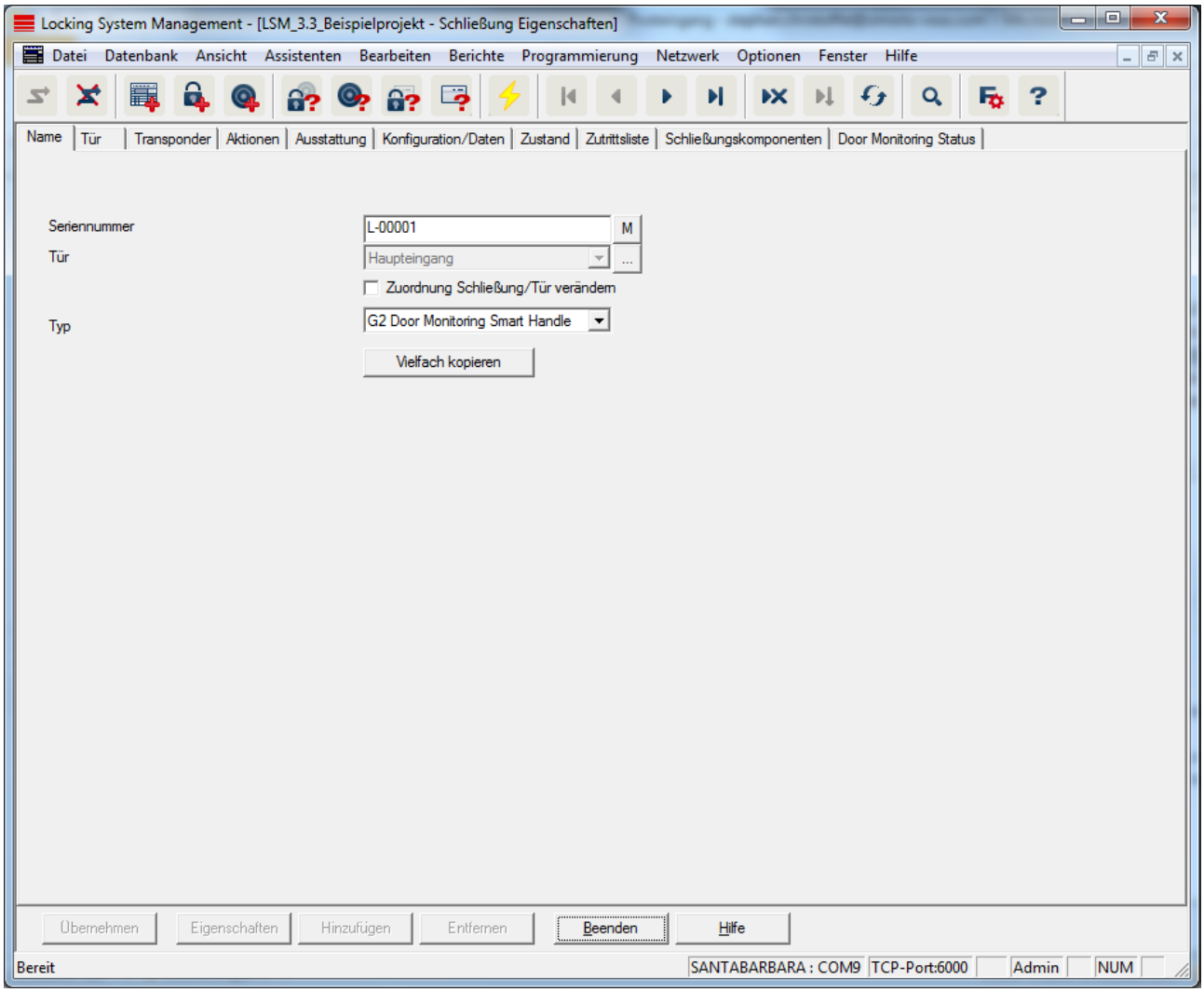
### 4.1.5.2 Bearbeiten/Eigenschaften: Schließung

Eigenschaften der aktuell markierten Schließung anzeigen und bearbeiten.

*Ein Doppelklick auf eine Schließung öffnet direkt die Eigenschaften der entsprechenden Schließung!*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### Schließungseigenschaften: Name




– **Seriennummer**

  Zeigt die Seriennummer der Schließung an. Die Schaltfläche "..." zeigt die Eigenschaften der Tür an.

– **Tür**

  Sobald die Checkbox "Zuordnung der Schließung/Tür verändern" aktiviert wird, ist es möglich, die der Schließung zugewiesenen Tür zu ändern. Die Schaltfläche "M" zeigt die Schließung in der Matrix an.

– **Typ**

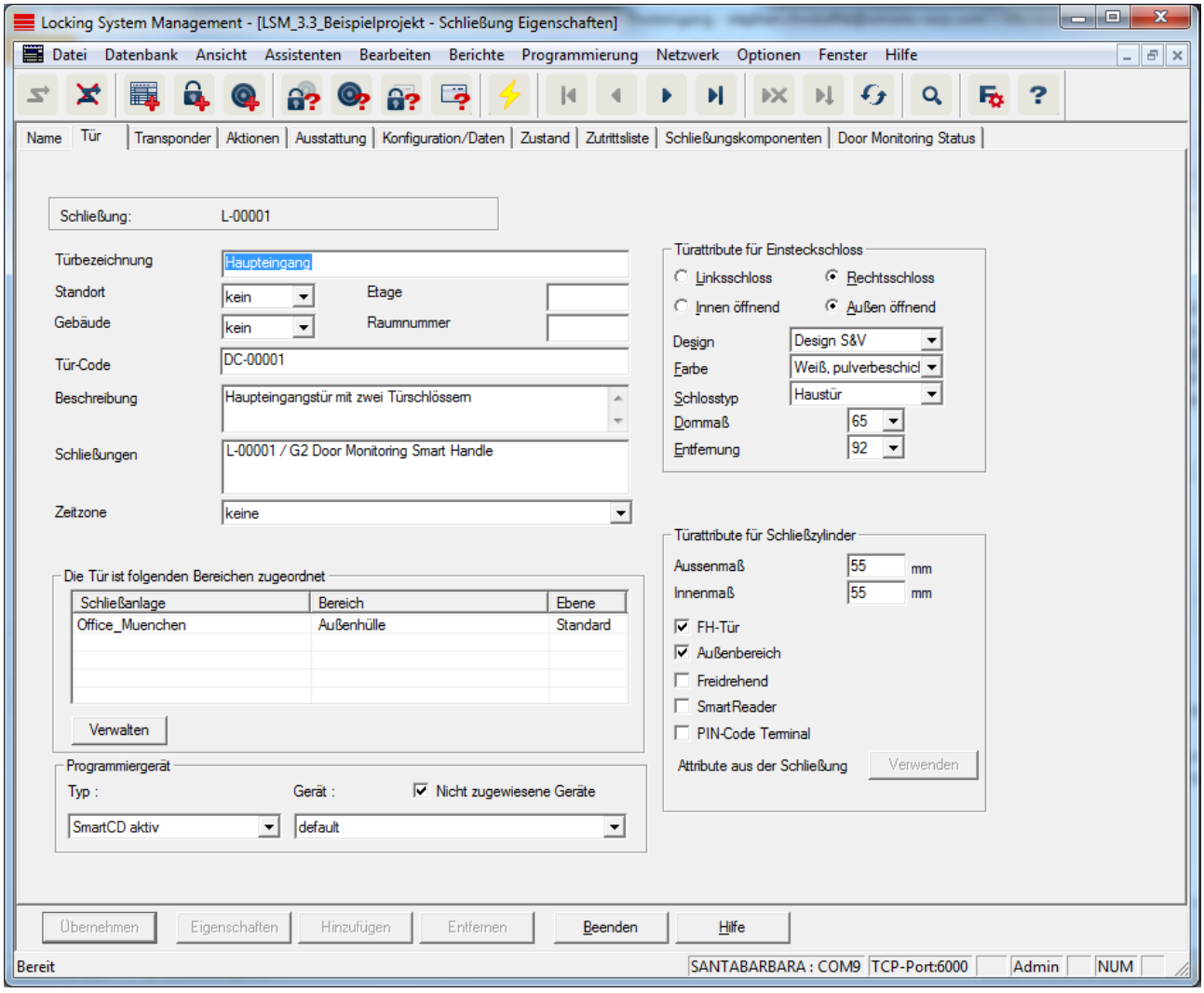
  Art der Schließung.

– **Vielfach kopieren**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Erzeugt beliebig viele Kopien der Schließung mit denselben Eigenschaften. Zusätzlich zum Namen der Schließung wird eine fortlaufende Nummer angefügt.

### Schließungseigenschaften: Tür




- **Türbezeichnung**

  Name der Tür.
- **Standort**

  Standort, an dem sich die Tür befindet. (Standorte müssen bereits vorher angelegt worden sein.)
- **Gebäude**

  Gebäude, in dem sich die Tür befindet. (Gebäude müssen bereits vorher angelegt worden sein.)

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

- **Etage**

  Etage, in der sich die Tür befindet.
- **Raumnummer**

  Raumnummer der Tür.
- **Türcode**

  Interne Bezeichnung der Tür.
- **Beschreibung**

  Freies Feld zur Beschreibung der Tür.
- **Schließungen**

  Schließungen, die der Tür zugewiesen sind.
- **Zeitzone**

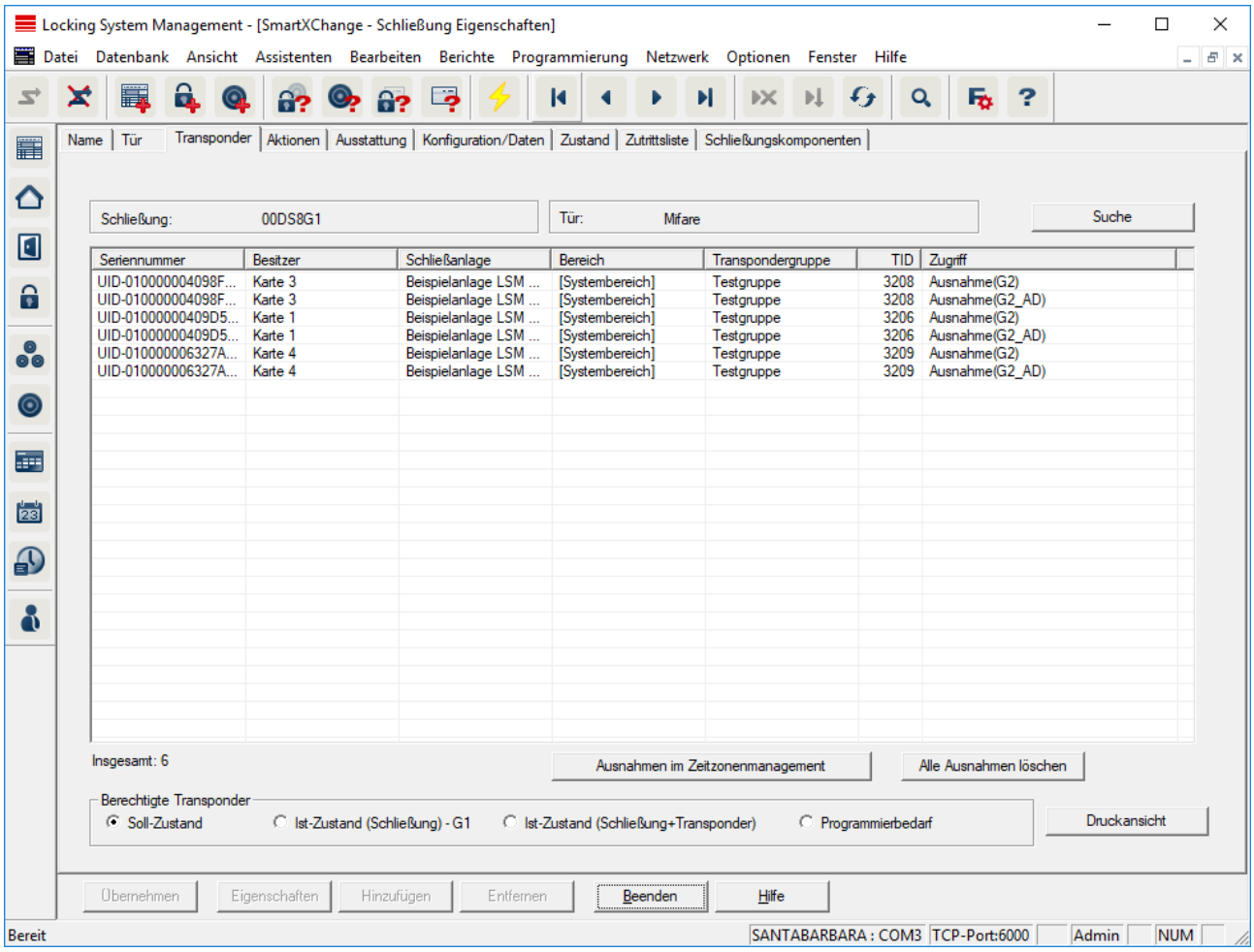
  Zeitzone der Tür.
- **Programmiergerät**

  Auswahl eines bestimmten Programmiergerätes. (Vor allem bei LON und WaveNet notwendig. Schließungen, denen LON oder WaveNet zugeordnet ist, können zusätzlich per Funk "online" ohne Programmiergerät programmiert werden.)
- **Türattribute**

  Informationen zu Einsteckschloss und Schließung. Im Bedarfsfall ist direkt ersichtlich, welche Ersatzkomponenten benötigt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließungseigenschaften: Transponder




- **Tabelle**

  Zeigt alle an der Schließung berechtigten Transponder in einer detaillierten Liste.

- **Berechtigte Transponder**

  Über die einzelnen Radio-Buttons kann die Tabelle sortiert und gefiltert werden.

  - **Soll Zustand**

    Zeigt den gewünschten Zustand an.

  - **Ist Zustand (...)**

    Zeigt den aktuell programmierten Zustand an.

  - **Programmierbedarf**

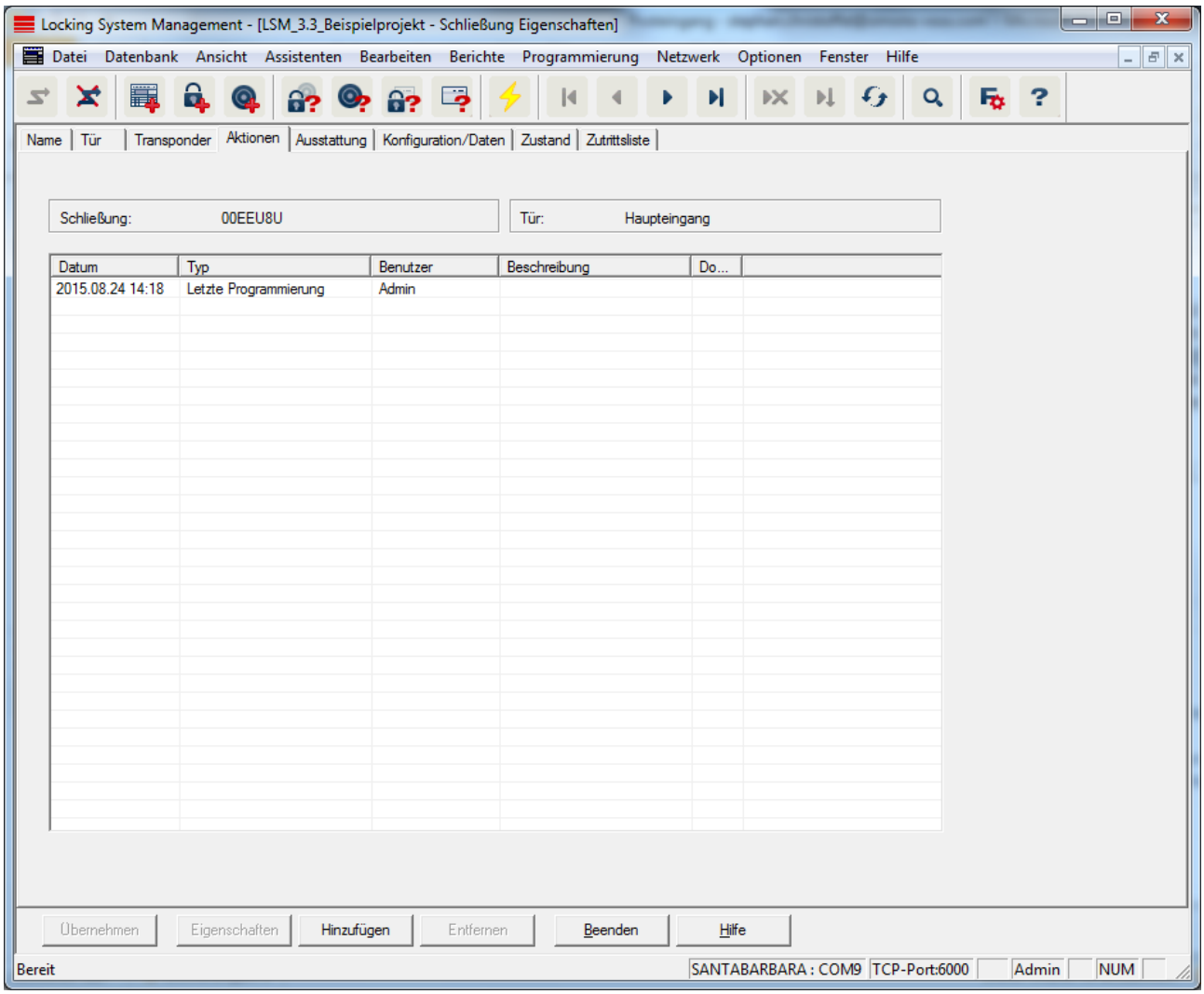
    Gibt Aufschluss über Programmierbedürfnisse.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– LSM Business: Zusätzliche Schaltfläche "**Ausnahmen im Zeitzonenmanagement**":

Hier können Ausnahmen des Transponders im Zeitzonenmanagement angezeigt werden.

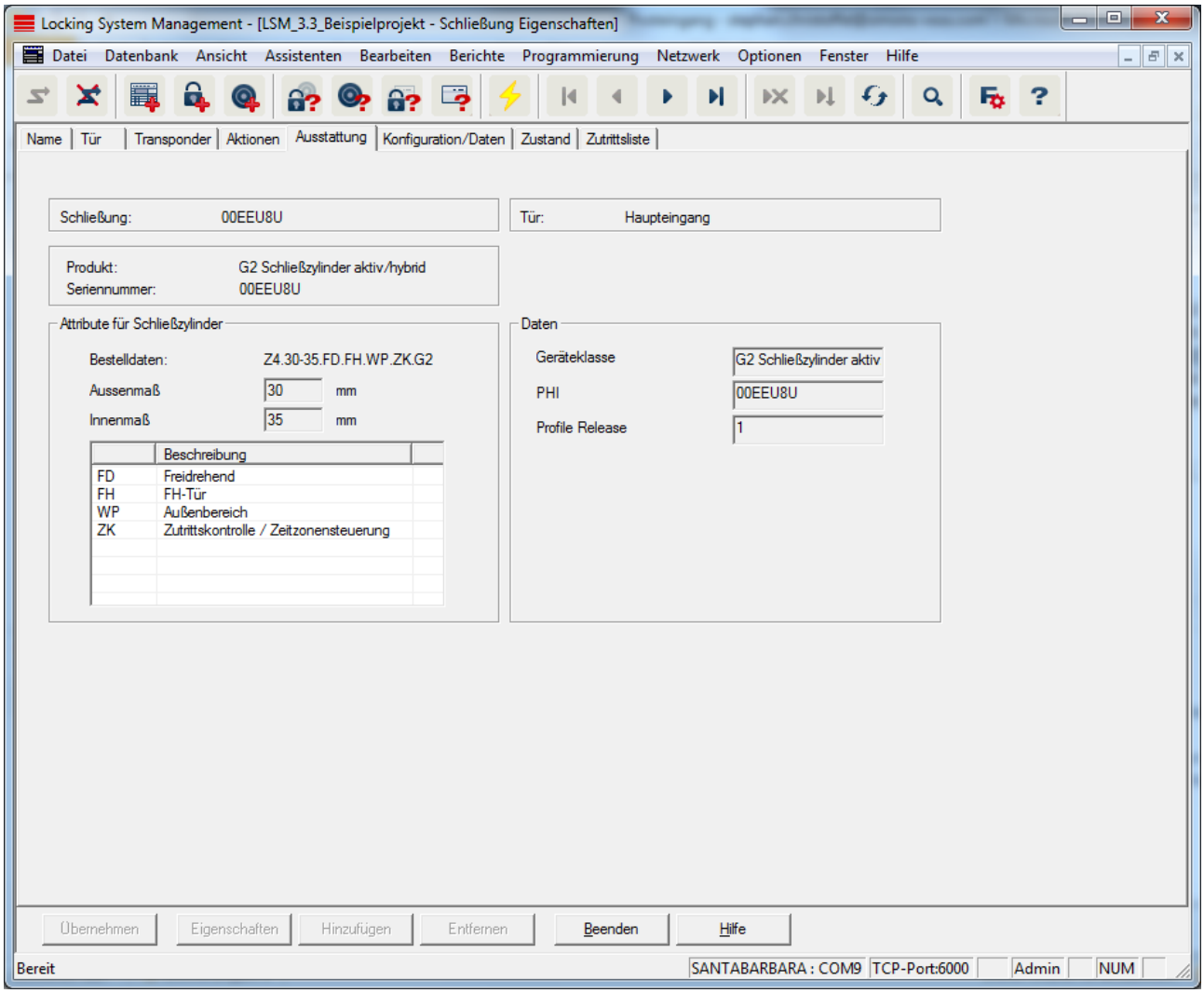
### Schließungseigenschaften: Aktionen




Diese Tabelle zeigt, welche Aktionen (z.B. Programmierung, Berechtigungsänderung, etc) bei der Schließung durchgeführt wurden. Verschiedene Aktionen, wie z.B. "Letzter Batteriewechsel" lassen sich auch manuell über die Schaltfläche "Hinzufügen" hinzufügen.

# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch

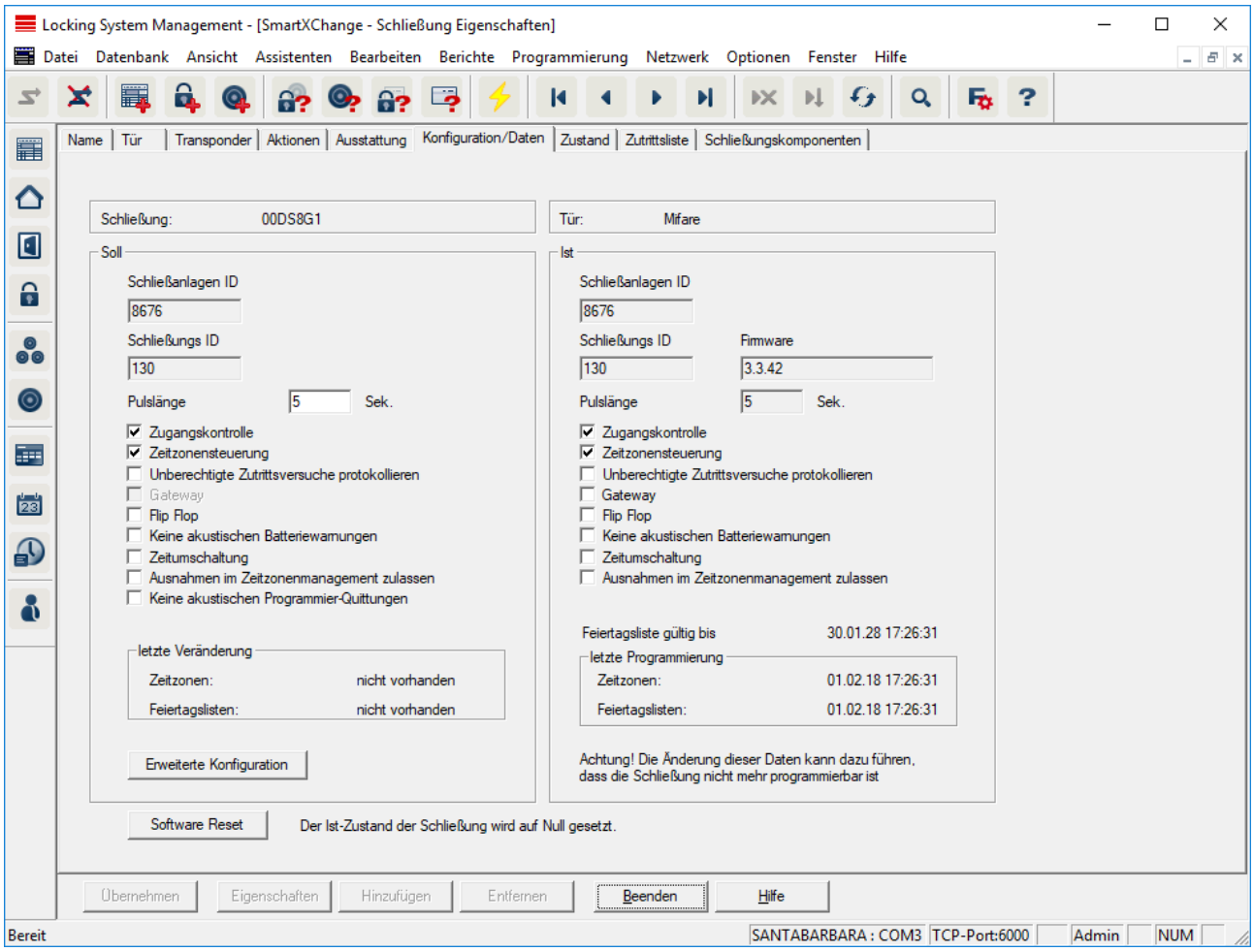
## Schließungseigenschaften: Ausstattung




Diese Registerkarte zeigt die genauen Hardware-Optionen der Schließung, welche bei der ersten Programmierung automatisch eingetragen werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Schließungseigenschaften: Konfiguration/Daten




Diese Registerkarte ist in zwei Seiten aufgeteilt:

- Die linke Seite zeigt den Soll-Zustand der Schließung - also der in der LSM Software konfigurierte und gewollte Zustand.
- Auf der rechten Seite wird der Ist-Zustand der Schließung angezeigt - also der Zustand, der zuletzt programmiert wurde.

Folgende Merkmale können **je nach Schließungstyp** aktiviert werden:

- **Zugangskontrolle**

  Möglichkeit zur Protokollierung der Zutritte. *Diese Funktion funktioniert nur bei Komponenten mit ZK-Funktion.*

  *Klären Sie, ob der Einsatz dieser Option in Ihrer individuellen Umgebung erlaubt ist; z.B. mit dem Betriebsrat oder dem Datenschutzbeauftragten.*

- **Zeitzonensteuerung**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Möglichkeit zur zeitlichen Steuerung der Zutritte für Transponder.

– **Unberechtigte Zutrittsversuche protokollieren**

  Abgewiesene Transponderbuchungen werden in der Schließung festgehalten. Dies gilt nur für Identmedien, die zur gleichen Schließanlage gehören.

– **Gateway**

  Option für die Nutzung von Gateways. *Nur bei SmartRelais verfügbar.*

– **Flip Flop**

  Nach einer Transponderbetätigung kuppelt die Schließung ein und bleibt solange eingekuppelt, bis eine neue Transponderbetätigung folgt.

– **Keine akustischen Batteriewarnungen**

  Beim Aktivieren dieser Funktion erfolgen die akustischen Warnungen zum Status der Batterie in den Komponenten nicht.

– **Zeitumschaltung**

  Die Schließung ändert zu festgelegten Zeitpunkten den Zustand automatisch entsprechend den Einstellungen unter "Erweiterte Konfiguration". *Nur bei ZK-Versionen.*

– **Keine akustischen Programmierquittungen**

  Beim Programmieren quittiert die Schließung den Ablauf nicht durch Signaltöne.

– **Karteninterface**

  Karteninterface mit Schließung verknüpfen.

– **Erweiterte Konfiguration**

  Legen Sie erweiterte Konfigurationen, wie z.B. eine zeitgesteuerte Umstellung der Schließung fest.

– **Software Reset**

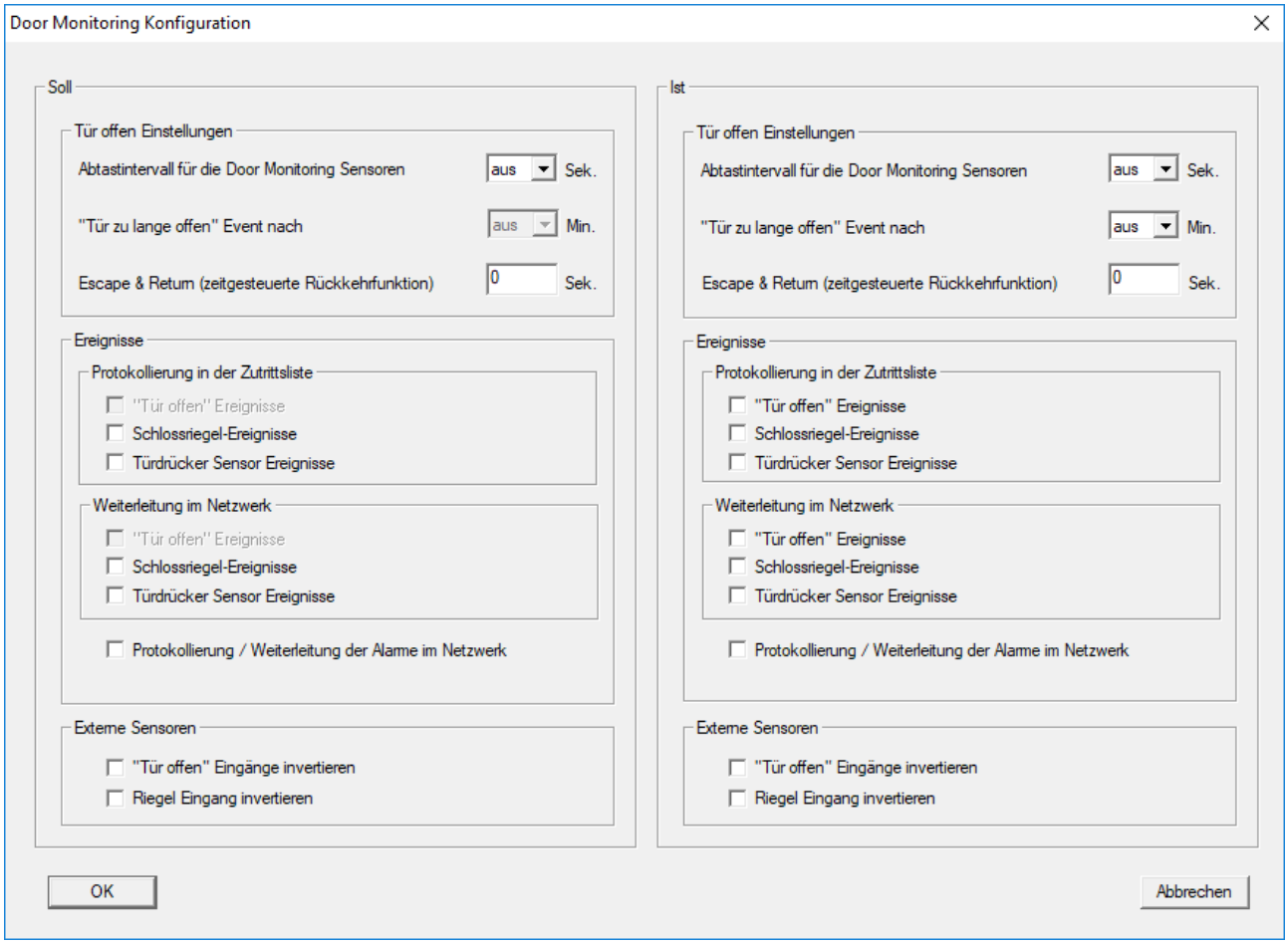
  Schaltfläche zum Zurücksetzen des Ist-Zustands in der LSM Software. Dieser Vorgang wird gezählt und links daneben angezeigt.

### Schließungseigenschaften: Konfiguration/Daten: DoorMonitoring SmartHandle

Über die Schaltfläche "Monitoring Konfiguration" in der Registerkarte "Konfiguration/Daten" der Schließung können die DoorMonitoring-Funktionen des SmartHandle konfiguriert werden.

*Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das SmartHandle die DM-Eigenschaft besitzt und dieses in der LSM Software auch direkt als "G2 DoorMonitoring SmartHandle" angelegt wurde!*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




Tätigen Sie die gewünschten Änderungen im linken "Soll-Bereich".

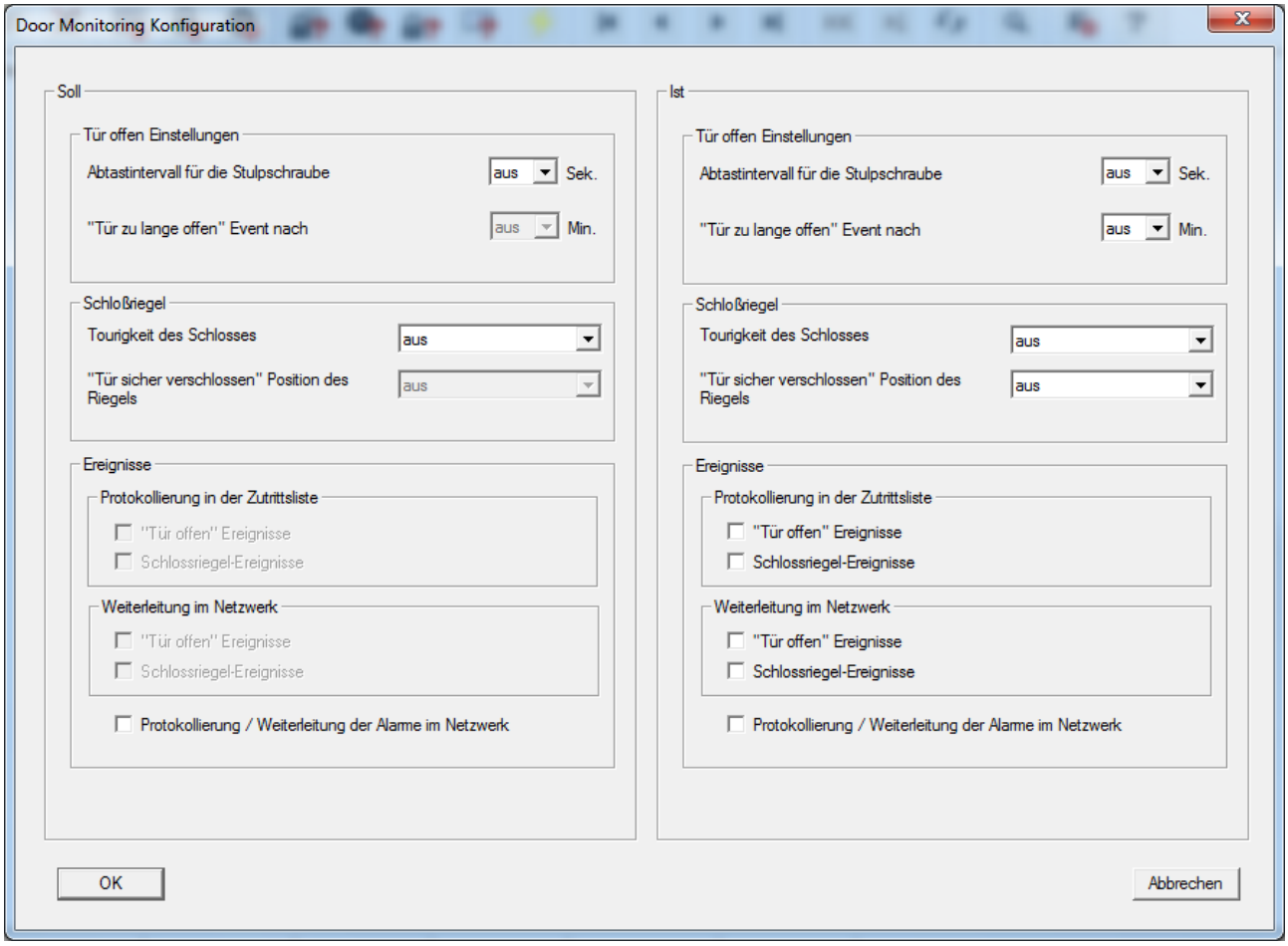
– **Escape & Return:** Verlängert die Einkuppelzeit des SmartHandle, nachdem die Tür wieder als geschlossen detektiert wurde.

### Schließungseigenschaften: Konfiguration/Daten: DoorMonitoring Schließzylinder

Über die Schaltfläche "Monitoring Konfiguration" in der Registerkarte "Konfiguration/Daten" der Schließung können die DoorMonitoring-Funktionen des Schließzylinders konfiguriert werden.

*Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn der Schließzylinder die DM-Eigenschaft besitzt und dieser in der LSM Software auch direkt als "G2 Door Monitoring Zylinder" angelegt wurde!*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




Tätigen Sie die gewünschten Änderungen im linken "Soll-Bereich".

**Schließungseigenschaften: Konfiguration/Daten: SmartRelais (G1)**

Diese Registerkarte ist in zwei Seiten aufgeteilt:

- Die linke Seite zeigt den Soll-Zustand der Schließung - also der in der LSM Software konfigurierte und gewollte Zustand.
- Auf der rechten Seite wird der Ist-Zustand der Schließung angezeigt - also der Zustand, der zuletzt programmiert wurde.

Folgende Merkmale können **je nach Schließungstyp** aktiviert werden:

- **Zugangskontrolle**

  Nur bei SREL.ZK und SREL.ADV möglich. Die jeweils letzten 1.024 Transponderbetätigungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert.

- **Zeitzonensteuerung**

  Nur bei SREL.ZK und SREL.ADV möglich. Ein Zeitzonenplan kann geladen werden und die Transponder werden dann entsprechend ihrer Zeitzonengruppe zugelassen bzw. gesperrt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– **Overlay**

  Ersatztransponder können ihre Ursprungstransponder überschreiben. Nach der erstmaligen Betätigung mit einem Ersatztransponder, ist der Ursprungstransponder gesperrt.

– **FlipFlop**

  Der Impulsmodus (Default Einstellung) wird abgeschaltet, die Impulsdauer spielt keine Rolle mehr. Das SmartRelais wechselt bei eingeschaltetem FlipFlop-Modus seinen Zustand bei jeder Transponderbetätigung von AN nach AUS oder umgekehrt. Dieser Modus empfiehlt sich zum Schalten von Licht oder Maschinen etc.

  *Bei einer solchen Installation ist gegebenenfalls darauf zu achten, dass die Netzteile und Türöffner für Dauerstrombetrieb geeignet sind.*

– **Repeater**

  Das SmartRelais empfängt ein Transpondersignal und sendet dieses verstärkt weiter. In dieser Funktion kann das SmartRelais verwendet werden, um größere Funkstrecken zu überbrücken. Die Entfernung zu einem anderen SmartRelais kann bis zu 2 m betragen.

– **Zeitumschaltung**

  Nur für SREL.ZK und SREL.ADV. Wenn die Zeitumschaltung aktiviert wird, muss ein Zeitzonenplan geladen werden, der eine generelle Freischaltung des SmartRelais während der markierten Zeiten (in Gruppe 5) ermöglicht. Also kann eine Tür tagsüber frei begehbar sein und nachts nur über Transponder geöffnet werden.

  *Bei einer solchen Installation ist darauf zu achten, dass die Netzteile und Türöffner für Dauerstrombetrieb geeignet sind*

– **OMRON**

  Nur für SREL.ADV. Viele Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme besitzen serielle Schnittstellen zum Anschluss von Kartenlesern. Über diese Schnittstellen ist auch der Anschluss eines SmartRelais möglich. Damit können Sie den SimonsVoss Transponder auch in Fremdsystemen benutzen.

  Möchten Sie, dass das SmartRelais die Transponderdaten zu einem Fremdsystem überträgt, und bei Freischaltung durch das Fremdsystem vom SmartRelais ein Fernöffnungsbefehl zu einem Zylinder gesendet wird, dann wählen sie diese Option sowohl am SmartRelais als auch am Zylinder.

  Der Typ des externen Systems ist unter „Schnittstellen“ einzustellen. Klicken Sie hierfür auf die Schaltfläche "Erweiterte Konfiguration".

Über die Schalfläche "Erweiterte Konfiguration" können einige Einstellungen präzisiert werden:

– **Pulslänge**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Hier geben Sie den Wert für die Impulsdauer des Schaltimpulses in Sekunden an. Der Wert kann 0,1 bis 25,5 Sekunden betragen. Wenn sie zum Beispiel 3 Sekunden eintragen, dann wird ein Türöffner für 3 Sekunden frei geschaltet, bevor er wieder sperrt.

– **Begrenzte Reichweite**

Bei Auswahl dieser Option wird die Lesereichweite Transponder zu SmartRelais von ca. 1,5 m auf ca. 0,4 m begrenzt. Diese Option kann z.B. benutzt werden, wenn sich mehrere SmartRelais in unmittelbarer Nähe zueinander befinden, und einzelne Transponder an mehreren SmartRelais berechtigt sind.

– **Unberechtigte Zutrittsversuche protokollieren**

Nur für SREL.ZK und SREL.ADV: Normalerweise werden nur berechtigte Transponderbetätigungen protokolliert. Wenn gewünscht wird, auch den Versuch der Türöffnung mit einem unberechtigten Transponder zu erfassen, muss diese Option gewählt werden.

– **Anzahl Erweiterungsmodule**

Hier geben Sie die Anzahl der an das SmartRelais angeschlossenen externen Module an. Diese Module werden an die Klemmen RS-485 C OM, RS-485 A und RS-485 B angeschlossen.

– **Schnittstelle**

Nur bei SREL.ADV: Für den Betrieb als Serielle Schnittstelle können Sie hier die Art des Kartenlesers einstellen, den das SmartRelais simulieren soll.

Als Optionen stehen zur Verfügung:

  – Wiegand 33 bit
  – Wiegand 26 bit
  – Primion
  – Siemens
  – Kaba Benzing
  – Gantner Legic
  – Isgus

– **Keine akustischen Programmierquittungen**

Nur bei SREL.ADV: Wenn gewünscht wird, dass bei einer Programmierung des SmartRelais keine Programmierquittungen über einen angeschlossenen Buzzer/Piepser gegeben werden sollen, dann ist dieses Feld anzukreuzen.

– **Externer Piepser / Externe LED**

Nur bei SREL.ADV: Hier wird angegeben, welche externe Baugruppe angeschlossen ist. Das SmartRelais erzeugt im FlipFlop-Mode bei einer externen LED ein Dauersignal im geschalteten Zustand, während bei einem angeschlossenen Piepser nur jeder Zustandswechsel kurz mit einem Tonsignal quittiert wird.

– **Interne / Externe Antenne**

  Nur bei SREL.ADV

  – **Autodetektion**

    Ist eine externe Antenne angeschlossen, wird nur diese benutzt. Das SmartRelais schaltet dann die interne Antenne aus. Wenn keine externe Antenne angeschlossen ist (Standardfall), dann arbeitet das SmartRelais mit der internen Antenne.

  – **Beide aktiv**

    Das SmartRelais kann Buchungen von Transpondern an beiden Antennen bewerten.

**Schließungseigenschaften: Konfiguration/Daten: SmartRelais (G2)**

Diese Registerkarte ist in zwei Seiten aufgeteilt:

– Die linke Seite zeigt den Soll-Zustand der Schließung - also der in der LSM Software konfigurierte und gewollte Zustand.

– Auf der rechten Seite wird der Ist-Zustand der Schließung angezeigt - also der Zustand, der zuletzt programmiert wurde.

Folgende Merkmale können **je nach Schließungstyp** aktiviert werden:

– **Pulslänge**

  Hier geben Sie den Wert für die Impulsdauer des Schaltimpulses in Sekunden an. Der Wert kann 0,1 bis 25,5 Sekunden betragen. Wenn sie zum Beispiel 3 Sekunden eintragen, dann wird ein Türöffner für 3 Sekunden frei geschaltet, bevor er wieder sperrt.

– **Zugangskontrolle**

  ZK und ADV möglich. Die jeweils letzten Transponderbetätigungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert.

– **Zeitzonensteuerung**

  Nur bei ZK und ADV möglich. Ein Zeitzonenplan kann geladen werden und die Transponder werden dann entsprechend ihrer Zeitzonengruppe zugelassen bzw. gesperrt.

– **Unberechtigte Zutrittsversuche protokollieren**

  Nur für ZK und ADV: Normalerweise werden nur berechtigte Transponderbetätigungen protokolliert. Wenn gewünscht wird, auch den Versuch der Türöffnung mit einem unberechtigten Transponder zu erfassen, muss diese Option gewählt werden.

– **Gateway**

  Das SmartRelais kann als Gateway genutzt werden.

– **FlipFlop**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Der Impulsmodus (Default Einstellung) wird abgeschaltet, die Impulsdauer spielt keine Rolle mehr. Das SmartRelais wechselt bei eingeschaltetem FlipFlop-Modus seinen Zustand bei jeder Transponderbetätigung von AN nach AUS oder umgekehrt. Dieser Modus empfiehlt sich zum Schalten von Licht oder Maschinen etc.

*Bei einer solchen Installation ist gegebenenfalls darauf zu achten, dass die Netzteile und Türöffner für Dauerstrombetrieb geeignet sind.*

– **Interne Antenne immer an**

  Auch wenn eine externe Antenne angeschlossen, wird trotzdem die interne Antenne parallel weiter benutzt.

– **Nahbereichsmodus (nur bei interner Antenne)**

  Der Nahbereichsmodus wird aktiviert.

– **Zeitumschaltung**

  Nur für ZK und ADV. Wenn die Zeitumschaltung aktiviert wird, muss ein Zeitzonenplan geladen werden, der eine generelle Freischaltung des SmartRelais während der markierten Zeiten (in Gruppe 5) ermöglicht. Also kann eine Tür tagsüber frei begehbar sein und nachts nur über Transponder geöffnet werden.

  *Bei einer solchen Installation ist darauf zu achten, dass die Netzteile und Türöffner für Dauerstrombetrieb geeignet sind*

Über die Schalfläche "Erweiterte Konfiguration" können einige Einstellungen präzisiert werden:

– **Schnittstelle**

  Für den Betrieb als Serielle Schnittstelle können Sie hier die Art des Kartenlesers einstellen, den das SmartRelais simulieren soll.

  Als Optionen stehen zur Verfügung:

  – Wiegand 33 bit
  – Wiegand 26 bit
  – Primion
  – Siemens
  – Kaba Benzing
  – Gantner Legic
  – Isgus

– **Externer Piepser / Externe LED**

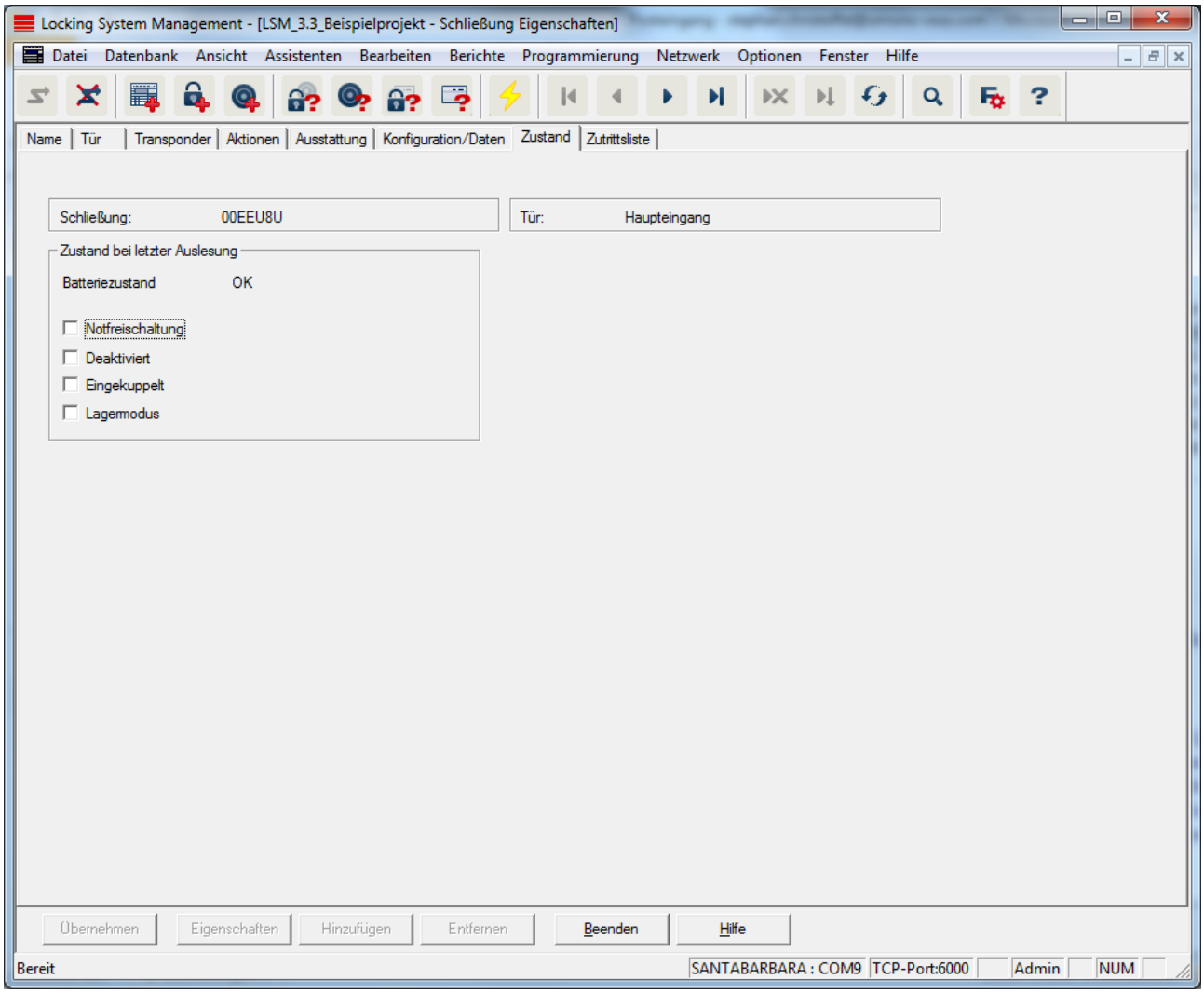
  Nur bei SREL.ADV: Hier wird angegeben, welche externe Baugruppe angeschlossen ist. Das SmartRelais erzeugt im FlipFlop-Mode bei einer externen LED ein Dauersignal im geschalteten Zustand, während bei einem angeschlossenen Piepser nur jeder Zustandswechsel kurz mit einem Tonsignal quittiert wird.

– **Ausgänge invertieren**

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Über diese Einstellungen können Sie den Relaisausgang invertieren.

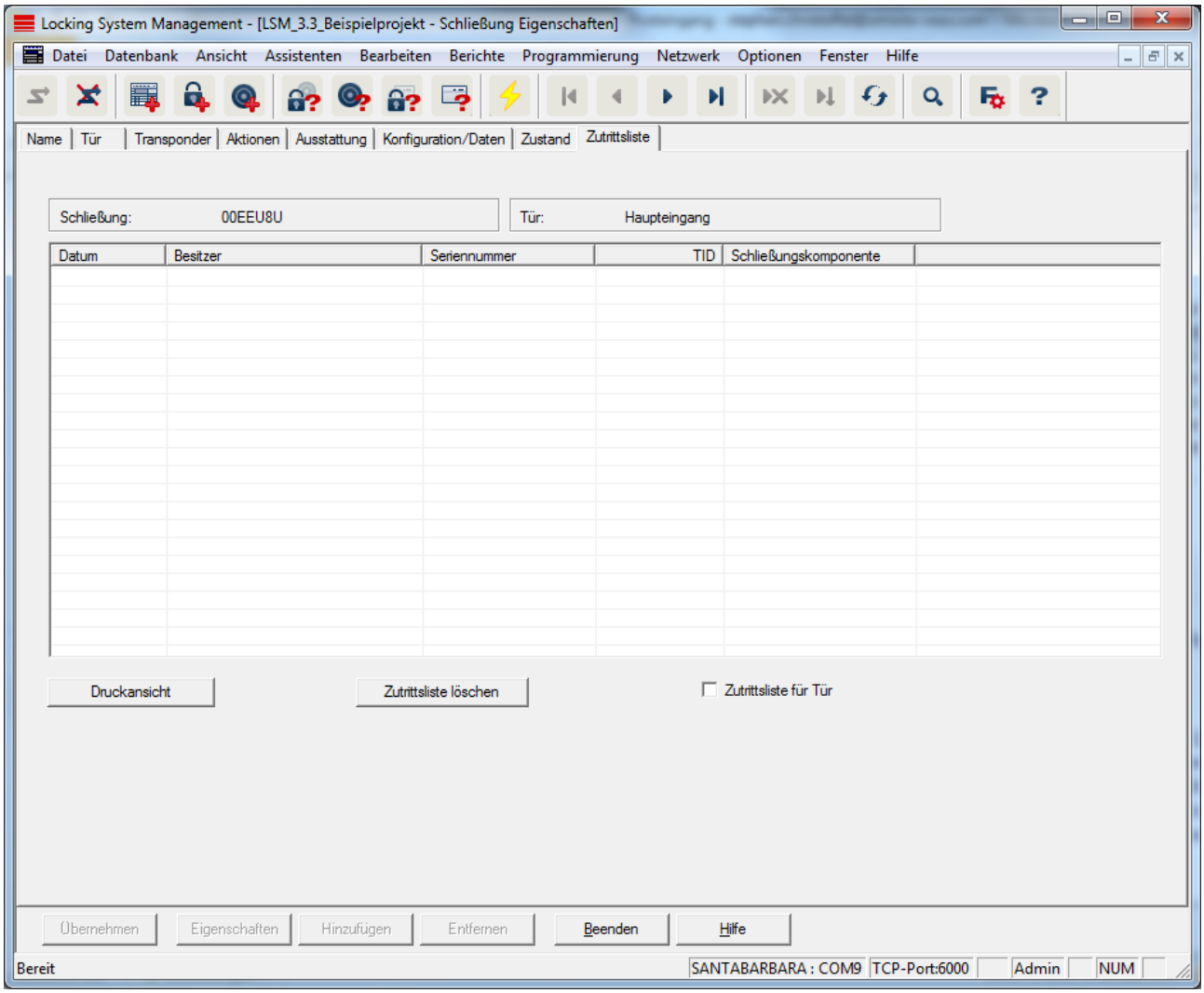
### Schließungseigenschaften: Zustand




Der zuletzt ausgelesene Zustand der Schließung wird angezeigt und bei jedem Auslesen der Schließung aktualisiert.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### Schließungseigenschaften: Zutrittsliste




Auf dieser Registerkarte kann der letzte Stand der Zutrittsliste angezeigt werden. *Die Funktion "Zutrittskontrolle" muss von der Schließung unterstützt werden und in den Eigenschaften der Schließung aktiviert sein.*

So lesen Sie die Zutrittsliste aus:

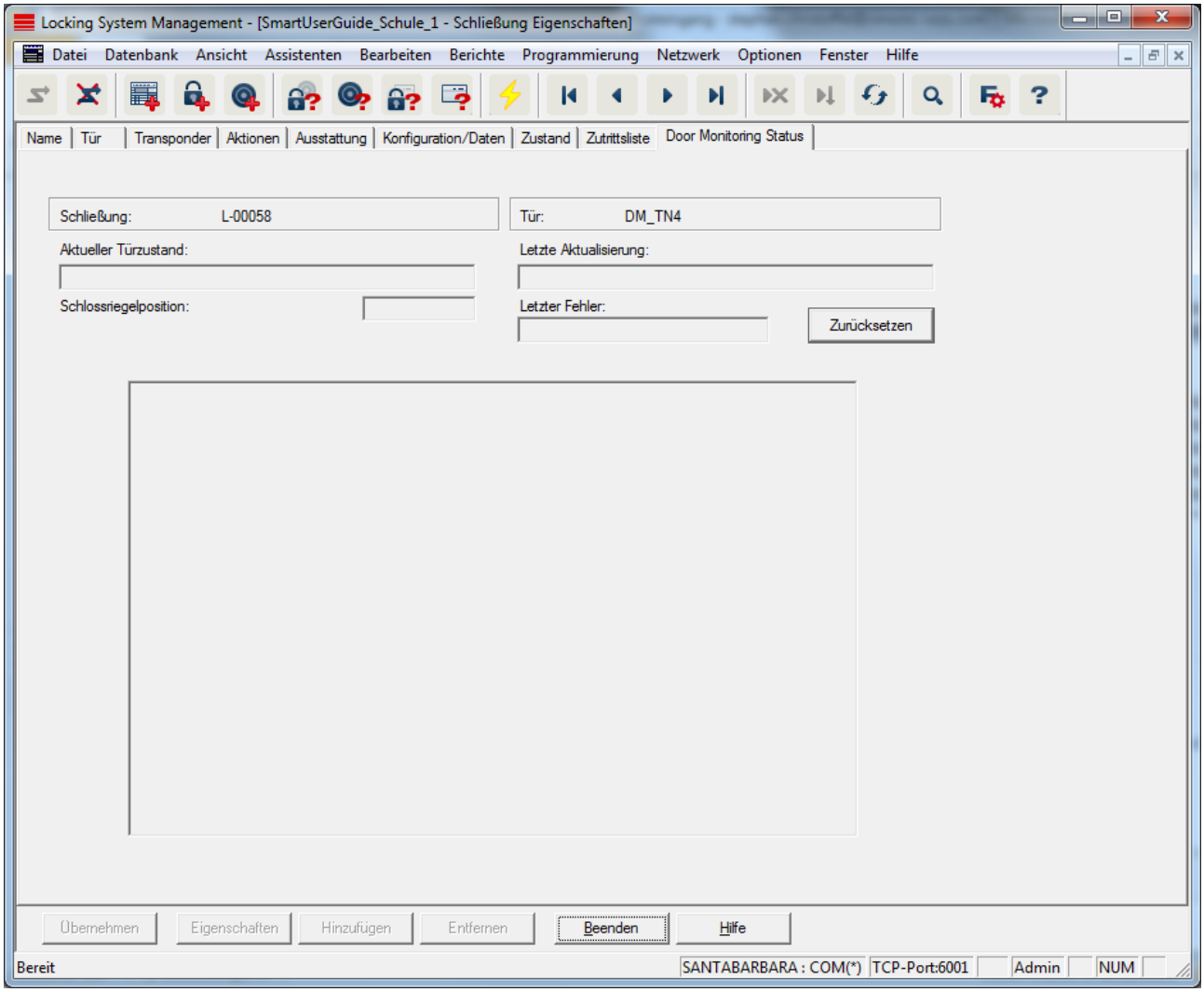
1. Schließung über die Menüleiste *Programmierung/Schließung auslesen* auslesen.
2. Auf die Schaltfläche "Zutrittsliste" klicken, um den Auslesevorgang zu starten.
   ⇨ Die Zutrittsliste wird automatisch dargestellt und gespeichert. Sie kann jetzt jederzeit über die Registerkarte Zutrittsliste in den Schließungseigenschaften angezeigt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Schließungseigenschaften: DoorMonitoring Status**

Über die Registerkarte "DoorMonitoring Status" kann der aktuelle Status der Schließung in Echtzeit angezeigt werden. Für diese Funktion ist ein konfiguriertes WaveNet notwendig.

*Diese Registerkarte steht nur zur Auswahl, wenn die Schließung die DM-Eigenschaft besitzt und diese in der LSM Software auch direkt als "G2 DoorMonitoring Zylinder/SmartHandle" angelegt wurde! Die Abbildung kann variieren.*



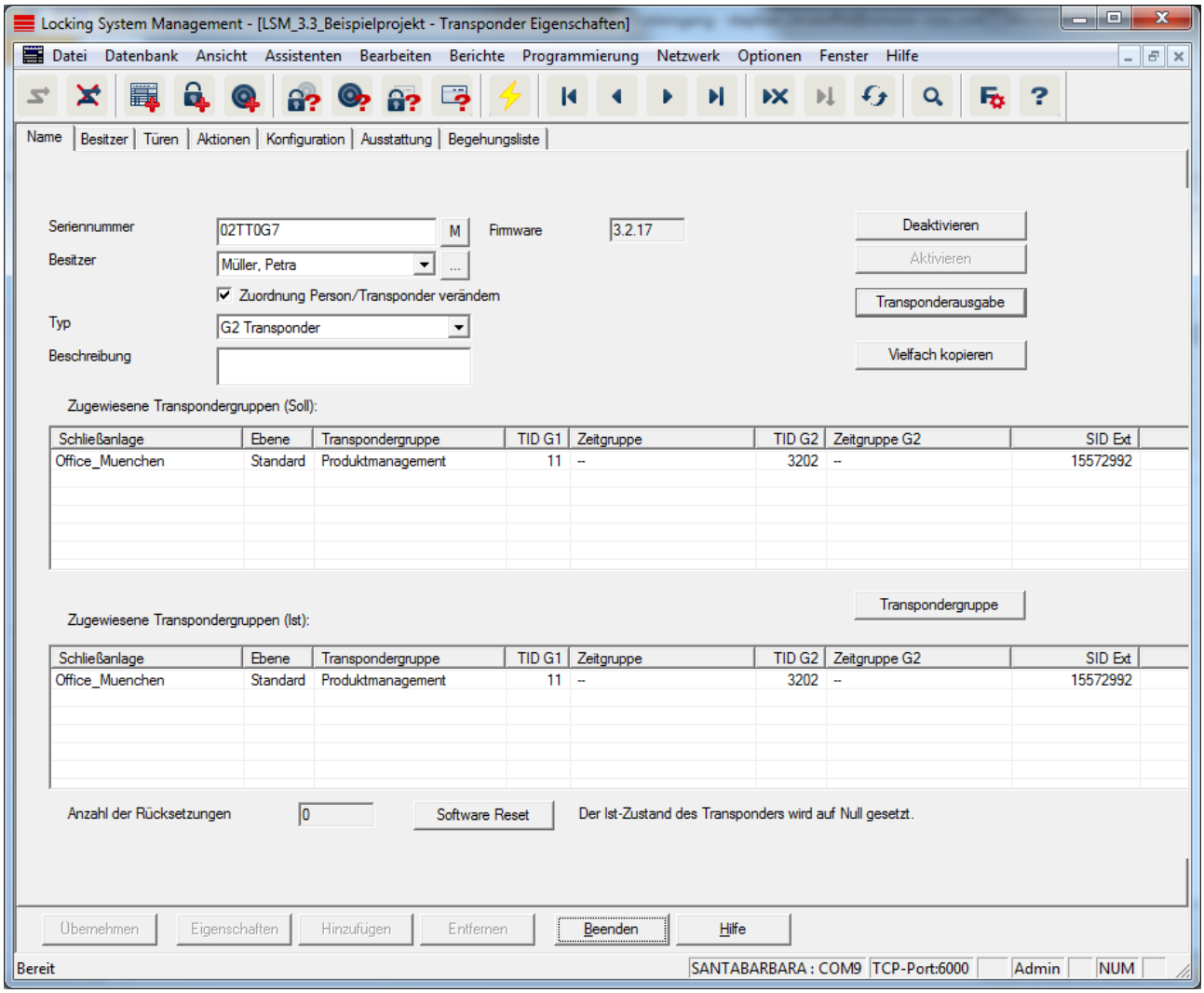

### 4.1.5.3 Bearbeiten/Eigenschaften: Transponder

Eigenschaften des aktuell markierten Transponders anzeigen und bearbeiten.

*Ein Doppelklick auf einen Transponder öffnet die Eigenschaften des entsprechenden Transponders direkt!*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### Transpondereigenschaften: Name




– **Seriennummer**

  Seriennummer des Transponders. Die Schaltfläche "..." zeigt die Eigenschaften der Person an. Bei der Programmierung von G2-Transpondern wird automatisch deren "Interne Seriennummer" (PHI-Nummer *(Physical Hardware Identifier; auf dem Produkt aufgedruckt)*) übernommen.

– **Besitzer**

  Zugewiesene Person des Transponders. Die Schaltfläche "M" zeigt den Transponder in der Matrix an.

– **Typ**

  Art des Transponders.

– **Beschreibung**

Freies Feld zur Beschreibung des Transponders.

– **Zugewiesene Transpondergruppen: Soll-Zustand**

  Soll-Zustand der Transpondergruppen, in der sich der Transponder befindet.

– **Transpondergruppe**

  Über diese Schaltfläche können Sie den Transponder einer anderen Transpondergruppe zuweisen.

– **Zugewiesene Transpondergruppen: Ist-Zustand**

  Ist-Zustand (letzte Programmierung) der Transpondergruppen, in der sich der Transponder befindet.

– **Software Reset**

  Schaltfläche zum Zurücksetzen des Ist-Zustands in der LSM Software. Dieser Vorgang wird gezählt und links daneben angezeigt.

**HINWEIS**

Nutzen Sie diese Funktion nur, wenn Sie sich über den Verbleib der programmierten Komponente im Klaren sind! Diese Aktion kann z.B. bei einem physikalisch defekten Transponder durchgeführt werden. Ein korrekt programmierter und funktionsfähiger Transponder, bei dem lediglich ein Software Reset durchgeführt wurde, kann unter Umständen noch an Schließungen berechtigt sein. Das stellt ein hohes Sicherheitsrisiko da!

– **Deaktivieren**

  Schaltfläche zum Deaktivieren eines Transponders.

– **Aktivieren**

  Schaltfläche zum Aktivieren eines Transponders.

– **Transponderausgabe**

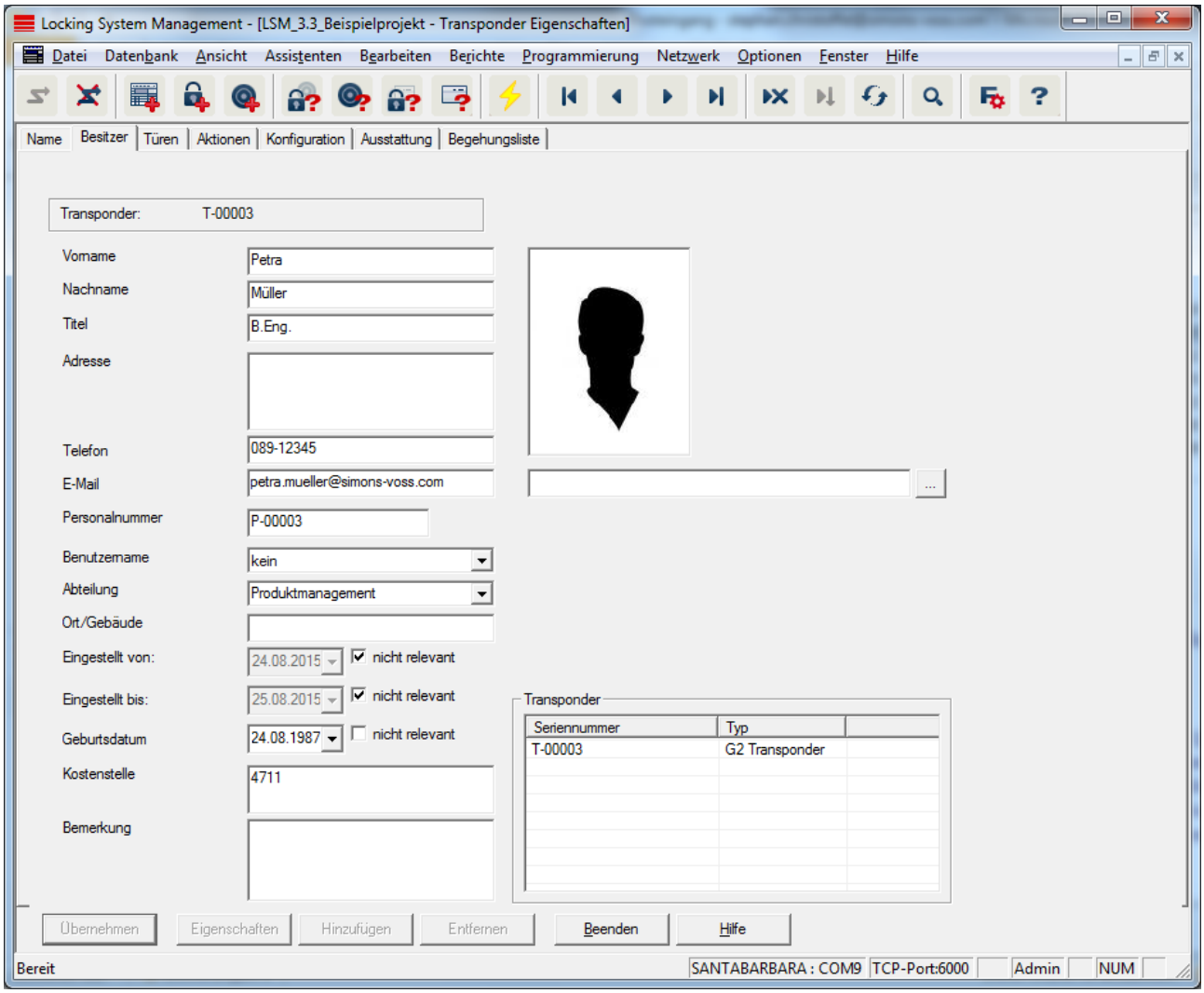
  Generierung eines Formulars mit Unterschrift für die Übergabe. Dieses Formular enthält auch eine Liste aller berechtigten Türen.

– **Vielfach kopieren**

  Erzeugt beliebig viele Kopien des Transponders mit denselben Eigenschaften.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

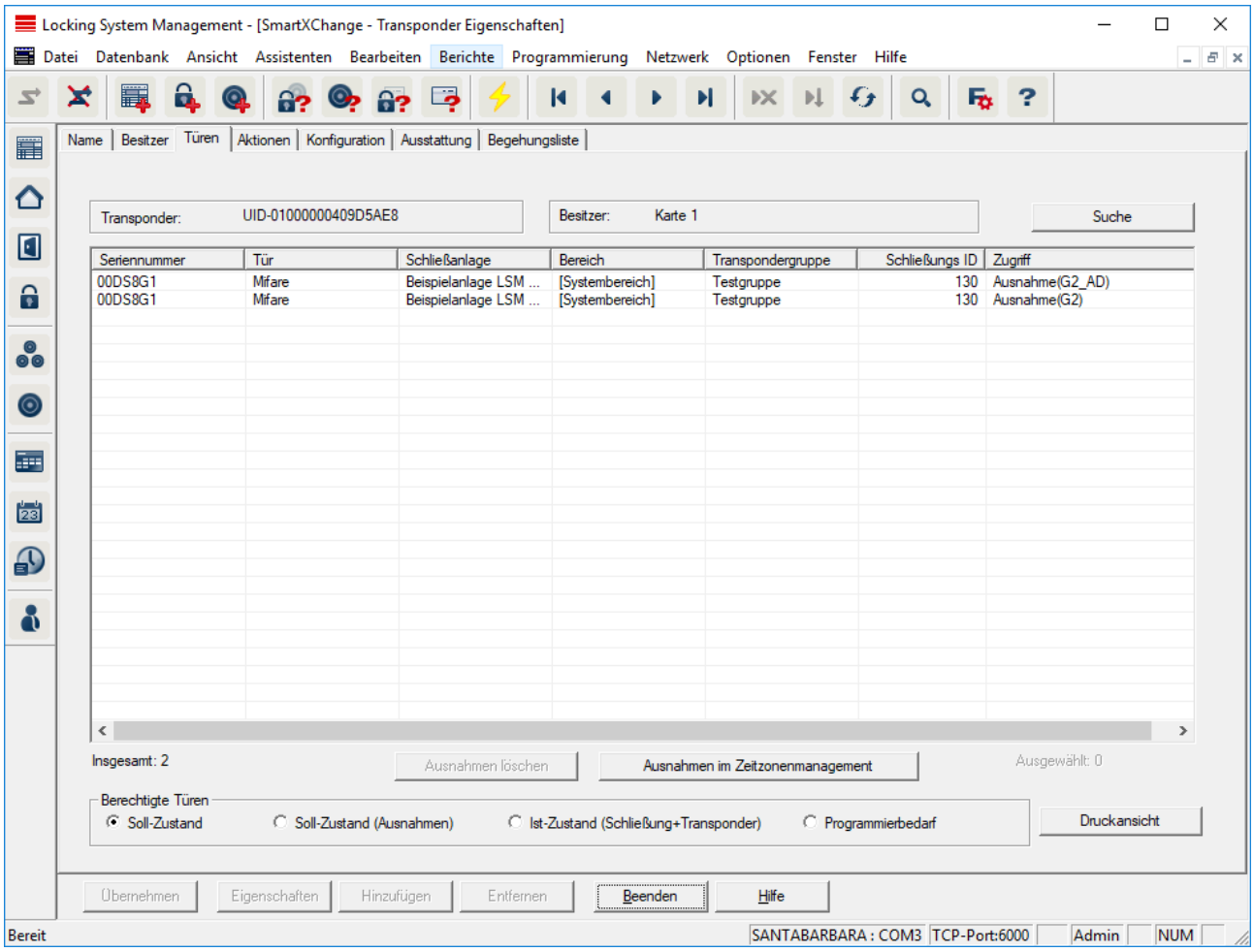
## Transpondereigenschaften: Besitzer




In der Registerkarte "Besitzer" können Sie alle Informationen zum Besitzer des Transponders eintragen. Die Tabelle "Transponder" zeigt, wie viele und welche Transponder dem Benutzer zugeteilt sind. Über die Schaltfläche "..." kann ein Benutzerfoto eingefügt werden. *Es werden Bilder vom Typ JPEG empfohlen, die nicht größer als 500 kB sind.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Transpondereigenschaften: Türen




Diese Registerkarte verschafft einen Überblick über die Berechtigungen des ausgewählten Transponders an den Türen. Diese werden alle detailliert in einer Tabelle angezeigt.

– **Tabelle**

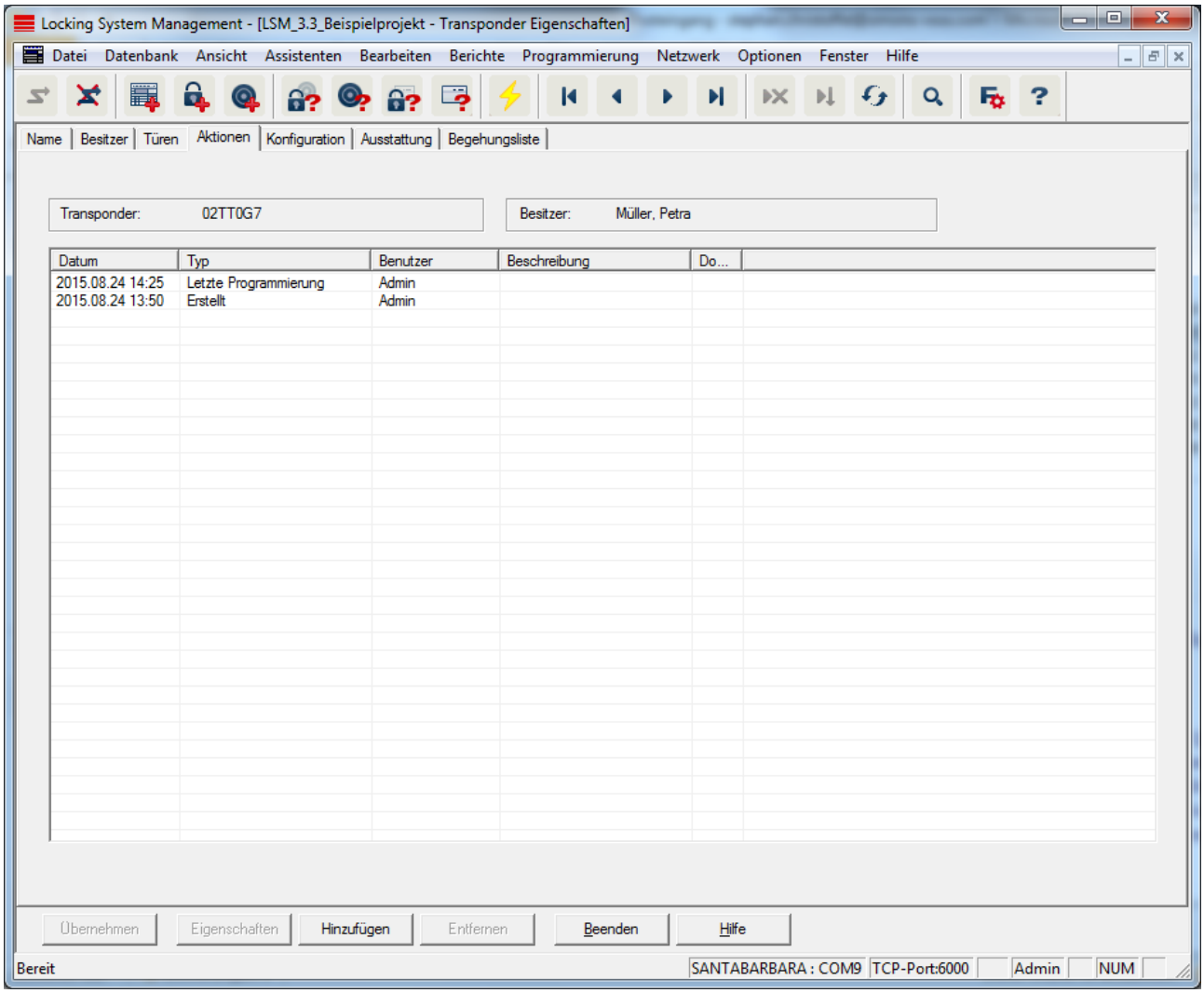
  Zeigt alle berechtigten Türen des Transponders in einer detaillierten Liste.

– **Berechtigte Türen**

  Über die einzelnen Radio-Buttons kann die Tabelle sortiert und gefiltert werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

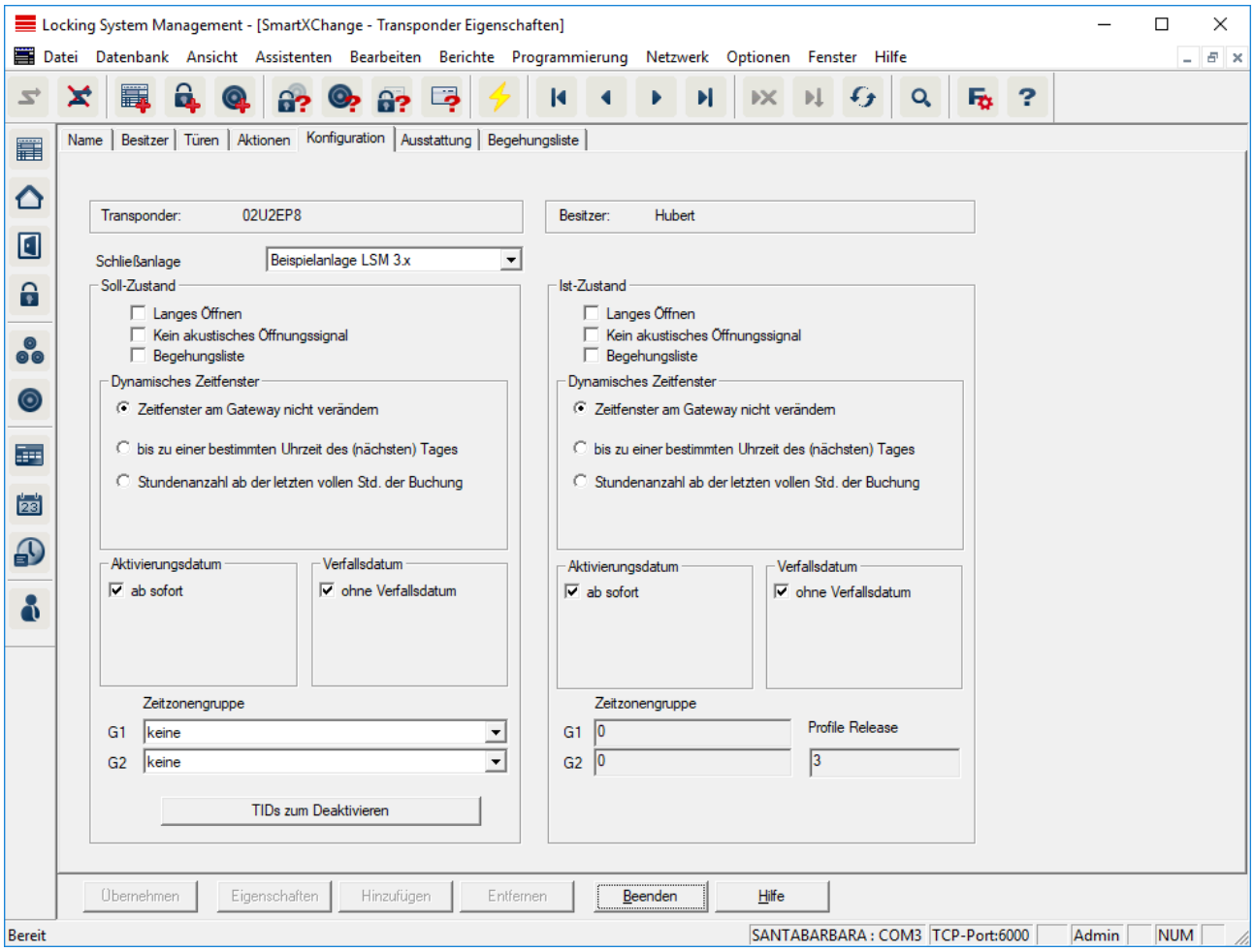
### Transpondereigenschaften: Aktionen




Diese Tabelle zeigt, welche Aktionen (z.B. Programmierung, Berechtigungsänderung, etc.) bei dem ausgewählten Transponder durchgeführt wurden. Bestimmte Aktionen, wie z.B. "Geplante Rückgabe" lassen sich manuell über die Schaltfläche "Hinzufügen" hinzufügen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Transpondereigenschaften: Konfiguration




Diese Registerkarte ist in zwei Seiten aufgeteilt:

- Die linke Seite zeigt den Soll-Zustand des Transponders, also der in der LSM Software konfigurierte und gewünschte Zustand.
- Auf der rechten Seite wird der Ist-Zustand des Transponders angezeigt, also der Zustand, der zuletzt programmiert wurde.

- **Schließanlage**

  Zeigt die aktuell zugewiesene Schließanlage des Transponders an.

- **Langes Öffnen**

  Die Schließung bleibt dadurch länger eingekuppelt. Die Pulslänge der Schließung wird verdoppelt. *Anwendungsbeispiel: Personen mit Behinderung benötigen möglicherweise mehr Zeit für das Öffnen der Tür.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– **Kein akustisches Öffnungssignal**

  Die Schließung reagiert auf den Transponder ohne Quittierungston. *Anwendungsbeispiel: betreutes Wohnen. Die Nachtschwester gelangt geräuschlos ins Zimmer.*

– **Begehungsliste**

  Speichert alle Begehungen im Transponder.

– **Zeitfenster am Gateway nicht verändern**

  Dieser am Gateway buchende G2 Transponder wird in seiner Gültigkeit zeitlich nicht befristet.

– **bis zu einer bestimmten Uhrzeit des nächsten Tages**

  Dieser am Gateway buchende G2 Transponder wird in seiner Gültigkeit bis zu einer bestimmten Uhrzeit beschränkt. Geben Sie eine Zeit ein.

– **Stundenanzahl ab der letzten vollen Stunde der Buchung**

  Dieser am Gateway buchende G2 Transponder wird in seiner Gültigkeit um die festgelegte Dauer in Stunden verlängert. Geben Sie eine Stundenanzahl ein.

– **Aktivierungsdatum**

  Datum und Uhrzeit, ab wann der Transponder gültig sein soll.

– **Verfallsdatum**

  Datum und Uhrzeit, ab wann der Transponder nicht mehr gültig sein soll.

– **Zeitzonengruppe**

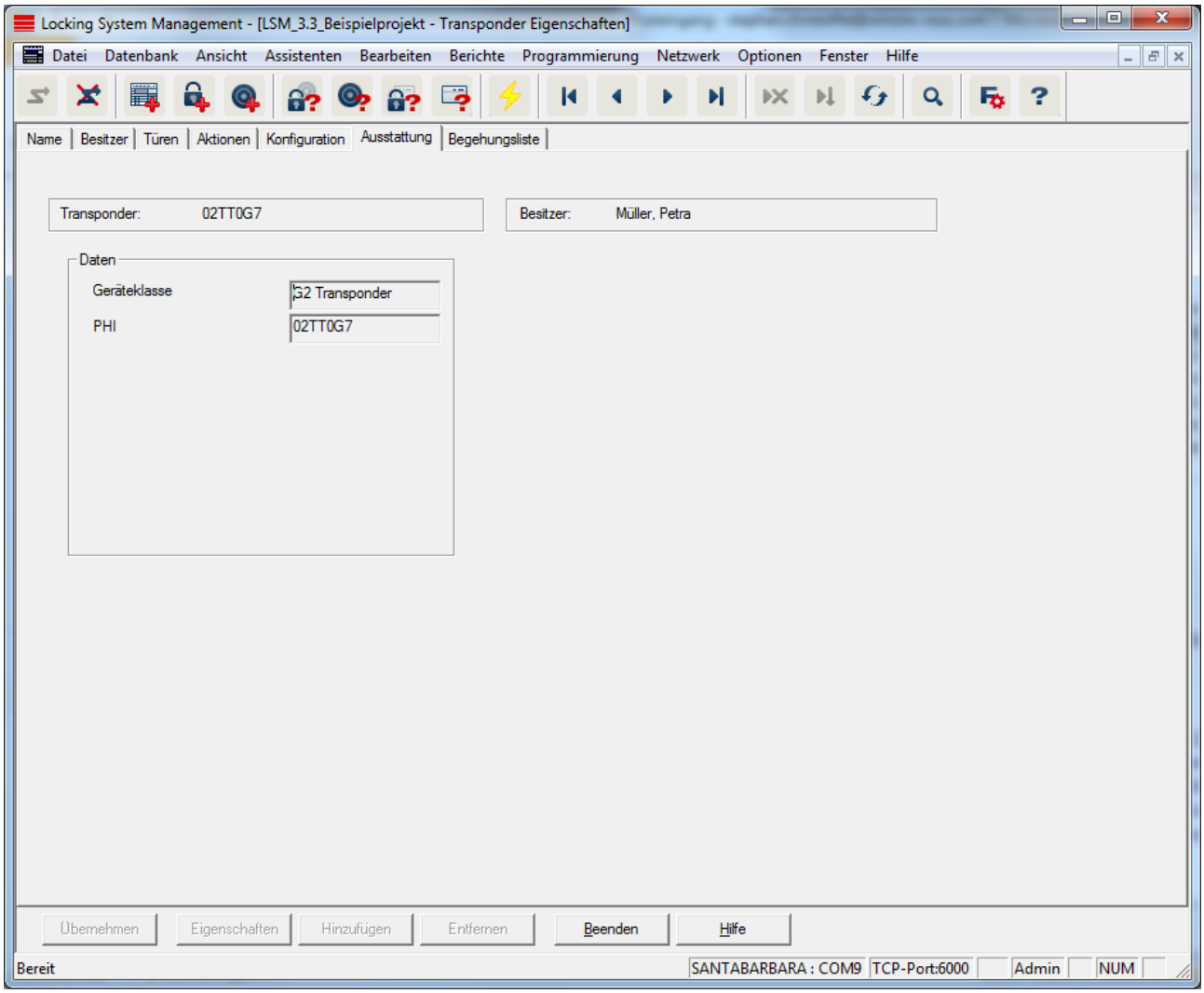
  Sie können dem Transponder eine vorher definierte Zeitzonengruppe zuweisen.

– **TIDs zum Deaktivieren**

  Sie können auf dem Transponder IDs anderer Transponder speichern, die gesperrt wurden. Sobald sich der Transponder an einer Schließung anmeldet, werden die Sperrungen an der Schließung wirksam.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

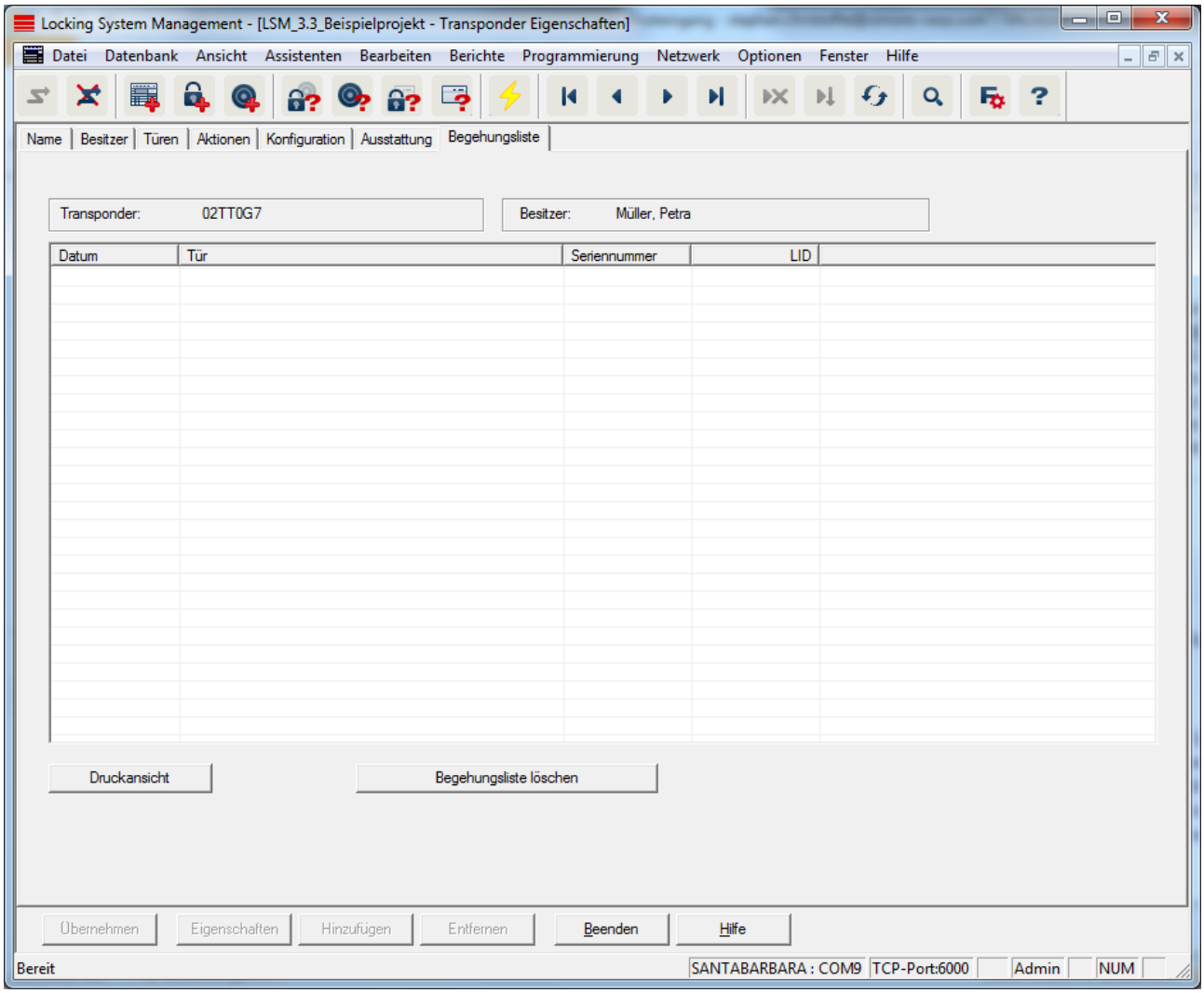
### Transpondereigenschaften: Ausstattung




Lesen Sie genauere Spezifikationen des Transponders nach.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Transpondereigenschaften: Begehungsliste




Auf dieser Registerkarte kann der letzte Stand der Begehungsliste angezeigt werden. *Die Funktion "Begehungsliste" muss aktiviert sein.*

So lesen Sie die Begehungsliste aus:

1. Transponder über die Menüleiste *Programmierung/Transponder auslesen* auslesen.
2. Auf die Schaltfläche "Begehungsliste" klicken, um den Auslesevorgang zu starten.

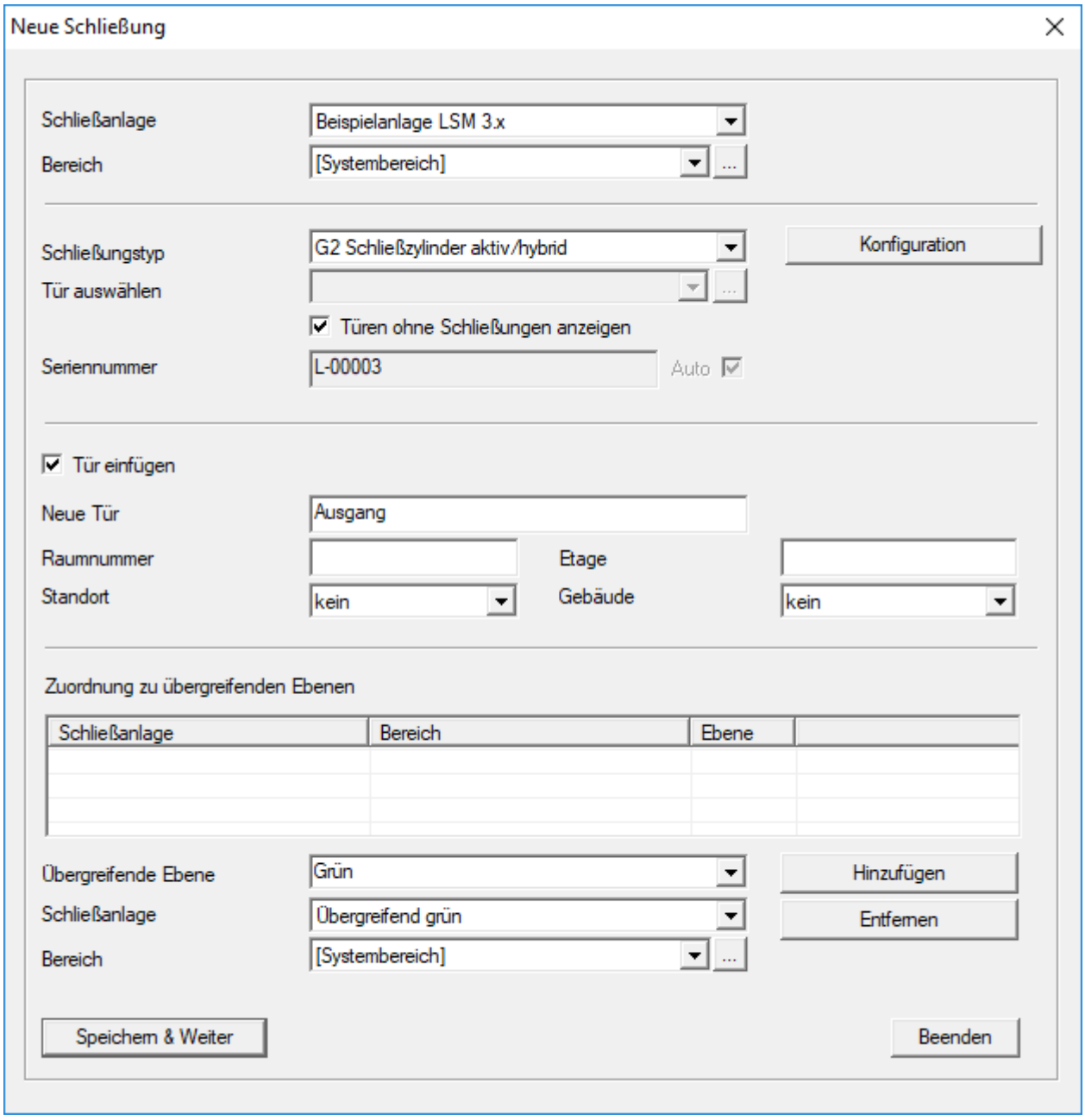
   ⇨ Die Begehungsliste wird automatisch dargestellt und gespeichert. Sie kann jetzt jederzeit über die Registerkarte Zutrittsliste in den Transpondereigenschaften angezeigt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.5.4 Bearbeiten/Neue Schließanlage

Hier können Sie eine neue Schließanlage innerhalb des Projektes anlegen.

#### 4.1.5.5 Bearbeiten/Neue Schließung




Nutzen Sie diese Option, um manuell eine neue Schließung einzufügen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

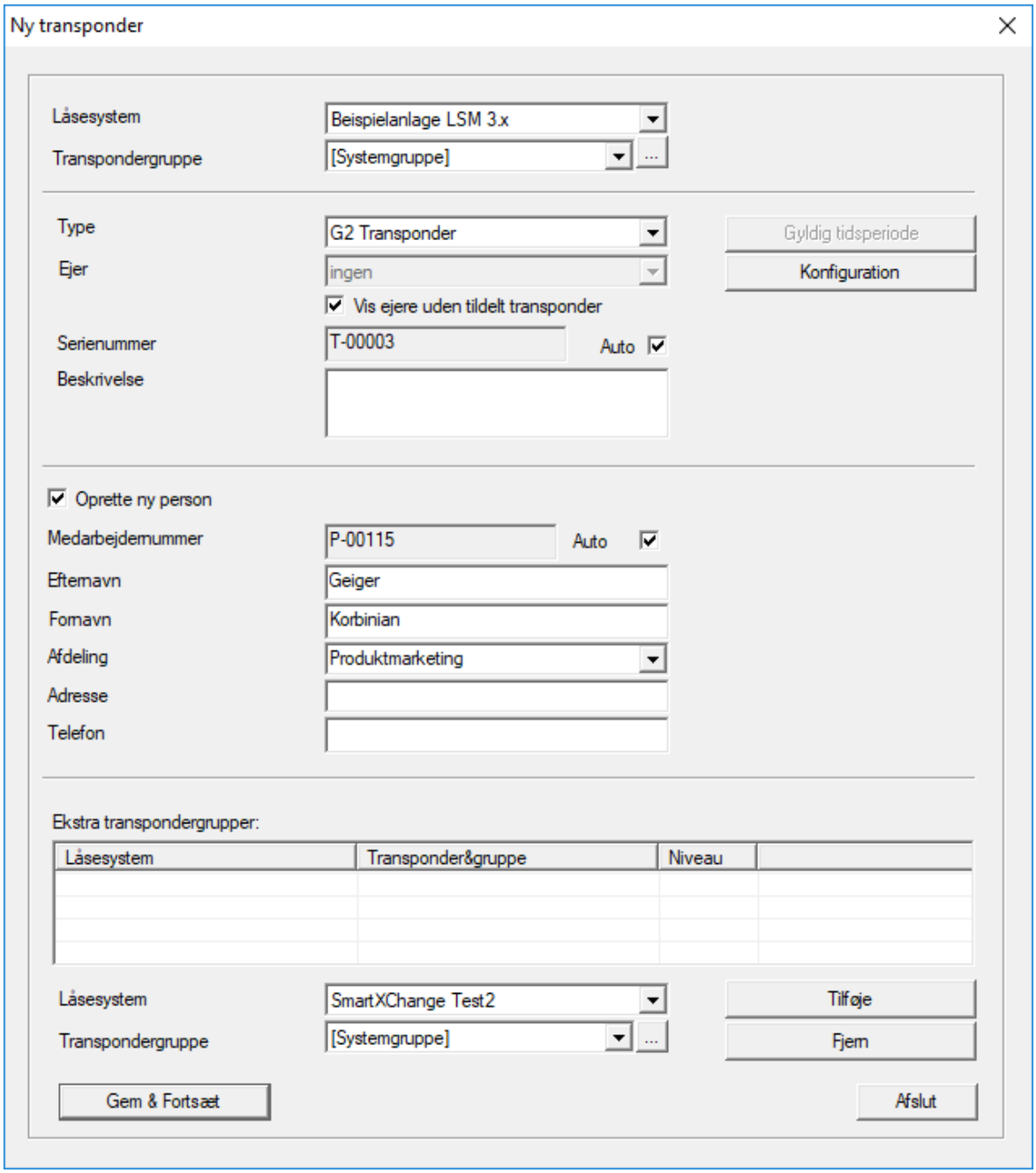
Wenn bereits mehrere Schließanlagen und übergreifende Schließebenen erstellt wurden, kann die neue Schließung diesen direkt zugeordnet werden. Hierfür werden entsprechende Möglichkeiten in Form von Dropdownleisten angeboten.

– Wählen Sie optional eine Schließanlage und den Bereich aus, um die Schließung gleich korrekt zuzuweisen. Schließanlagen und Bereiche müssen vorher definiert werden. Es ist später jederzeit möglich, diese Einstellungen zu verändern.
– Über die Schaltfläche "Tür einfügen" können Sie eine neue Tür erstellen. Eine Tür kann mehrere Schließungen enthalten.
– Über die Schaltfläche "Speichern & Weiter" legen Sie die neue Schließung im Schließplan an. Wählen Sie "Beenden", um zur Matrix zurückzukehren oder legen Sie gleich eine weitere Tür an.

In der LSM Software können je nach verwendeter Hardware unterschiedliche Schließungen verwaltet werden. Wählen Sie in der Dropdown-Liste bei Schließungstyp, welche Art von Schließung Sie anlegen möchten.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.5.6 Bearbeiten/Neuer Transponder




Legen Sie über diese Option manuell einen neuen Transponder an.

Wenn bereits mehrere Schließanlagen und Transpondergruppen erstellt wurden, kann der neue Transponder diesen direkt zugeordnet werden. Hierfür werden entsprechende Möglichkeiten in Form von Dropdownleisten angeboten.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– Wählen Sie optional eine Schließanlage und die Transpondergruppe aus, um den Transponder gleich korrekt zuzuweisen. Schließanlagen und Transpondergruppen müssen vorher definiert werden. Es ist jederzeit möglich, diese Einstellungen zu verändern.
– Über die Schaltfläche "Konfiguration" können erweiterte Einstellungen wie die Gültigkeit des Transponders eingestellt werden.
– Über die Schaltfläche "Speichern & Weiter" legen Sie den Transponder im Schließplan an. Wählen Sie "Beenden", um zur Matrix zurückzukehren oder legen Sie gleich einen weiteren Transponder an.

Beachten Sie, dass in der LSM Software jedes Identmedium grundsätzlich als Transponder bezeichnet wird. In der LSM Software können je nach verwendeter Hardware unterschiedliche Identmedien verwaltet werden:

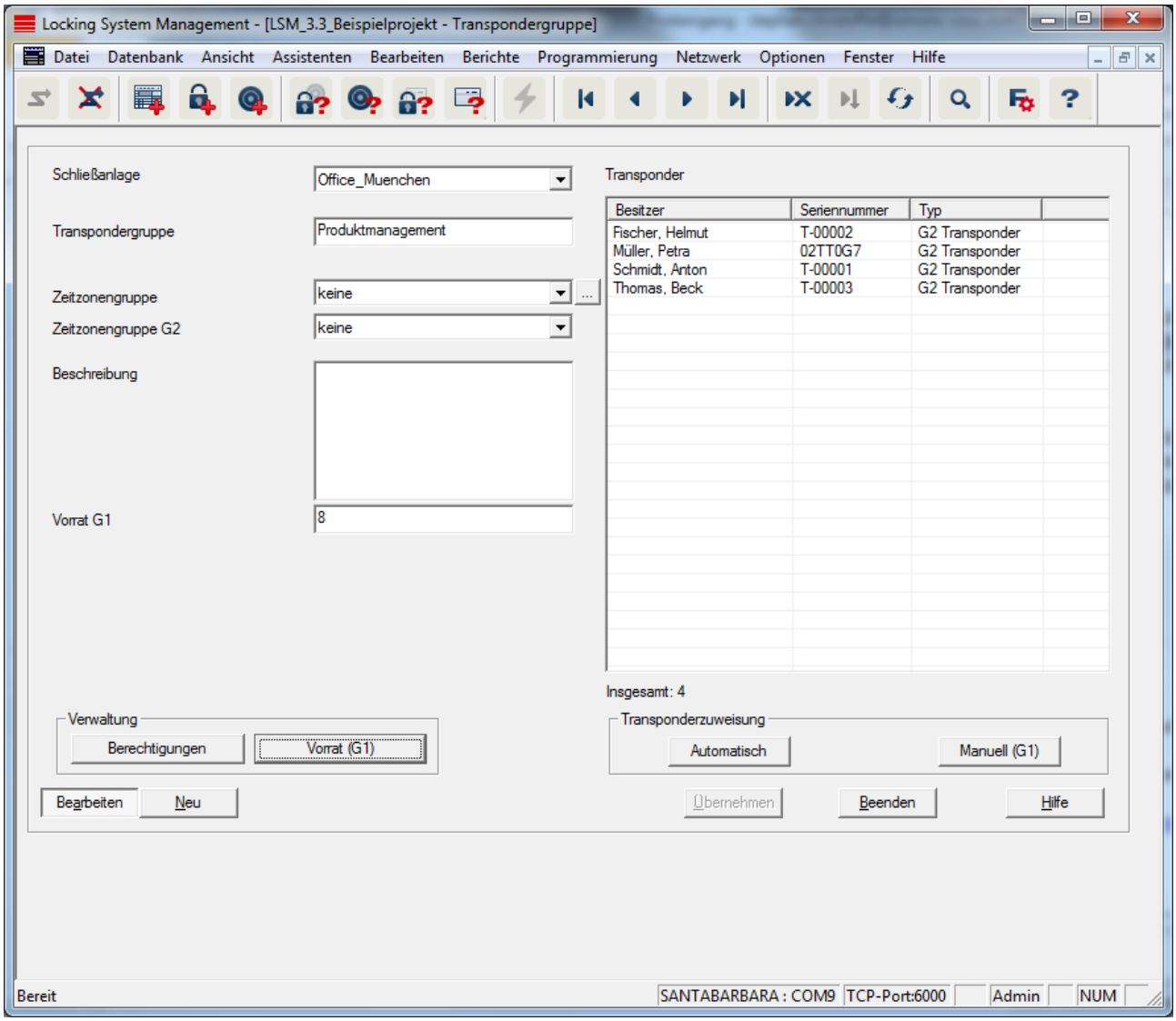
| | |
|---|---|
| G1 Biometrie | Biometrietransponder |
| G1 Biometrieleser-Benutzer | Biometrieleser-Benutzer im G1 Standard |
| G1 Karte | Karte im G1 Standard |
| G1 SmartClip | SmartClip in G1 Standard |
| G1 Transponder | Transponder in G1 Standard |
| G2 Karte | Karte in G2 Standard |
| G2 PIN-Code Benutzer | Benutzer eines Pin Code Terminals |
| G2 Transponder | Transponder in G2 Standard |
| Undefiniert | Noch nicht festgelegter G1 Transponder |

**HINWEIS**

Transponder dürfen niemals gleichzeitig einer Schließanlage und einer übergreifenden Ebene zugeordnet werden!

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.5.7 Bearbeiten/Transpondergruppe




Dieses Menü zeigt die bereits angelegten Transpondergruppen. Über die Schaltflächen "Nächster Datensatz" und "Vorheriger Datensatz" aus dem Menüband können die einzelnen Transpondergruppen durchgewechselt werden. Über die Schaltfläche "Neu" lassen sich weitere Transponder anlegen.

– **Schließanlage**

  Auswahl der angelegten Schließanlage.

– **Transpondergruppe**

  Name der Transpondergruppe.

– **Übergeordnete Gruppe (BUSINESS)**

Transpondergruppe, die in der Hierarchie eine Position weiter oben angebunden ist.

– **Zeitzonengruppe**

Legt für die Transpondergruppe die Zeitgruppe G1 fest.

– **Zeitzonengruppe G2**

Legt für die Transpondergruppe die Zeitgruppe G2 fest.

– **Beschreibung**

Freies Feld zur Beschreibung der Transpondergruppe.

– **Vorrat G1**

Anzahl der insgesamt in der Transpondergruppe vorhandenen TransponderIDs.

– **Berechtigungen**

Möglichkeit zur Vergabe der Gruppenberechtigungen.

– **Vorrat (G1)**

Möglichkeit zum Verwalten der G1 TransponderIDs.

– **Automatisch**

Möglichkeit zur automatischen Zuordnung eines freien Transponders zu der Transpondergruppe.

– **Manuell (G1)**

Möglichkeit zur manuellen Zuordnung eines bestimmten Transponders zu einer bestimmten TransponderID.

#### 4.1.5.8 Bearbeiten/Person

Dieses Menü zeigt die bereits angelegten Personen. Über die Schaltflächen "Nächster Datensatz" und "Vorheriger Datensatz" aus dem Menüband können die einzelnen Personen durchgewechselt werden.

Das Menü entspricht der Registerkarte "Besitzer" aus *Bearbeiten/ Eigenschaften: Transponder*.

Zusätzlich lassen sich über die Schaltfläche "Neu" neue Personen anlegen.

#### 4.1.5.9 Bearbeiten/Bereich

Nutzen Sie dieses Menü, um die einzelnen Transponderbereiche anzuzeigen. Über die Schaltflächen "Nächster Datensatz" und "Vorheriger Datensatz" aus dem Menüband können die einzelnen Transpondergruppen durchgewechselt werden.

Zusätzlich lassen sich über die Schaltfläche "Neu" neue Bereiche anlegen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.5.10 Bearbeiten/Tür

Dieses Menü zeigt die bereits angelegten Türen. Über die Schaltflächen "Nächster Datensatz" und "Vorheriger Datensatz" aus dem Menüband können die einzelnen Türen durchgewechselt werden.

Das Menü entspricht der Registerkarte "Türen" aus *Bearbeiten/ Eigenschaften: Schließung*.

Zusätzlich lassen sich über die Schaltfläche "Neu" neue Türen anlegen.

#### 4.1.5.11 Bearbeiten/Gebäude

Über dieses Menü kann der Schließanlage ein neues Gebäude hinzugefügt bzw. ein vorhandenes Gebäude bearbeitet werden. Gebäude können nur erstellt werden, wenn bereits ein Standort angelegt wurde.

#### 4.1.5.12 Bearbeiten/Standort

Über dieses Menü kann der Schließanlage ein neuer Standort hinzugefügt bzw. ein vorhandener Standort bearbeitet werden.

#### 4.1.5.13 Bearbeiten/Feiertagsliste

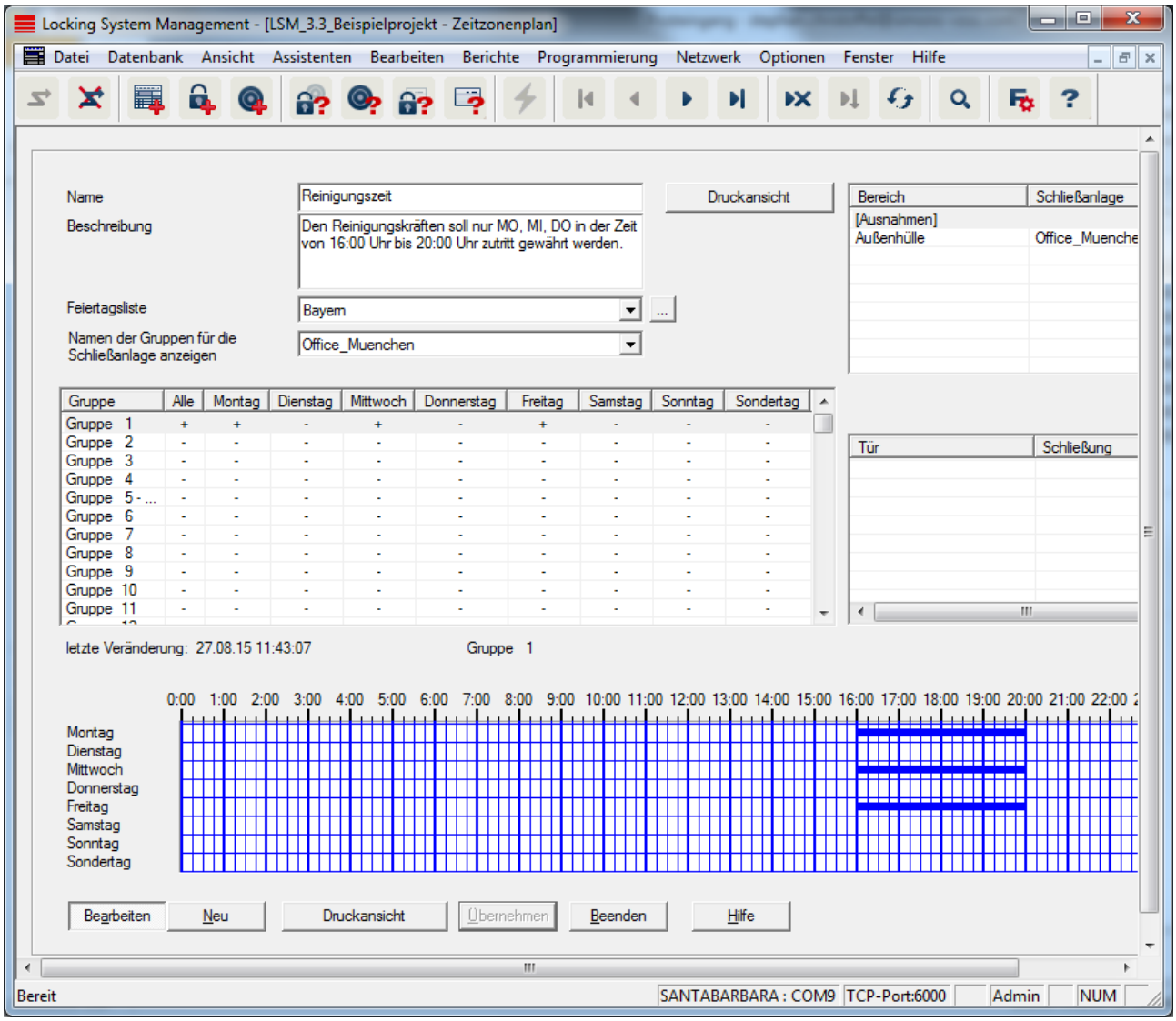
Diese Liste gilt global im Projekt. Hier können Feiertage nach Bundesland ausgewählt werden und sogar neue Feiertage erstellt werden.

#### 4.1.5.14 Bearbeiten/Feiertag

An dieser Stelle können einzelne Feiertage erstellt werden. Hier besteht die Möglichkeit, einen neuen "Feiertag" bzw. einen Urlaubszeitraum festzulegen. *Neu angelegte Feiertage müssen in der Feiertagsverwaltung einer Feiertagsliste zugewiesen werden.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.5.15 Bearbeiten/Zeitzonenplan




In diesem Bereich können Zeitzonenpläne erstellt werden.

- **Name**
  Passender und eindeutiger Name für den Zeitzonenplan.
- **Beschreibung**
  Treffende Beschreibung des Zeitzonenplans.
- **Feiertagsliste**
  Wählen Sie ein entsprechendes Bundesland aus.
- **Name der Gruppen für die Schließanlage anzeigen**

Auswahl, von welcher Schließanlage die manuell geänderten Zeitgruppennamen angezeigt werden.

– **Tabelle der Zeitgruppen**

  Pro Zeitzonenplan können bis zu 100 Zeitgruppen definiert werden. Wählen Sie zuerst eine Gruppe und bearbeiten Sie dann den Wochenplan.

– **Kleine Tabellen rechts oben**

  Wenn der Zeitzonenplan bereits einem Bereich zugeordnet wurde, wird das in den beiden kleinen Tabellen angezeigt.

**HINWEIS**

Erstellen Sie zunächst immer erst einen Zeitzonenplan und weisen Sie diesen später einem Bereich *oder einer einzelnen Schließung* zu. Dies geschieht z.B. über *Bearbeiten/Bereich*.

– **Wochenplan**
  – Felder, die blau ausgefüllt werden, entsprechen einer Berechtigung zu dieser Zeit.
  – Felder können einzeln angeklickt oder durch eine Auswahl mit gedrückter Maustaste geändert werden.
– **Bearbeiten**

  Zum Bearbeiten des Zeitzonenplans muss diese Schaltfläche aktiviert sein. Änderungen können über die Schaltfläche "Übernehmen" gespeichert werden.
– **Neu**

  Die Schaltfläche "Neu" erstellt einen neuen, leeren Zeitzonenplan.

#### 4.1.5.16 Bearbeiten/Zeitgruppe

In der Zeitgruppe können alle im Zeitzonenplan vergebenen Zeitgruppen angezeigt werden. Diese Ansicht eignet sich speziell für einen Gesamtüberblick über Schließanlage, Zeitgruppe, Transpondergruppe und Transponder.

Über die Schaltfläche "Zugewiesene Transponder" kann eine Übersicht ausgedruckt werden.

#### 4.1.5.17 Bearbeiten/Lokale Zeitzone

Geben Sie in diesem Fenster Ihre lokale Zeitzone ein, sofern Sie Standorte in verschiedenen Zeitzonen verwalten. Die Schaltfläche "Aus der Registrierung einlesen" bietet eine Auswahl der gängigen weltweiten Zeitzonen.

Ist eine Schließung mit einer lokalen Zeitzone programmiert worden, stellt dieser Beispielswiese Sommer- und Winterzeit automatisch um.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.5.18 Bearbeiten/Benutzer (BUSINESS)

Die erste Anmeldung erfolgt in der LSM automatisch als Administrator ("Admin"). Diese Rolle verfügt über alle Berechtigungen.

In der LSM BUSINESS können verschiedene Benutzer angelegt werden. Somit können mehrere Benutzer eine Datenbank bzw. eine Schließanlage verwalten.

Unter *Bearbeiten/Benutzer* können neue Benutzer angelegt sowie deren Berechtigungen angezeigt werden. Über die Schaltflächen "Vorheriger Datensatz" und "Nächster Datensatz" kann zwischen den Benutzern hin und her geschaltet werden.

– "Benutzerkonto ist gesperrt"

  Ist die Checkbox aktiviert, ist der Benutzer aktuell gesperrt.

– "Benutzer muss Kennwort bei der nächsten Anmeldung ändern"

  Ist diese Checkbox aktiviert, muss der Benutzer bei seiner nächsten Anmeldung ein neues Kennwort festlegen. (Das geht grundsätzlich auch zu jederzeit unter *Datei/Benutzerkennwort ändern*.)

– Schaltfläche "Benutzergruppen"

  An dieser Stelle kann der Benutzer einer oder mehreren bereits existierenden Benutzergruppen zugewiesen werden. Die Benutzergruppe legt fest, welche Rechte der Benutzer bekommt.

– Schaltfläche "Bearbeiten"

  Über diese Schaltfläche können die Nutzerdaten geändert werden.

– Schaltfläche "Neu"

  Über diese Schaltfläche kann ein neuer Benutzer angelegt werden.

#### 4.1.5.19 Bearbeiten/Benutzergruppe

Benutzer werden zu Benutzergruppen hinzugefügt. Auf diese Weise werden die Rechte der Benutzer verteilt. Die erste Anmeldung in der LSM BUSINESS erfolgt als "Admin", welcher der Benutzergruppe "Administrator" mit allen Rechten zugeordnet ist.

Unter *Bearbeiten/Benutzergruppe* können neue Benutzergruppen angelegt sowie deren Berechtigungen eingeschränkt werden. Über die Schaltflächen "Vorheriger Datensatz" und "Nächster "Datensatz" kann zwischen den Benutzergruppen hin und her geschaltet werden.

– Gruppenname

  Name der Gruppe.

– Beschreibung

  Beschreibung der Gruppe.

– Benutzer

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Benutzer, die bereits der Benutzergruppe zugeordnet wurden. Über die Schaltfläche "Bearbeiten" können existierende Benutzer der Benutzergruppe hinzugefügt werden. Dies ist auch über *Bearbeiten/ Benutzer* möglich.

– Schreibzugriff

Bei aktivierter Checkbox lassen sich Daten ändern und Programmierungen durchführen. Bei deaktivierter Checkbox können Daten nur ausgelesen bzw. angezeigt werden.

– Rolle

An dieser Stelle können die Rechte der Benutzergruppe vergeben werden. *Die Rollenverteilungen werden im nachfolgenden Kapitel* Rollen & Rechte [▶ 93] *näher beschrieben.*

– Schaltfläche "Bearbeiten"

Erlaubt es, Änderungen wie "Rechte" oder "Gruppenname" zu bearbeiten.

– Schaltfläche "Neu"

Erstellt eine neue Benutzergruppe.

**Rollen & Rechte**

| Rolle | Beschreibung |
|---|---|
| Schließanlagenverwaltung | Berechtigungen in der Matrix verwalten. |
| Transponder programmieren/ auslesen | Kommunikation zwischen Transponder und LSM über ein Programmiergerät erlauben. |
| Schließungen programmieren/ auslesen | Kommunikation zwischen Schließung und LSM über ein Programmiergerät erlauben. |
| Transponder und Gruppen bearbeiten | Bearbeiten von Transpondern und Transpondergruppen. |
| Schließungen und Bereiche bearbeiten | Bearbeiten von Schließungen und Bereichen. |
| Netzwerk konfigurieren | Netzwerke erstellen und bearbeiten. |
| Netzwerk verwalten | Aufgaben wie z.B. Sammelaufträge oder Ereignismanager über konfigurierte Netzwerke durchführen. |
| Zutrittslisten Administration | Grundsätzliches Recht, einer Benutzergruppe die Berechtigung zum Auslesen von Zutritts- und Begehungslisten zu erteilen. |
| Zutrittslisten verwalten | Auslesen von Zutritts- und Begehungslisten erlauben. |
| Personalverwaltung | Bearbeiten von Personen. |

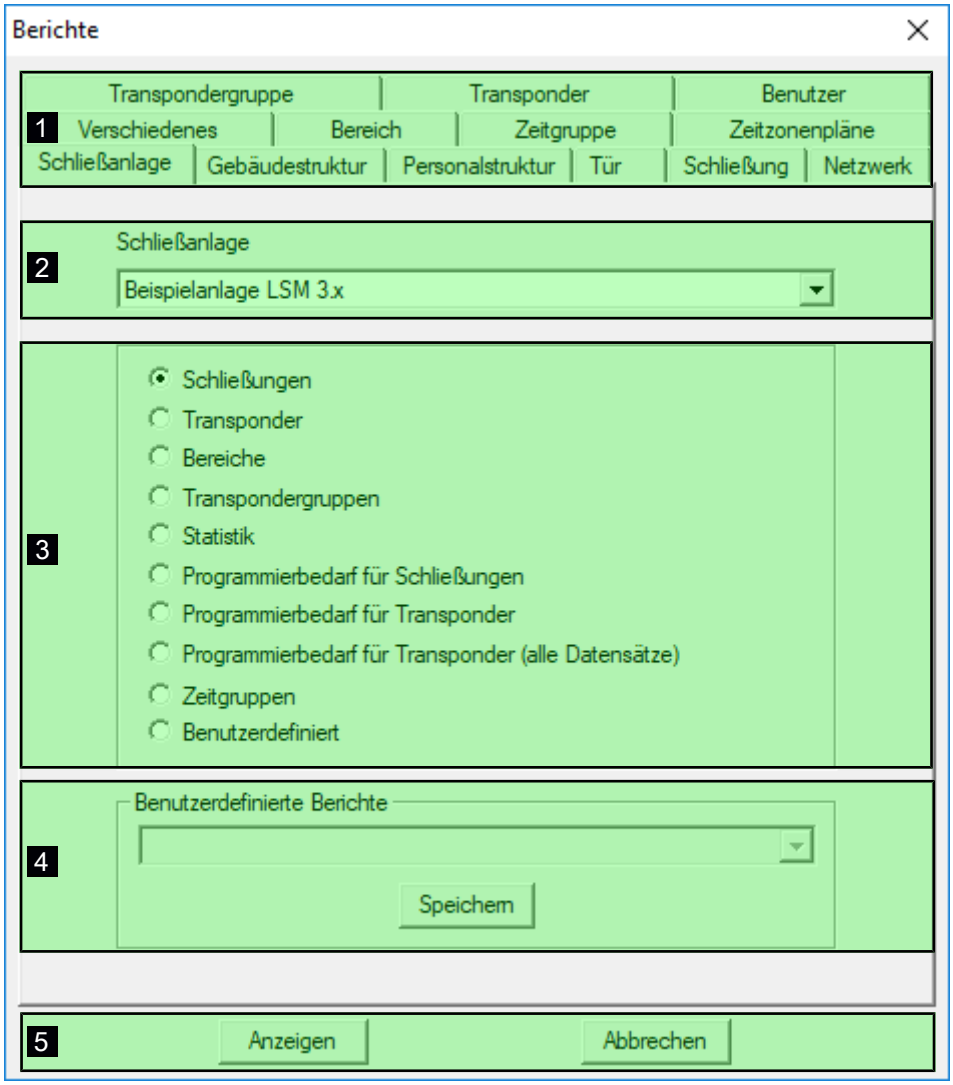
# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

| | |
|---|---|
| LSM Mobile benutzen | Export auf bzw. Import von LSM Mobile erlauben. |
| Zeitwirtschaft | Feiertagslisten, Zeitzonen und Zeitgruppen erstellen und bearbeiten. |
| Berichte drucken | Ausdrucken von Berichten und Etiketten erlauben. |
| Protokoll lesen | Zugriff auf das Menü "Ansicht/Protokoll". |
| Notöffnung | Durchführung von Notöffnungen erlauben. |

### 4.1.6 Berichte

*Um Berichte komfortabel anzeigen zu lassen, benötigen Sie bei der LSM BASIC das LSM-Report-Modul. Die LSM BUSINESS bietet darüber hinaus weitere Arten von Berichten.*

Jede Berichtsart bietet grundsätzliche folgende Auswahlmöglichkeiten:



# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

1. Art des Berichts, z.B. eine SimonsVoss-Komponente, ein Gebäude oder eine Transpondergruppe, etc.
2. Erste Eingrenzung, worüber berichtet werden soll.
3. Gezielte Eingrenzung, wovon genau berichtet werden soll.
4. Möglichkeit, einen benutzerdefinierten Bericht auszuwählen und dann zu speichern. *Individuelle, benutzerdefinierte Berichte können bei der SimonsVoss Technologies GmbH bestellt werden.*
5. Schaltfläche "Anzeigen" zeigt den Bericht unter den zuvor gesetzten Kriterien an.

*Die Kopf- und Fußzeilen der Berichte können unter Optionen/Berichte individuell angepasst werden.*

*Angezeigte Berichte können direkt ausgedruckt oder in andere Formate exportiert werden.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.6.1 Berichte/Schließanlage

#### 4.1.6.2 Berichte/Bereich

#### 4.1.6.3 Berichte/Transpondergruppe

#### 4.1.6.4 Berichte/Tür

#### 4.1.6.5 Berichte/Schließung

#### 4.1.6.6 Berichte/Transponder

#### 4.1.6.7 Berichte/Zeitgruppe

#### 4.1.6.8 Berichte/Zeitzonenplan

#### 4.1.6.9 Berichte/Netzwerk

#### 4.1.6.10 Berichte/Personalstruktur

#### 4.1.6.11 Berichte/Gebäudestruktur

#### 4.1.6.12 Berichte/Benutzer (BUSINESS)

#### 4.1.6.13 Berichte/Verschiedenes

#### 4.1.6.14 Berichte/Schließungs-Etiketten drucken

Zunächst wird eine Liste aller Schließungen angezeigt. Sie können alle Schließungen oder lediglich einzelne Schließungen auswählen.

Über die Schaltfläche "OK" können verschiedene Etikettenarten zum Druck ausgewählt werden.

#### 4.1.6.15 Berichte/Transponder-Etiketten drucken

Zunächst wird eine Liste aller Transponder angezeigt. Sie können alle Transponder oder lediglich einzelne Transponder auswählen.

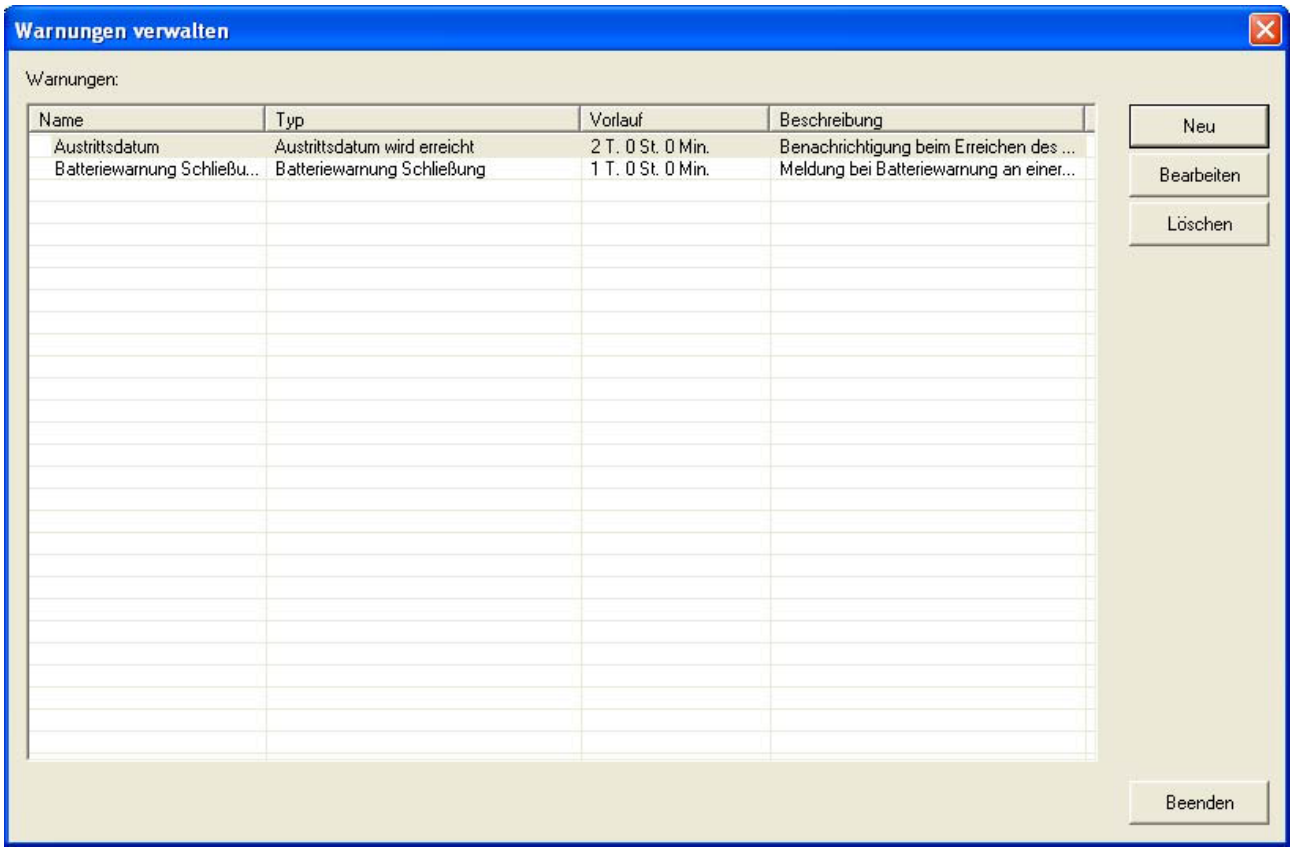
Über die Schaltfläche "OK" können verschiedene Etikettenarten zum Druck ausgewählt werden.

#### 4.1.6.16 Berichte/Warnungen verwalten (BUSINESS)

*Nur verfügbar in der LSM Business mit aktiviertem Online-Modul.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

Die Warnungsfunktion bietet eine Unterstützung beim täglichen Arbeiten mit der LSM BUSINESS. Man kann sich bei bestimmten Situationen (z.B. Transponderrückgabe steht an) oder sonstigen Ereignissen (Batteriewarnung Schließung) durch das System darauf hinweisen lassen. Die Warnungen werden im Warnungsmonitor beim Starten der LSM angezeigt. Der Warnungsmonitor öffnet sich alle 15 Minuten erneut.




- **Tabelle**

  Übersicht der angelegten Warnungen.
- **Neu**

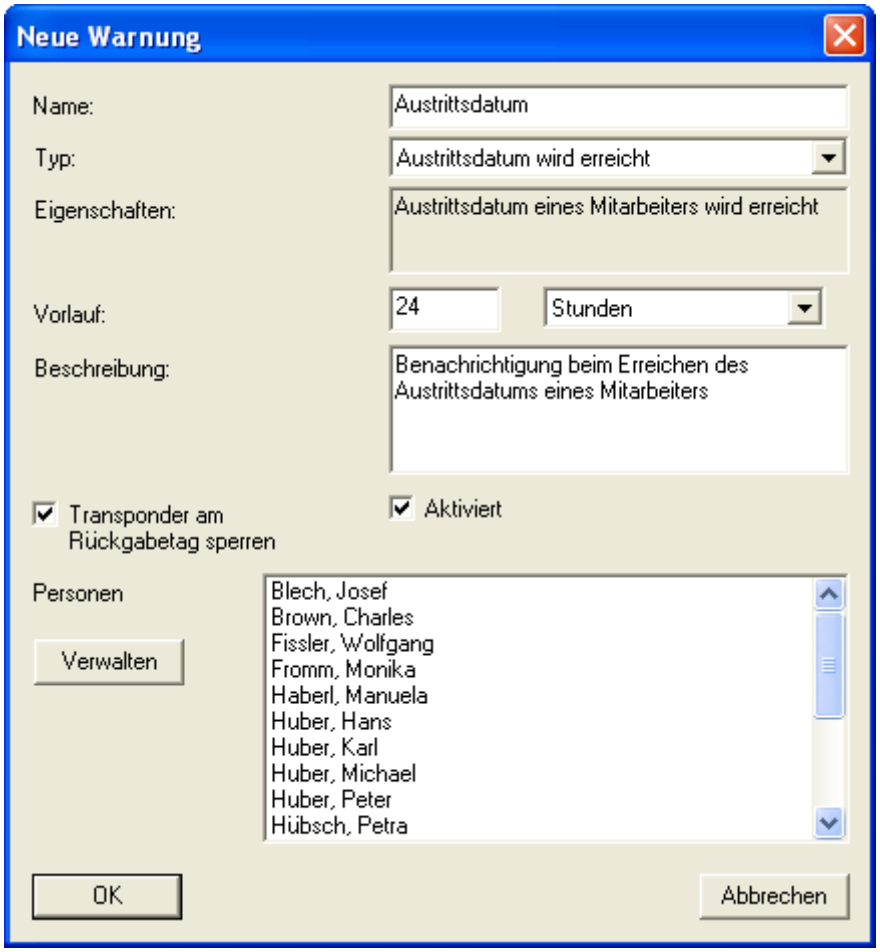
  Anlegen einer neuen Warnung.
- **Bearbeiten**

  Nach dem Auswählen der Warnung können die Einstellungen bearbeitet werden.
- **Löschen**

  Nach dem Auswählen der Warnung kann die Warnung gelöscht werden.

Über die Schaltfläche "Neu" kann eine neue Warnung hinzugefügt werden:

# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch




– **Name**

  Name der Warnung.

– **Typ**

  Typ der Warnung, wie z.B. Batteriewarnung Schließung.

– **Eigenschaften**

  Ergibt sich aus dem Typ der Warnung.

– **Vorlauf**

  Zeitfenster zwischen Warnung und Eintritt der Warnungsursache.

– **Beschreibung**

  Freies Feld zur Beschreibung der Warnung.

– **Transponder am Rückgabetag sperren**

  Am Rückgabetag werden im Schließplan den Transpondern die Berechtigungen an den Schließungen entzogen -> Programmierbedarf.

– **Aktiviert**

  Wenn gesetzt, wird die Warnung angewendet.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

– **Verwalten**

Auswahl der zu überwachenden Objekte.

– **Tabelle**

Anzeige der ausgewählten Komponenten.

Es stehen folgende Warnungen zur Auswahl:

– Austrittsdatum erreicht
– Batteriewarnung Schließung
– Batteriewarnung Transponder
– Export auf Handheld PDA
– Planmäßiger Batteriewechsel
– Transponderrückgabe steht an
– Transponderverfallsdatum

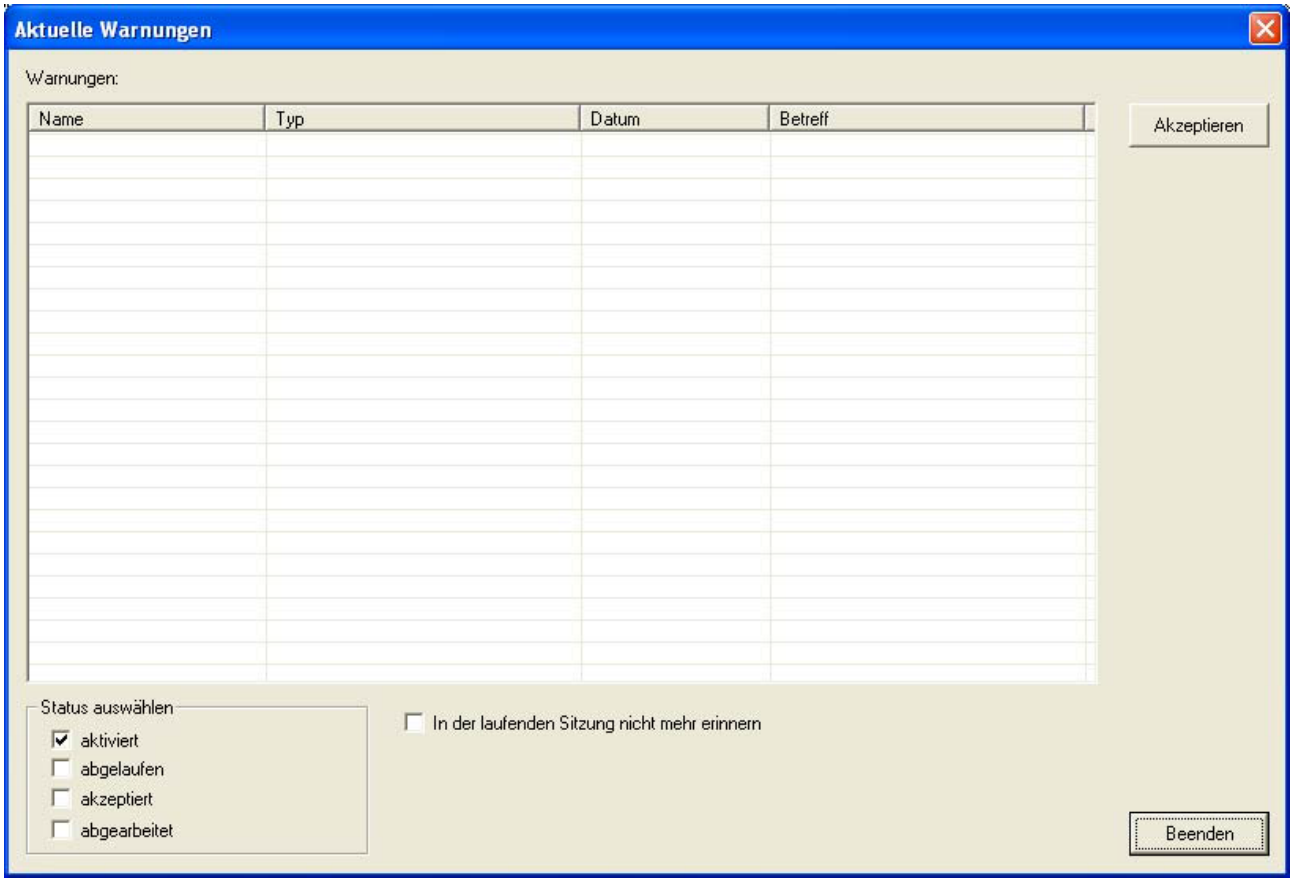
#### 4.1.6.17 Berichte/Warnungsmonitor (BUSINESS)

*Nur verfügbar in der LSM Business mit aktiviertem Online-Modul.*

Im Warnungsmonitor werden Warnungen angezeigt, welche eingetroffen und aktiviert sind. Der Warnungsmonitor startet nach der Anmeldung automatisch und zeigt alle aufgelaufen Warnungen an. Durch das Auswählen der Statusanzeige können auch bereits akzeptierte oder abgelaufene Warnungen einsehen werden.

Über *Berichte/Warnungsmonitor* kann der Warnungsmonitor gestartet werden:

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




– **Tabelle**

  Übersicht über aufgelaufenen Warnungen.

– **Akzeptieren**

  Einzelne Warnungen können akzeptiert und dadurch ausgeblendet werden.

– **Aktiviert**

  Nur aktuelle Warnungen werden angezeigt.

– **abgelaufen**

  Bereits abgelaufene Warnungen sind Warnungen, bei denen die eingestellte Zeit bereits verstrichen ist.

– **akzeptiert**

  Bereits akzeptierte Warnungen werden angezeigt.

– **abgearbeitet**

  Bereits abgearbeitete Warnungen sind Warnungen, bei denen eine Folgeaufgabe (z.B. „Sperren der Transponder“) erledigt wurde.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 4.1.7 Programmierung

#### 4.1.7.1 Programmierung/Transponder

Diese Funktion ist nur auswählbar, wenn Sie einen Transponder in der Matrix ausgewählt haben. In der Dropdown-Liste ist direkt der Transponder gewählt, welcher in der Matrix ausgewählt war. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Programmieren", um den Programmiervorgang für den in der Dropdown-Liste ausgewählten Transponder zu starten.

Wenn Sie mehrere Transponder hintereinander programmieren möchten, können Sie mit dem ersten Transponder beginnen und die Option "Nach der Programmierung zum nächsten Transponder springen" auswählen.

#### 4.1.7.2 Programmierung/Schließung

Diese Funktion ist nur auswählbar, wenn Sie eine Schließung in der Matrix ausgewählt haben. In der Dropdown-Liste ist direkt die Schließung gewählt, welche in der Matrix ausgewählt war. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Programmieren", um den Programmiervorgang für die in der Dropdown-Liste ausgewählte Schließung zu starten.

Wählen Sie im Feld "Programmiergerät" das Programmiergerät aus, welches für die Programmierung verwendet werden soll.

#### 4.1.7.3 Programmierung/Markierte Schließung auslesen/Uhr setzen

Lesen Sie die in der Matrix ausgewählte Schließung aus, um die Uhrzeit einzustellen oder die Zutrittsliste auszulesen.

#### 4.1.7.4 Programmierung/Schließung auslesen

Über diesen Befehl wird direkt eine Schließung über das Standard-Programmiergerät (SMARTCD.G2) ausgelesen. Beachten Sie auf jeden Fall, dass sich nur eine Schließung in der Nähe des Programmiergeräts befinden darf!

#### 4.1.7.5 Programmierung/Mifare Schließung auslesen

Über diesen Befehl wird direkt eine passive Mifare-Schließung über das passive Programmiergerät (SMARTCD.MP) ausgelesen. Beachten Sie, dass Sie die Elektronikseite der Schließung *(z.B. beim Schließzylinder erkennbar am schwarzen Ring zwischen PZ-Gehäuse und Knauf)* direkt auf das Antennensymbol des Programmiergeräts halten müssen!

#### 4.1.7.6 Programmierung/Transponder auslesen

Über diesen Befehl wird direkt ein Transponder über das Standard-Programmiergerät (SMARTCD.G2) ausgelesen. Achten Sie auf die Anweisungen der LSM Software.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.7.7 Programmierung/G1 Karte auslesen

Über diesen Befehl wird eine G1 Karte direkt über das CD.MIFARE *(nicht mehr erhältlich)* ausgelesen. Achten Sie auf die Anweisungen der LSM Software.

#### 4.1.7.8 Programmierung/G2 Karte auslesen

Über diesen Befehl wird direkt eine G2 Karte über das SMARTCD.HF Programmiergerät ausgelesen. Achten Sie auf die Anweisungen der LSM Software.

Bei hybriden Komponenten muss zusätzlich zum SMARTCD.HF auch das SMARTCD.G2 mit dem Computer verbunden sein.

#### 4.1.7.9 Programmierung/Sonderfunktionen

**Programmierung/Sonderfunktionen/Compact Reader auslesen**

Liest einen Compact Reader aus.

**Programmierung/Sonderfunktionen/Aktivierungstransponder**

Über diese Funktion kann ein Aktivierungstransponder erstellt werden. Mit einem Aktivierungstransponder können deaktivierte Schließungen wieder aktiviert werden. Zum Öffnen der Schließung wird zusätzlich ein berechtigter Transponder benötigt!

**Programmierung/Sonderfunktionen/G2 Aktivierungs-Karte**

Über diese Funktion kann eine G2 Aktivierungs-Karte erstellt werden. Mit einer G2 Aktivierungs-Karte können deaktivierte Schließungen wieder aktiviert werden. Zum Öffnen der Schließung wird zusätzlich eine berechtigte G2 Karte benötigt!

**Programmierung/Sonderfunktionen/G2 Batteriewechsel-Transponder**

Nachdem die Schließung wegen kritischem Batteriestand in den Freeze-Modus gewechselt ist, kann die Schließung erst wieder mit Hilfe eines Batteriewechsel-Transponders aktiviert werden. Zum Öffnen der Schließung wird zusätzlich ein berechtigter Transponder benötigt!

**Programmierung/Sonderfunktionen/G2 Batteriewechsel-Karte**

Nachdem die Schließung wegen kritischem Batteriestand in den Freeze-Modus gewechselt ist, kann die Schließung erst wieder mit Hilfe einer G2 Batteriewechsel-Karte aktiviert werden. Zum Öffnen der Schließung wird zusätzlich eine berechtigte G2 Karte benötigt!

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.7.10 Programmierung/Notöffnung durchführen

Es ist möglich, eine Schließung mithilfe der LSM Software und dem entsprechenden Programmiergerät zu öffnen. Beachten Sie, dass Sie hierfür das Schließanlagenpasswort eingeben müssen.

#### 4.1.7.11 Programmierung/SmartCD aktiv testen

Über diese Funktion wird die Funktionsfähigkeit eines angeschlossenen SMARTCD.G2 getestet.

#### 4.1.7.12 Programmierung/SmartCD Mifare testen

Über diese Funktion wird die Funktionsfähigkeit eines angeschlossenen SMARTCD.MP oder SMARTCD.HF getestet. Achten Sie darauf, dass zum Testzeitpunkt nur eines der passiven Programmiergeräte angeschlossen ist.

#### 4.1.7.13 Programmierung/LSM Mobile

Mit einem auf Microsoft Windows basierendem Laptop, Netbook oder PDA ist es möglich, Programmieraufgaben aus der LSM Software zu exportieren. So können Sie beispielsweise mehrere SimonsVoss-Komponenten parallel mit mobilen Geräten programmieren.

**Programmierung/LSM Mobile/Export auf LSM Mobile**

Exportiert die Programmierbefehle einer Schließanlage.

**Programmierung/LSM Mobile/Import von LSM Mobile**

Importiert die durchgeführten Programmieraufgaben zurück in die LSM Software.

**Programmierung/LSM Mobile/Exportierte Aufgaben**

Zeigt die aktuellen Programmierexporte zur LSM Mobile an.

#### 4.1.7.14 Programmierung/Virtuelles Netzwerk

Auf die Programmierung über virtuelle Netzwerke wird im WaveNet-Handbuch näher eingegangen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Programmierung/Virtuelles Netzwerk/Export auf VNetzwerk**

**Programmierung/Virtuelles Netzwerk/Import - Synchronisation**

**Programmierung/Virtuelles Netzwerk/Reset VN Aufgabe**

**Programmierung/Virtuelles Netzwerk/Exportierte VN Aufgaben**

### 4.1.8 Netzwerk

Das Arbeiten mit Netzwerken (z.B. WaveNet oder VN) kann sehr komplexe Formen annehmen. Informieren Sie sich im WaveNet-Handbuch über das Arbeiten mit Netzwerken.

#### 4.1.8.1 Netzwerk/Aktivierung der Schließung

An dieser Stelle können Sie Schließungen im Netzwerk

- aktivieren
- deaktivieren
- fernöffnen

#### 4.1.8.2 Netzwerk/Sammelaufträge

Über den Punkt Sammelaufträge können Sie einen Vorgang wie das Programmieren über eine größere Anzahl von Schließungen gleichzeitig starten.

#### 4.1.8.3 Netzwerk/Ereignismanager

#### 4.1.8.4 Netzwerk/Taskmanager (BUSINESS)

*Nur verfügbar in der LSM Business mit aktiviertem Online-Modul.*

#### 4.1.8.5 Netzwerk/E-Mail Benachrichtigungen (BUSINESS)

*Nur verfügbar in der LSM Business mit aktiviertem Online-Modul.*

#### 4.1.8.6 Netzwerk/VN Dienst

Erweiterte Einstellungen für das virtuelle Netzwerk.

#### 4.1.8.7 Netzwerk/Kommunikationsknoten

Über diese Auswahl können Kommunikationsknoten und deren Anschlussgeräte (z.B. Router- oder CentralNodes) festgelegt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 4.1.8.8 Netzwerk/Lokale Anschlüsse

Verwalten Sie an dieser Stelle die lokalen Anschlüsse des PCs/Servers.

#### 4.1.8.9 Netzwerk/WavenNet verwalten

Über "WaveNet verwalten" kann die Topologie des WaveNets angelegt und weitere Einstellungen vorgenommen werden.

#### 4.1.8.10 Netzwerk/WaveNet Manager

Diese Aktion startet den WaveNet-Manager. Der WaveNet-Manager muss separat installiert werden.

#### 4.1.8.11 Netzwerk/WaveNet-Topologie importieren

Diese Aktion öffnet ein Fenster zum Import von WaveNet-Topologien.

#### 4.1.8.12 Netzwerk/LON-Netzwerk verwalten

Ältere LON-Netzwerke können hier zentral verwaltet werden.

#### 4.1.8.13 Netzwerk/Terminalserver-Client Einstellungen (BUSINESS)

### 4.1.9 Optionen

#### 4.1.9.1 Optionen/Matrix drucken

Das Drucken der Matrix ist nur möglich, wenn die Matrixansicht auch aktuell gezeigt wird.

#### 4.1.9.2 Optionen/Protokollieren

An dieser Stelle kann angegeben werden, welche Protokolleinträge wie lange gespeichert werden. Im Regelfall werden alle Protokollierungen 180 Tage gespeichert. Es können Zeiträume zwischen 7 Tagen und 670 Tagen eingestellt werden.

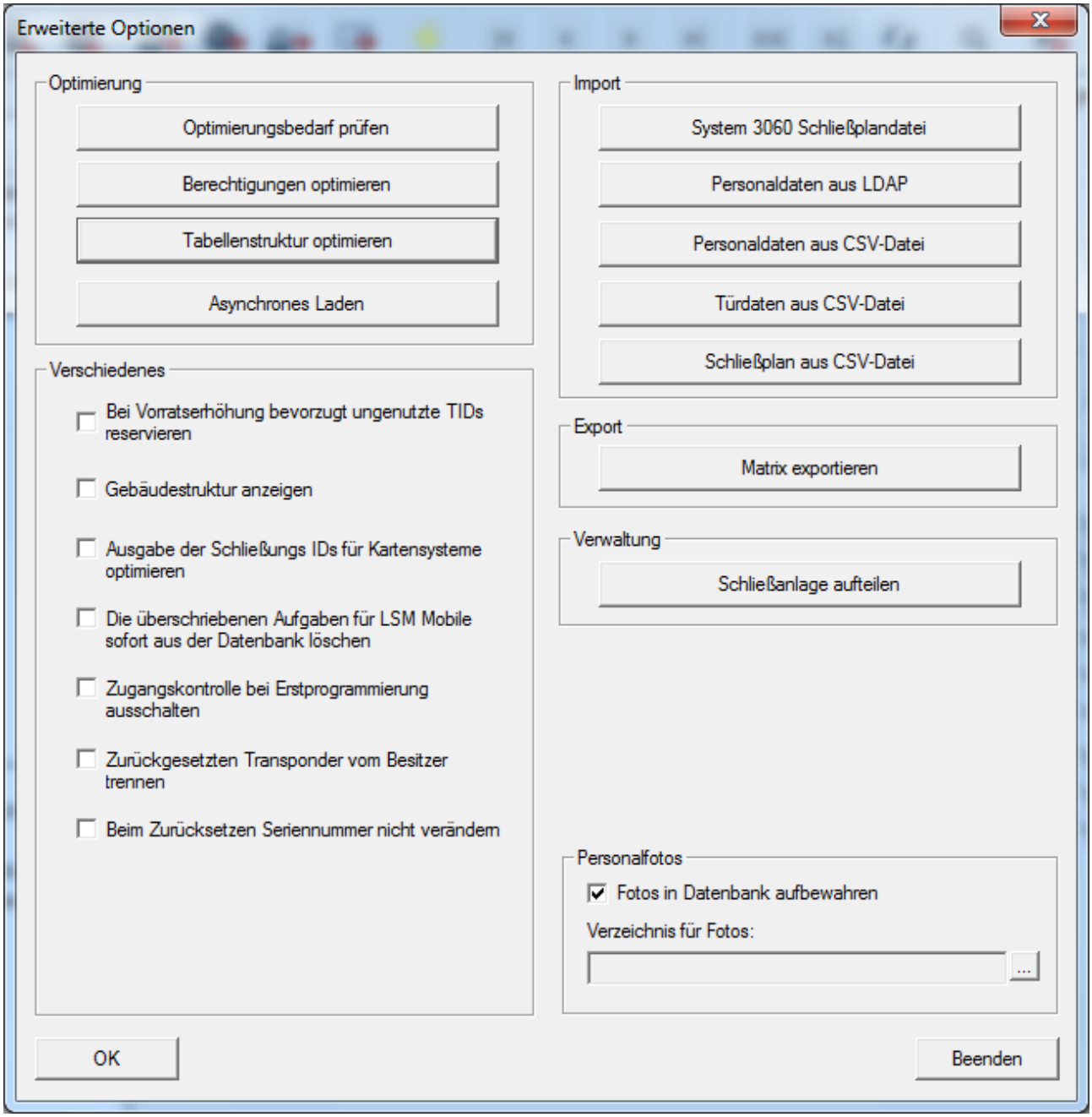
#### 4.1.9.3 Optionen/Automatische Nummerierung

Neue Komponenten werden standardmäßig durchnummeriert. In diesem Optionsfeld können Sie die Syntax für verschiedene Komponenten definieren.

#### 4.1.9.4 Optionen/Erweitert

Stellen Sie sicher, dass vor der Durchführung von Optimierungen der Datenbank immer eine aktuelle und funktionsfähige Datensicherung vorliegt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




### Optionen/Erweitert/Optimierungsbedarf prüfen

Für Nutzer, welche die LSM Software schon länger nutzen, stellt sich gelegentlich die Frage der richtigen Performance der Datenbankanwendung. Gerade durch Umstrukturierungen kann es dazu kommen, dass mehr Daten (Berechtigungskreuze) die Datenbank belasten. So ist es möglich, einer Transpondergruppe eine Berechtigung zu geben und einer Person dieser Gruppe eine explizite Einzelberechtigung. Dies

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

bedeutet nichts anderes, als das diese Person zwei unabhängig voneinander existierende Berechtigungen für die gleiche Tür haben kann. Dies ist nicht nur verwirrend, sondern auch unnötig.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Optimierungsbedarf prüfen", um einen Optimierungsbedarf der Schließanlage zu prüfen. Folgen Sie anschließend den Anweisungen der LSM Software.

**Optionen/Erweitert/Berechtigungen optimieren**

Führen Sie diesen Befehl aus, wenn die Prüfung auf Optimierungsbedarf dazu rät.

Klicken Sie auf die Schaltfläche "Berechtigungen optimieren", um einen Optimierungsbedarf der Berechtigungen zu prüfen. Folgen Sie anschließend den Anweisungen der LSM Software.

**Optionen/Erweitert/Tabellenstruktur optimieren**

Bei längerer Verwendung einer Datenbank kann es zu Unregelmäßigkeiten in den einzelnen Tabellen kommen. Durch die Optimierung der Struktur werden die Indizes der Tabellen neu gesetzt und eventuelle Dateninkonsistenzen entfernt.

**Optionen/Erweitert/Asynchrones Laden**

*Wird derzeit nicht unterstützt.*

**Optionen/Erweitert/Verschiedenes**

- **Bei Voratserhöhung bevorzugt ungenutzte TIDs reservieren**

  Wird der Vorrat einer Transpondergruppe erhöht, so werden TIDs verwendet, die innerhalb der Schließanlage noch nie verwendet wurden (sofern noch TIDs verfügbar). Bei nicht aktivierter Checkbox werden auch TIDs verwendet, die bereits zuvor schon einmal in eine Schließung einprogrammiert waren, jedoch momentan nicht benutzt werden.

- **Gebäudestruktur anzeigen**

  Bei aktivierter Checkbox werden in der Maske "Wavenet verwalten" in der Spalte "Tür" vor dem Türnamen die Kürzel für Gebäude und Etage der gewählten Tür (sofern vorhanden) angezeigt.

- **Ausgabe der Schließungs-IDs für Kartensysteme optimieren**

  Bei aktivierter Checkbox und einer im Kartenmanagement G2 gesetzten Konfiguration mit "L" bzw. "L_AV" müssen beim Anlegen neuer G2 Schließungen die LID`s wie folgt vergeben werden:

  - Bei Hybrid- und Mifareschließungen wird die nächste freie LID verwendet.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

  - Bei Schließungen mit Aktivtechnologie wird eine LID vergeben, die oberhalb des LID-Bereichs liegt, der im G2 Kartenmanagement bei "Schließungs-IDs" angegeben ist.
- **Die überschriebenen Aufgaben für LSM Mobile sofort aus der Datenbank löschen**

  Bei aktivierter Checkbox wird (bei erneutem Export) in der Maske "Exportierte Aufgaben" der vorherige Exportauftrag für den gleichen GUI-Benutzer gelöscht.

**HINWEIS**

Exportaufträge für den gleichen Benutzer, die vor dem Setzen dieses Hakens durchgeführt wurden, werden nicht automatisch gelöscht!

- **Zugangskontrolle bei Erstprogrammierung ausschalten**

  Aktivieren Sie diese Checkbox, wenn Sie generell keine Zugangskontrolle in der Schließanlage wünschen, jedoch die Zeitzonensteuerung nutzen möchten. Beim Anlegen von neuen Schließungen ist diese Funktion dann automatisch deaktiviert.
- **Zurückgesetzten Transponder vom Besitzer trennen**

  Aktivieren Sie diese Checkbox, wenn der Transponder nach dem Zurücksetzen vom verknüpften Benutzer getrennt werden soll und gleichzeitig die Seriennummer des Transponders durch das aktuelle Datum + Uhrzeit ersetzt werden soll.
- **Beim Zurücksetzen Seriennummer nicht verändern**

  Aktivieren Sie diese Checkbox, wenn die Seriennummer eines Transponders (aus Revisionsgründen) beim Zurücksetzen nicht geändert werden soll.

#### Optionen/Erweitert/System 3060 Schließplandatei

Importieren Sie einen beliebigen Schließplan aus einer LDB-Datenbank *(Vorgängersoftware der LSM: Locking Database Software)*.

#### Optionen/Erweitert/Personaldaten aus LDAP

Werden auf einem Server Personaldaten über LDAP zur Verfügung gestellt, können diese über die Schaltfläche „Personaldaten aus LDAP“ in die LSM Software importiert werden.

#### Optionen/Erweitert/Personaldaten aus CSV-Datei

Über diese Schaltfläche lassen sich Personaldaten (Name, Vorname, Abteilung, Personalnummer, etc.) aus einer CSV-Datei in die LSM Software importieren.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Optionen/Erweitert/Türdaten aus CSV-Datei**

Über diese Schaltfläche lassen sich Türdaten (Tür, Raumnummer, Bereich, Innenmaß, etc.) aus einer CSV-Datei in die LSM Software importieren.

**Optionen/Erweitert/Schließplan aus CSV-Datei**

Über diese Schaltfläche lassen sich Schließpläne aus einer CSV-Datei in die LSM Software importieren.

**Optionen/Erweitert/Matrix exportieren**

Diese Schaltfläche bietet die Möglichkeit, die Matrix bzw. den Schließplan in eine CSV-Datei zu exportieren. Beachten Sie, dass nur die Inhalte der in der Matrix geöffneten Bereiche und Transpondergruppen exportiert werden.

**Optionen/Erweitert/Schließanlage aufteilen**

Hier können Sie eine vorhandene Schließanlage in zwei Anlagen aufteilen. Dies ist z.B. sinnvoll, wenn in einem Gebäude ein neuer Mieter einzieht und der einen Teil der bereits vorhandenen Schließanlage nun selbst verwalten möchte.

**Optionen/Erweitert/Ausnahmen im Zeitzonenmanagement auswählen**

Wurde einer Transpondergruppe eine Zeitgruppe zugewiesen, so ist es über diese Funktion möglich, einzelnen Transpondern dieser Transpondergruppe die Zuweisung zur Zeitgruppe an bestimmten G2-Schließungen zu entziehen.

**Optionen/Erweitert/Zeitgesteuerte Berechtigungen**

Über diese Funktion ist es möglich, einzelne Berechtigungskreuze zu einem bestimmten Zeitpunkt zuzulassen oder zu sperren (im Sollzustand!). Dies ist nur bei vernetzten Schließungen sinnvoll, da nach dem Ändern der Berechtigungen die Schließungen auch zeitnah programmiert werden müssen, um die Änderung wirksam zu machen.

**Optionen/Erweitert/Personalfotos**

Standardmäßig werden die Personalfotos direkt in der Datenbank gespeichert. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, die Personalfotos in einem beliebigen Verzeichnis zu speichern.

#### 4.1.9.5 Optionen/Berichte

Geben Sie an dieser zentralen Stelle alle Daten an, die mit dem Bericht ausgegeben werden sollen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

In der LSM BUSINESS können die Daten individuell oder für alle Berichte gleich eingestellt werden.

#### 4.1.9.6 Optionen/Zutrittslisten

Die Zutrittslisten können eingeschränkt werden. Es ist möglich, nur einen bestimmten Zeitbereich in Tagen oder eine maximale Anzahl an Zutritten in der Schließung zu protokollieren.

Beachten Sie, wie viele Zutritte auf den jeweiligen Schließungen gespeichert werden können.

#### 4.1.9.7 Optionen/Sicherheit Benutzerkennwort

Diese Option erlaubt es, die gesamte Schließanlage noch besser abzusichern.

- **Kennwort muss regelmäßig geändert werden**

  Aktivieren, um alle Nutzer zur Passwortänderung nach einer vordefinierten Zeit zu zwingen.
- **Kennwort Historie der letzten 10 Kennwörter verwenden**

  Aktivieren, um die letzten 10 Kennwörter zu verbieten.
- **Dreimalig falsch eingegebenes Kennwort (LSM BUSINESS)**

  Aktivieren, um einen Benutzer nach dreimaliger falscher Passworteingabe zu sperren.
- **Hohe Passwortsicherheit**

  Nur Passwörter mit hoher Sicherheit erlauben.

### 4.1.10 Fenster

Wechseln Sie zwischen geöffneten Fenstern.

### 4.1.11 Hilfe

#### 4.1.11.1 Hilfe/Hilfethemen

Hilfethemen zur LSM Software.

#### 4.1.11.2 Hilfe/SimonsVoss Online Support

SimonsVoss bietet einen Online Support für eine schnelle Hilfestellung. Über diese Funktion wird ein kostenloser TeamViewer-Anruf über das Internet gestartet. Der Computer muss über eine Internetverbindung verfügen, um diese Funktion nutzen zu können. Ein Support-Mitarbeiter schaltet sich nach Ihrer Freigabe kurzzeitig auf Ihren Computer auf, um Sie bei einem Problem zu unterstützen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS**

Setzen Sie sich zuerst mit der SimonsVoss Technologies GmbH *(z.B. telefonisch unter +49 89 99 228 333)* in Verbindung, bevor Sie den Online-Support starten!

#### 4.1.11.3 Hilfe/SimonsVoss im Web

Zeigt die SimonsVoss-Homepage an. Sie benötigen eine Internetverbindung, um diese Funktion nutzen zu können.

#### 4.1.11.4 Hilfe/Info über LockSysMgr...

Zeigt die Software- und Treiberversion der verwendeten LSM Software an.

#### 4.1.11.5 Hilfe/Registrierung

Zeigt die registrierten Module an. An dieser Stelle können auch aktivierte Clients deaktiviert werden.

#### 4.1.11.6 Hilfe/Versionsübersicht

Zeigt die Versionen aller mit der LSM Software verwendeten Installationen.

#### 4.1.11.7 Hilfe/FAQ

Zeigt die SimonsVoss FAQ Datenbank im Browser. Sie benötigen eine Internetverbindung, um diese Funktion nutzen zu können.

#### 4.1.11.8 Hilfe/Auf Updates überprüfen

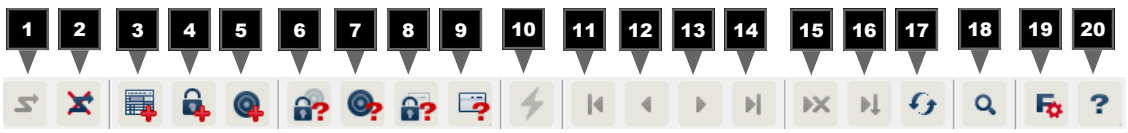
Prüft die aktuell installierte LSM Software auf Updates. Sie benötigen eine Internetverbindung, um diese Funktion nutzen zu können.

#### 4.1.11.9 Hilfe/Datenbankbericht

Exportiert einen Bericht im CSV-Format.

## 4.2 Benutzeroberfläche: Menüband

Im Menüband können wichtige und häufig verwendete Funktionen direkt aufgerufen werden.




1. Anmelden
2. Abmelden

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

3. Neue Schließanlage
4. Neue Schließung
5. Neues Identmedium *(z.B. Transponder oder Karte)*
6. Schließung auslesen
7. Transponder auslesen
8. MIFARE-Schließung auslesen
9. G2-Karte/Tag auslesen
10. Programmieren
11. Erster Datensatz
12. Vorheriger Datensatz
13. Nächster Datensatz
14. Letzter Datensatz
15. Entfernen
16. Übernehmen
17. Aktualisieren
18. Durchsuchen
19. Filter
20. Hilfe

## 4.3 Benutzeroberfläche: Schließanlage

In diesem Bereich kann zwischen verschiedenen Schließanlagen innerhalb eines Projekts ausgewählt werden. Außerdem ist es möglich, die jeweiligen Schließanlageneigenschaften einzusehen und nachträglich zu bearbeiten.

## 4.4 Benutzeroberfläche: Gruppen und Bereiche

Diese Bereiche enthalten eine Navigationshilfe, in der die beiden Gruppierungen (Transpondergruppen und Bereiche) in Form von zwei Baumstrukturen abgebildet sind.

*Durch Ziehen mit der Maus auf den Trennbalken zwischen Bereichen und Transpondergruppen, sowie zwischen Matrix und Navigationsbereich lässt sich die Fenstergröße variieren.*

Um sich in der Baumstruktur möglichst effizient und sicher bewegen zu können, sind in der Baumansicht abhängig vom Anzeigezustandes verschiedene Symbole dargestellt:

| | |
|---|---|
| | Schließanlage Transpondergruppen |
| | Transpondergruppe ohne Transponder |
| | Transpondergruppe, die ausgeblendet ist |
| | Transpondergruppe, die angezeigt wird |

| | |
|---|---|
| | Schließanlage Bereich |
| | Bereich ohne Türen |
| | Bereich, der ausgeblendet ist |
| | Bereich, der angezeigt wird |

Vorgehensweise:

*Untergliederte Bereiche und Transpondergruppen mit bis zu 6 Ebenen sind nur in der LSM BUSINESS möglich.*

- Klicken Sie auf das Pluszeichen links neben einem roten Symbol und die nächsttiefere Ebene der untergeordneten Gruppierung wird sichtbar.
- Durch weiteres Klicken auf die neuen Pluszeichen können Sie gezielt in weitere, noch tiefere Ebenen vordringen. Dabei beträgt die maximale Hierarchietiefe 6 Ebenen.
- Durch Anklicken auf die Minuszeichen links neben dem blauen Symbol werden die untergeordneten Ebenen geschlossen.
- Durch einen Doppelklick auf das Minuszeichen neben der Schließanlage werden alle geöffneten Gruppierungen geschlossen.
- Durch Doppelklicken auf einen Bereich oder eine Gruppe wechselt diese jeweils ihre Ansicht (Anzeige der Inhalte in der Matrix an oder aus).
- Sie können sich auch schnell einen Gesamtüberblick verschaffen, indem Sie die gesamte Baumstruktur öffnen:
  - Ansicht/Alle untergeordneten Bereiche/Gruppen öffnen
- Um alle geöffneten Bereiche oder Gruppen auch wieder zu schließen, muss in der Baumstruktur die oberste Gruppe geschlossen werden.

Beachten Sie, dass bei einem zunehmenden Umfang der Baumstruktur die Aufbereitung der anzuzeigenden Daten und die Darstellung auf dem Bildschirm entsprechend mehr Zeit benötigen wird. Dies kann sich beim Neuaufbau als auch bei der Aktualisierung der Ansicht bemerkbar machen.

## 4.5 Benutzeroberfläche: Matrix

Diese Ansicht bildet eine Matrix, die sowohl die hierarchischen Personal- und Raumstrukturen visualisiert, als auch in der Lage ist, komplette Transpondergruppen gegen komplette Bereiche zu berechtigen. In der Ansicht Bereiche/Transpondergruppen wird dadurch das schnelle und einfache Herstellen der Grundberechtigungen ermöglicht. Sollen davon abweichende Berechtigungen in Form von individuellen Erweiterungen oder Einschränkungen vergeben werden, so ist dies in der Ansicht Türen/Personen möglich.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Ansicht Türen/ Personen

| | |
|---|---|
| | Berechtigung, die gesetzt, aber noch nicht in die Schließung einprogrammiert wurde. |
| | Berechtigung, die in die Schließung einprogrammiert wurde. |
| | Berechtigung, die entfernt wurde und noch nicht in die Schließung übertragen ist. |
| | Noch nicht programmierte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, also aus der Gruppenansicht kommen, sind mit einem kleinen schwarzen Dreieck gekennzeichnet. |
| | Programmierte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, also aus der Gruppenansicht kommen, sind mit einem kleinen schwarzen Dreieck gekennzeichnet. |
| | Entfernte Berechtigungen, die zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind und noch nicht programmiert wurden. |
| | Berechtigungen, die nicht zur Gruppenstruktur der Schließanlage konform sind, zeigen nur das Kreuz, aber kein schwarzes Dreieck (Einzelberechtigung). |
| | Berechtigungen, die entgegen der Gruppenstruktur der Schließanlage nachträglich entzogen wurden, haben das schwarze Dreieck, aber kein Berechtigungskreuz mehr. |
| | Kariertes (ausgegrautes) Kästchen: Es können keine Berechtigungen gesetzt werden. Sie besitzen keine Schreibrechte oder der Schließplan sperrt dieses Kästchen (z.B. bei deaktiviertem Transponder oder G2-Karte an aktivem Zylinder). |

## Ansicht Bereiche/ Transpondergruppe

| | |
|---|---|
| | Ein schwarzes Kreuz mit Innenkreis symbolisiert eine Gruppenberechtigung. |
| | Ein graues Kreuz mit Innenkreis steht für eine „geerbte“ Berechtigung. |

## Gruppenberechtigung Baumansicht

| | |
|---|---|
| | manuell gesetzt (schwarz) |
| | direkte Vererbung (grün) |
| | Indirekte Vererbung – geerbt über untergeordnete Gruppe (blau) |
| | Sowohl direkte als auch indirekte Vererbung (blau/grün) |

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## Programmierbedarf

Programmierbedarf kann aus unterschiedlichen Gründen an einem Transponder oder einer Schließung entstehen. Um die unterschiedlichen Gründe für Programmierbedarf darzustellen, sind die Programmierblitze farbig unterschiedlich gekennzeichnet.



Programmierbedarf an der Komponente (gelb)

- Programmierbedarf beim Transponder (rot):
  - Gültigkeit abgelaufen
  - Deaktiviert
- Schließung (rot):
  - Nur übergreifende Schließebene zugeordnet
  - Keiner Tür zugeordnet
  - Keiner Schließanlage zugeordnet
  - Tür ohne Schließung

Programmierbedarf an einer Schließung nach Erstellen eines Ersatztransponder im Overlay-Modus einer G1 Anlage

- Durch einen Doppelklick auf eine Komponente in der Matrix kann direkt in die Eigenschaften des Objekts gewechselt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 5 Hintergrundwissen zur LSM

In diesem Kapitel werden theoretische Vorgehensweisen beschrieben, die das Verständnis in der Arbeit mit der LSM Software erleichtern sollen.

### 5.1 Gruppenberechtigungen

Mit einer Gruppenberechtigung kann man eine komplette Transpondergruppe für einen ganzen Bereich berechtigen. Damit können sehr schnell und übersichtlich die Grundberechtigungen im Schließplan erstellt werden. Hier ist es hilfreich, sich bei der Vergabe der Berechtigungen schon im Vorfeld über die geplante Gebäudenutzung und die Organisationsstruktur des Unternehmens klar zu werden. Eine klar strukturierte Anlage trägt später im Tagesgeschäft maßgeblich dazu bei, schnelle und präzise Aussagen über mögliche Zutritte zu treffen und den Tagesablauf im Unternehmen oder der Organisation zu ermöglichen. Ausnahmen der Gruppenberechtigungen können unter *Ansicht/Türen/ Personen* durch das Entfernen oder Hinzufügen eines einzelnen Berechtigungskreuzes jederzeit auch nachträglich angepasst werden.

#### 5.1.1 Gruppenvorräte (nur G1)

Durch das Zuordnen eines Transponders zu einer Gruppe erhält dieser Transponder umgehend alle Berechtigungen, die der Gruppe zugeteilt wurden. Wird ein neuer Transponder einer Gruppe zugeordnet, entsteht an den betroffenen Schließungen Programmierbedarf. Um dies zu vermeiden, können den Gruppen beim Anlegen (und auch später) sogenannte "Vorräte an TransponderIDs" zugeordnet werden. Diese TransponderIDs sind zu diesem Zeitpunkt aber noch keiner Person zugeordnet. Die Vorräte werden in die Schließungen bei der Programmierung hinterlegt und stehen dann zur Nutzung bereit. Wird nun eine TransponderID aus diesem Vorrat einer Person zugeordnet und der Transponder programmiert, entsteht kein Programmierbedarf an den Schließungen. Transponder können so automatisch berechtigt und in den Schließungen aktiviert werden, ohne dass der Anwender noch weitere Schritte, wie das Programmieren der Schließung, erledigen muss.

#### 5.1.2 Vererbung

Die Vererbung ist eine Möglichkeit, die Hierarchie einer Firma in der Schließanlage abzubilden. Wird die Vererbung richtig umgesetzt, ist Sie eine enorme Entlastung für den Anwender. Dadurch ist es möglich, durch das Zuweisen eines Transponders einer bestimmten Transpondergruppe bestimmte Abläufe zu automatisieren. Eingesetzt werden kann die Vererbung beim Einsatz einer Hierarchie bei den Transpondergruppen und bei den Bereichen. Bei der Vererbung werden die Gruppenberechtigungen berücksichtigt; die individuellen Einzelberechtigungen werden nicht vererbt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 5.2 Berechtigungen im G2 Protokoll

Im G2-Protokoll werden die Berechtigungen auf allen Komponenten gespeichert. Dies erlaubt es, einen neuen Transponder an einer berechtigten Schließung zu betätigen, ohne dass diese Schließung neu programmiert werden muss. Auf gleichem Wege lassen sich auch Sperrungen (sogenannte Sperr-IDs) übertragen. Nachdem ein neuer Ersatztransponder erstmalig an einer Schließung betätigt wurde, wird dessen ursprüngliche Berechtigung in der Schließung gelöscht.

## 5.3 Zeitzonenpläne

Die LSM Software bietet die Möglichkeit, Transponder nur zu bestimmten Zeiten an Schließungen zu berechtigen.

*Beispiel: Eine Reinigungskraft besitzt einen Transponder, welcher grundsätzlich in den zu reinigenden Räumen berechtigt ist. Die Räume sollen aber nur montags, mittwochs und freitags zwischen 16:00 Uhr und 20:00 Uhr gereinigt werden.*

An dieser Stelle kommen Zeitzonenpläne ins Spiel. Im Folgenden wird kurz an einem Beispiel erklärt, wie Zeitzonenpläne umgesetzt werden. Außerdem soll vermittelt werden, wie sich Zeitzonenpläne an den verschiedenen SimonsVoss-Komponenten verhalten:

Grundsätzlich sollten Zeitzonenpläne so einfach wie möglich gehalten werden. Im Normalfall werden Zeitzonenpläne für Schließungen erstellt. Im Zeitzonenplan der Schließung werden wiederum einzelne Zeitgruppen erstellt. In diesen Gruppen ist beschrieben, zu welchen Zeiten welcher Transponder berechtigt sein darf.

Um den Zeitzonenplan so einfach und allgemein wie möglich zu halten, werden statt einzelnen Schließungen ganze Bereiche herangezogen. Parallel werden nicht einzelne Transponder, sondern ganze Transpondergruppen bestimmten Zeitgruppen zugewiesen. Für das Beispiel würde das so aussehen:

**Zeitzonenplan erstellen**

- Neuen Zeitzonenplan für den Bereich *Außenhaut* erstellen. Dieser Bereich umfasst alle Türen, von denen man sich Zutritt zum Gebäude verschaffen kann.
- Im neuen Zeitzonenplan *Außenhaut* wird eine Zeitgruppe (z.B. Gruppe 1) ausgewählt. Diese Gruppe wird beispielsweise *Reinigungszeiten* genannt.
- Für die Gruppe *Reinigungszeiten* wird nun im Zeitzonenplan ein Zeitfenster festgelegt. Die entsprechenden Zeiten können anhand eines Wochenkalenders beliebig ausgewählt werden.

**Zeitzonenplan dem Bereich zuordnen**

- Der erstellte Zeitzonenplan *Außenhaut* mit der definierten Zeitgruppe *Reinigungszeiten* wird nun dem Bereich *Außenhülle* zugeordnet.

– Der Bereich *Außenhülle* ist dann mit dem Zeitzonenplan verknüpft. Allerdings ist noch nicht definiert worden, welche Transpondergruppen der Zeitgruppe *Reinigungszeiten* zugeordnet sind.

**Zeitgruppe einer Transpondergruppe zuordnen**

– Die Transpondergruppe *Reinigungskräfte* muss anschließend mit der Zeitzonengruppe verknüpft werden.

– Jetzt wurde ein Zeitzonenplan *Außenhülle* erstellt, dessen Zeitgruppe *Reinigungszeiten* mit der Transpondergruppe *Reinigungskräfte* verknüpft ist.

Nach diesem theoretischen Vorgehen können beliebig viele und komplexe Zeitzonenpläne definiert werden. Abschließend soll noch veranschaulicht werden, was nun im Hintergrund zwischen den Geräten abläuft:

– Der Zeitzonenplan wird in jede Schließung des Bereichs *Außenhülle* programmiert, sofern diese die ZK-Funktion unterstützt.

– Auf den Transpondern der Transpondergruppe *Reinigungskräfte* wird die Zeitzonengruppe *Reinigungszeiten* gespeichert.

– Wird nun der Transponder *Reinigungskraft 1* an der Schließung *Haupteingang* betätigt, sendet der Transponder seine Transponder-ID und die Zeitgruppe an die Schließung.

– Die Schließung *Haupteingang* prüft in erster Instanz, ob der Transponder überhaupt an der Schließung berechtigt ist. In der zweiten Instanz wird geprüft, ob die Zeitgruppe zur aktuellen Zeit (Tag und Uhrzeit) an der Schließung berechtigt ist.

– Werden beide Abfragen positiv durchlaufen, kann die Schließung betätigt werden. Sollte eine Prüfung der Schließung negativ quittiert werden, wird der Zugang verwehrt.

– Bei Schließungen mit ZK-Option können sowohl Zutritte als auch abgewiesene Transponder gespeichert werden.

## 5.4 Übergreifende Schließebene

In einem Projekt können mehrere Schließanlagen verwaltet werden. Beispielhaft werden übliche Szenarien vorgestellt:

– **Ein Unternehmen mit mehreren Standorten/Gebäuden**

  Ein Unternehmen hat einzelne Niederlassungen an unterschiedlichen Orten. Normalerweise arbeitet ein Mitarbeiter immer in derselben Niederlassung. Spezielle Personengruppen sollen aber Zutritt zu mehreren Niederlassungen/Gebäuden haben.

  In diesem Fall werden die einzelnen Niederlassungen/Gebäude in separate Schließanlagen unterteilt. Ein Mitarbeiter der Hauptniederlassung soll auch an Türen anderer Standorte berechtigt

sein. Dieser Mitarbeiter der Hauptniederlassung wird dann in die Schließanlage der anderen Niederlassung verknüpft. Dort können schließlich individuelle Berechtigungen gesetzt werden.

– **Ein Gebäude mit mehreren Parteien**

  In einem Gebäude sind mehrere Parteien untergebracht. Die einzelnen Parteien benötigen eigene Schließanlagen. Jedoch müssen sich die Parteien verschiedene Schließungen (z.B. Schranke, Drehkreuz, Haupteingang, etc.) teilen.

  In diesem Fall werden die einzelnen Parteien in separate Schließanlagen unterteilt. Zusätzlich wird eine übergreifende Schließebene angelegt. In diese übergreifende Schließebene können zum Beispiel alle gemeinsam genutzten Schließungen eingefügt werden. Parallel werden Personen und/oder Bereiche in die übergeordnete Schließanlage eingefügt und die entsprechenden Berechtigungen gesetzt.

– **Feuerwehrtransponder für ausgewählte Schließungen aller Schließanlagen**

  Spezielle Feuerwehrtransponder für beispielsweise Schlüsselrohre enthalten Berechtigungen für alle Türen eines Gebäudes. Dadurch kann die Feuerwehr im Brandfall alle Schließungen mit einem Transponder öffnen.

  In diesem Fall wird eine neue übergreifende Schließebene mit der Farbe "rot" angelegt. In dieser werden über die Bereichseigenschaften alle gewünschten Türen im Projekt hinzugefügt. Zusätzlich wird eine Transpondergruppe "Feuerwehr" erstellt, welche über einen Mausklick an allen Türen in der übergreifenden Schließebene "rot" berechtigt ist.

Allgemeine Hinweise zu übergeordneten Schließebenen:

– Wird eine Schließung oder ein Transponder in einen anderen Schließplan verknüpft, verhält sich diese Verknüpfung wie das ursprünglich erstellte Original. Wird der originale Transponder bzw. die Schließung verändert oder gelöscht, wirkt sich das direkt auf die Verknüpfung in der anderen Schließanlage aus.
– Die rote Ebene weißt zusätzlich besondere Merkmale auf (z.B. auch das Öffnen deaktivierter Schließungen), die für die Feuerwehr konzipiert wurde. Nutzen Sie diese Ebene nach Möglichkeit nur für den Einsatz bei Notfallzugriffen.

**HINWEIS**

Wird eine übergreifende Schließebene mit bereits zuvor programmierten Schließungen angelegt, müssen danach alle Schließungen neu programmiert werden. Achten Sie auf den neu erzeugten Programmierbedarf, der durch die Programmierblitze angezeigt wird.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 6 Grundfunktionen

Dieses Kapitel beschreibt grundlegende Vorgänge in der LSM Software. In der LSM Software gibt es oft mehrere Wege, um zur gewünschten Funktion zu gelangen. Diese Grundfunktionen zeigen meist den schnellsten und einfachsten Weg.

Der SimonsVoss SmartUserGuide beschreibt anhand eines verständlichen Beispiels ausführlich, wie eine Schließanlage angelegt und verwaltet werden kann.

### 6.1 Neue Schließanlage anlegen

✓ Die Installation wurde ordnungsgemäß durchgeführt und ein Backup ist zur Sicherheit eingerichtet.

1. In der Menüleiste *Bearbeiten/Neue Schließanlage* auswählen.
2. Gewünschte Schließanlagenoptionen festlegen.
   ⇨ Für übergreifende Schließebenen eine Farbe aus "Als übergreifende Schließebene nutzen" auswählen. *Übergreifende Schließebenen dienen als zusätzliche Ebenen zu bereits existierenden Standard-Schließanlagen. Siehe* Übergreifende Schließebene [▶ 118].
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

### 6.2 Neue Transpondergruppe anlegen

✓ Es ist bereits eine Schließanlage angelegt.

1. Rechtsklick auf Transpondergruppen im "Gruppen-Bereich" der LSM Software.
2. Klicken Sie auf "Neu".
3. Vergeben Sie einen Namen für die neue Transpondergruppe und legen Sie ggf. weitere Einstellungen fest.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

### 6.3 Neuen Transponder anlegen

✓ Es ist bereits eine Schließanlage angelegt.

1. Wählen Sie *Bearbeiten/Neuer Transponder*.
2. Füllen Sie alle Attribute aus und setzen Sie ggf. weitere Einstellungen über die Schaltfläche "Konfiguration".
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Speichern & Weiter".
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 6.4 Transponder nachträglich einer Transpondergruppe zuweisen

✓ Der Transponder wurde bereits erstellt und eine Transpondergruppe ist angelegt.

1. Öffnen Sie die Schließanlageneinstellungen, z.B. über die Menüleiste *Bearbeiten/Eigenschaften: Schließanlage*.
2. Wählen Sie die Registerkarte "Transponder".
3. Wählen Sie den Transponder aus der Tabelle aus, dem Sie eine Transpondergruppe zuordnen wollen.
4. Wählen Sie aus der Dropdownliste bei "Zuordnung zu Transpondergruppen ändern" die gewünschte Transpondergruppe aus, welche dem Transponder zugewiesen werden soll.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ausführen".
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

*Wenn ein Transponder neu angelegt wird, kann diesem gleich eine existierende Transpondergruppe zugewiesen werden.*

## 6.5 Neuen Bereich anlegen

✓ Es ist bereits eine Schließanlage angelegt.

1. Rechtsklick auf Bereiche im "Bereiche-Bereich" der LSM Software.
2. Klicken Sie auf "Neu".
3. Vergeben Sie einen Namen für den neuen Bereich und legen Sie ggf. weitere Einstellungen fest.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

## 6.6 Neue Schließung anlegen

✓ Es ist bereits eine Schließanlage angelegt.

1. Wählen Sie *Bearbeiten/Neue Schließung*.
2. Füllen Sie alle Attribute aus und setzen Sie ggf. weitere Einstellungen über die Schaltfläche "Konfiguration".
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Speichern & Weiter".
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

## 6.7 Schließung einem Bereich zuweisen

✓ Die Schließung wurde bereits erstellt und ein Bereich ist angelegt.

1. Öffnen Sie die Schließanlageneinstellungen, z.B. über die Menüleiste *Bearbeiten/Eigenschaften: Schließanlage*.
2. Wählen Sie die Registerkarte "Türen".

3. Wählen Sie die Tür aus der Tabelle aus, der Sie einem Bereich zuordnen wollen.
4. Wählen Sie aus der Dropdownliste bei "Zuordnung zum Bereich ändern" den gewünschten Bereich aus, welcher der Tür zugewiesen werden soll.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ausführen".
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

*Wenn eine Schließung neu angelegt wird, kann dieser gleich ein existierender Bereich zugewiesen werden.*

## 6.8 Berechtigung vergeben/entziehen

Berechtigungen können über die Matrix vergeben und entzogen werden. In der Standardeinstellung genügt es, ein Berechtigungsfeld einfach anzuklicken, um die Berechtigung zu ändern.

*Berechtigungen können nur zwischen einer Schließung und einem Transponder gesetzt oder wiederrufen werden.*

Beachten Sie die beiden Ansichten:

– **Ansicht/Türen und Personen**

  In dieser Ansicht werden die Berechtigungen für den gewünschten Transponder geändert.

– **Ansicht/Bereiche und Transpondergruppen**

  In dieser Ansicht werden die Berechtigungen für komplette Gruppen geändert.

## 6.9 Pin Code Tastatur anlegen

Eine Pin Code Tastatur kann nicht in reinen G2-Schließanlagen betrieben werden. Die drei User-Pins verhalten sich wie G1-Transponder.

### 6.9.1 Pin Code Tastatur konfigurieren

**Master-Pin ändern**

Dieser Schritt muss nur ausgeführt werden, wenn noch kein neuer Master-Pin einprogrammiert wurde.

1. Eingabe 0 0 0 0
2. Eingabe alte Master-Pin: 1 2 3 4 5 6 7 8
3. Eingabe neue Master-Pin
   ⇨ Die neue Master-Pin muss aus 8 Zeichen bestehen, welche weder fortlaufend noch identisch sind und darf nicht mit 0 beginnen!
4. Eingabe des neuen Master-Pin zur Wiederholung

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS**

Der Master-Pin ist für die Nutzung der Pin Code Tastatur essentiell und kann nicht ausgelesen oder wiederhergestellt werden. Notieren Sie den Master-Pin und bewahren Sie ihn an einem sicheren und geheimen Ort auf. *Wer den Master-Pin kennt, könnte die Schließungen der Pin Code Tastatur öffnen oder versperren, indem er selbst neue User-Pins definiert!*

**User-Pin programmieren**

In der Pin Code Tastatur können bis zu drei User-Pins vergeben werden. Die Länge des User-Pins kann zwischen 4 und 8 stellen betragen, welche nicht fortlaufend oder identisch sind.

*Zum besseren Verständnis: Jeder User-Pin verhält sich wie ein eigener Transponder. Deshalb müssen diese einzelnen User-Pins in den jeweiligen (internen) Transpondern (1, 2 & 3) programmiert werden.*

1. Eingabe 0
2. Eingabe Master-Pin
3. Eingabe User Pin - z.B 1 für User-Pin 1
4. Eingabe der Länge des User-Pin - z.B. 4 für einen 4-stelligen User-Pin
5. Eingabe User-Pin

Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere User-Pins in der Pin Code Tastatur zu programmieren.

### 6.9.2 Pin Code Tastatur im Schließplan anlegen

Für jeden User-Pin muss ein eigener Transponder angelegt werden!

1. *Bearbeiten / Neuer Transponder* in der Menüleiste auswählen.
2. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste bei Typ den Eintrag "G1 PinCode" und vervollständigen Sie die weiteren Angaben.
   ⇨ Der Eintrag kann später wie ein Transponder detailliert nachbearbeitet werden.
3. *Speichern & Weiter* auswählen
4. *Beenden* auswählen

### 6.9.3 Pin Code Tastatur programmieren

1. LSM: Rechtsklick auf Transponder/Pin Code im Schließplan und *Programmieren* auswählen.
   ⇨ Das Fenster "Transponder programmieren" öffnet sich.
2. Pin Code Tastatur: Eingabe 0 0 + Master-Pin
3. LSM: *Programmieren* auswählen.
   ⇨ Der Programmiervorgang startet.

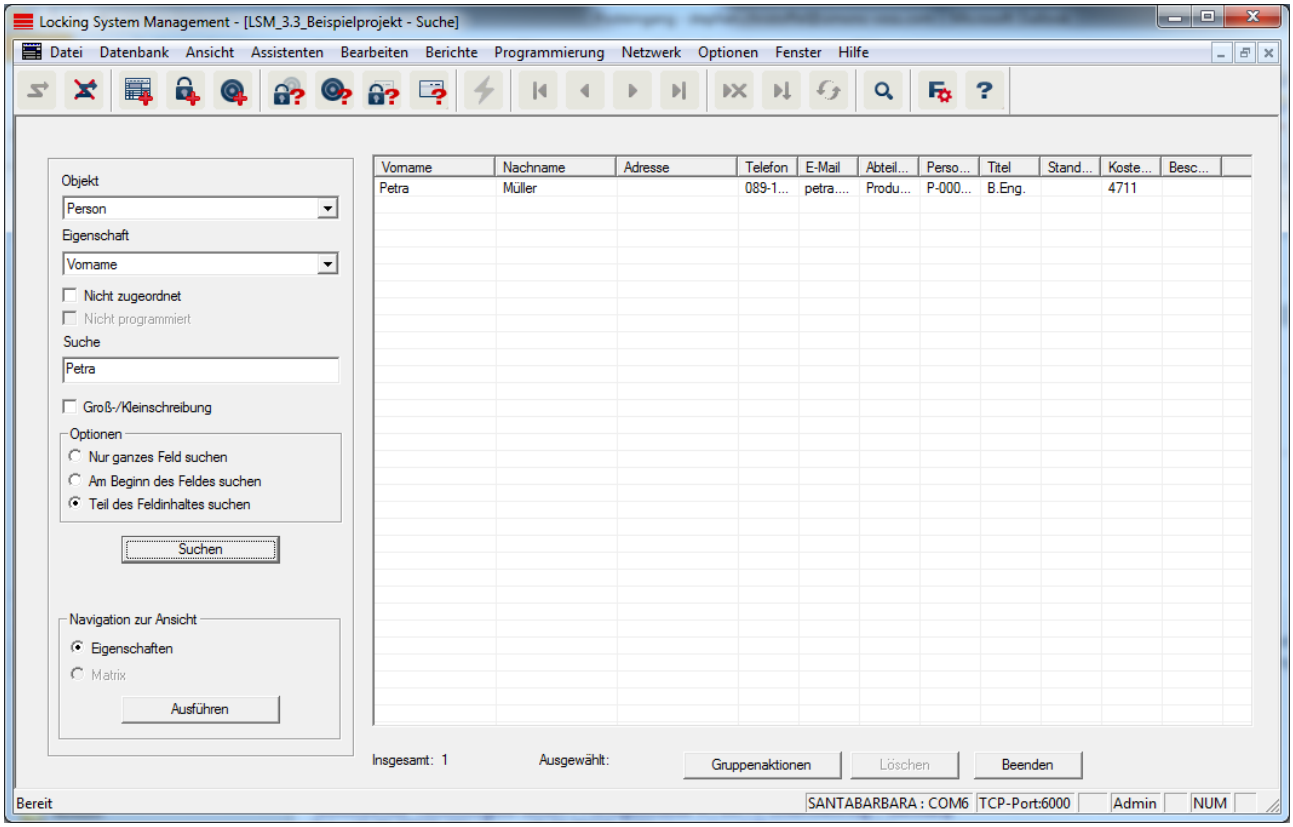
4. Pin Code Tastatur: User-Pin z.B. 1 für User-Pin 1 / Interner Transponder 1 drücken, sobald die LSM den Hinweis "Drücken Sie jetzt den Taster des Transponders 1x kurz..." zeigt.

   ⇨ Der Programmiervorgang ist jetzt abgeschlossen.

Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere User-Pins im Schließplan zu programmieren.

## 6.10 Matrix durchsuchen

Die Suche ermöglicht es, komfortabel nach verschiedenen Objekten, zum Beispiel einer bestimmten Tür oder einem bestimmten Transponder, zu suchen.




✓ In der Schließanlage wurden bereits Elemente angelegt, nach denen gesucht werden kann.

1. Klicken Sie auf das Lupensymbol in der Symbolleiste.
2. Wählen Sie ein Objekt aus, nachdem Sie suchen möchten. Zur Auswahl stehen z.B. Personen, Transponder, Türen, Schließungen, etc.
3. Wählen Sie eine Eigenschaft des gesuchten Objekts aus, z.B. Nachname oder Vorname.

4. Geben Sie einen Suchbegriff in das Suchfeld ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Suchen", um den Suchvorgang zu starten.

## 6.11 Gruppenaktionen ausführen

Für verschiedene Komponenten können Einstellungen gleich an mehreren Komponenten in nur einem Schritt durchgeführt werden. In diesem Beispiel sollen die Eigenschaften *(z.B. Zugangskontrolle aktivieren)* von mehreren G2-Schließungen auf einmal geändert werden.

1. Klicken Sie auf das Lupensymbol in der Symbolleiste.
2. Suchen Sie z.B. nach allen Objekten vom Typ "Schließung".
   ⇨ Bei der Suche nach allen Schließungen müssen im Feld "Suche" keine Angaben gemacht werden.
3. Wählen Sie beispielsweise durch Filtern nach Typ oder Bereich mehrere Schließungen aus.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Gruppenaktionen".
   ⇨ Wenn im vorherigen Schritt nur G2-Schließungen ausgewählt wurden, werden gleich die richtigen Parameter *("Konfigurationsänderungen der G2 Schließungen" und "G2 Schließzylinder aktiv/hybrid")* ausgewählt.
5. Drücken Sie auf die Schaltfläche "Ausführen", um mit den Änderungen der ausgewählten Schließungen zu beginnen.
6. Führen Sie die Änderungen nach Belieben durch.
7. Speichern Sie die neuen Einstellungen über die Schaltfläche "Beenden".

**HINWEIS**

Dieses Vorgehen erlaubt ein schnelles und einfaches Ändern vieler Einstellungen. Beachten Sie, dass jede geänderte Komponente neu programmiert werden muss.

## 6.12 Transponder programmieren

✓ Ein Transponder wurde in der Schließanlage angelegt und ist in der Matrix sichtbar.

1. Rechtsklick auf den gewünschten Transponder.
2. Programmieren anklicken.
3. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software.

*Achten Sie auf die Auswahl des entsprechenden Programmiergeräts.*

Mit der Schaltfläche "TIDs zum Deaktivieren" rufen Sie eine Liste auf, auf der Sie bis zu zwei Transponder-IDs auswählen können, die gesperrt werden sollen (siehe Defekten, verlorenen oder gestohlenen Transponder ersetzen [▶ 129]).

**HINWEIS**

**G2-Karten automatisch erkennen**

Karten sind als Identifikationsmedium nicht immer voneinander zu unterscheiden. Wenn mehrere Karten vorliegen, dann muss die Karte, die jetzt programmiert werden soll, zuerst ausgelesen werden, um in der LSM die richtige Karte zur Programmierung auszuwählen. Dieser Schritt entfällt, wenn das Häkchen bei "G2 Karte automatisch erkennen" gesetzt ist. Wenn die vorliegende Karte der LSM bereits bekannt ist, dann wird der dazu passende Datensatz automatisch ausgewählt und programmiert.

## 6.13 Schließung programmieren

✓ Eine Schließung wurde in der Schließanlage angelegt und ist in der Matrix sichtbar.

1. Rechtsklick auf die gewünschte Schließung.
2. Programmieren anklicken.
3. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software.

*Achten Sie auf die Auswahl des entsprechenden Programmiergeräts. Bei aktiven Schließungen darf sich nur die zu programmierende Schließung in unmittelbarer Nähe zum Programmiergerät befinden!*

## 6.14 Zeitzonenplan (mit Feiertagen und Betriebsferien) definieren

Es wird empfohlen, Zeitzonenpläne auf ganze Transpondergruppen und Bereiche anzuwenden. Es ist allerdings auch möglich, Zeitzonenpläne direkt mit Schließungen und Transpondern zu verknüpfen.

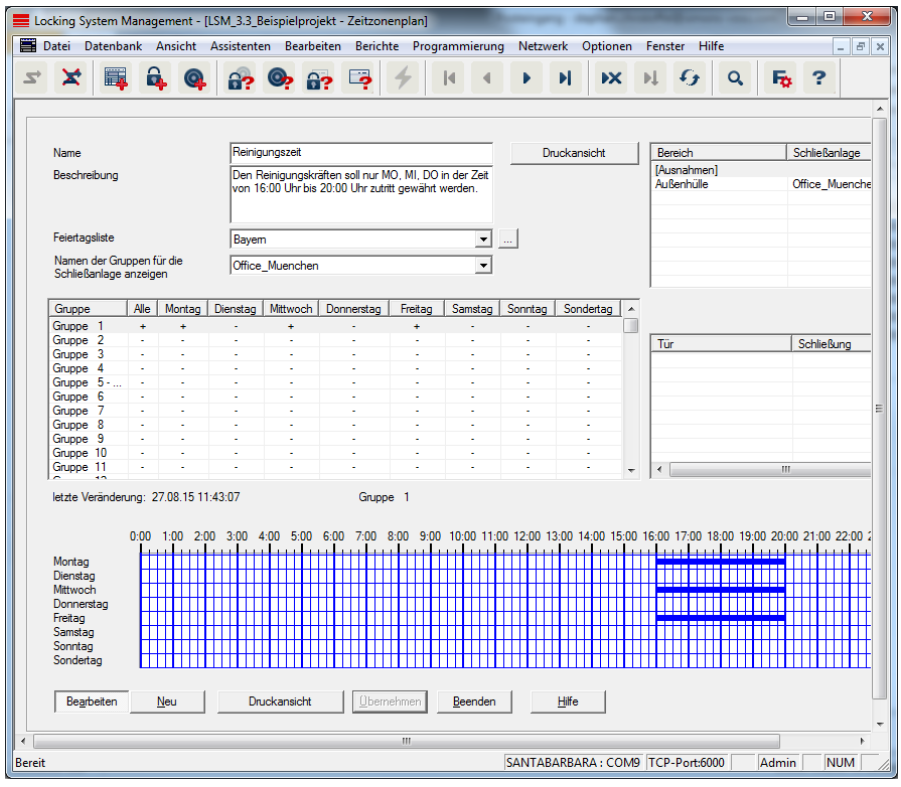
✓ Es wurden bereits Schließungen (bzw. Bereiche) und Transponder (bzw. Transpondergruppen) erstellt.

1. Klicken Sie in der Menüleiste auf *Bearbeiten/Zeitzonenplan*.
   ⇨ Ein "leerer Zeitzonenplan" öffnet sich. Falls ein bestehender Zeitzonenplan angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche "Neu", um einen neuen, leeren Zeitzonenplan zu erstellen.
2. Füllen Sie die Felder "Name" und "Beschreibung" aus.
3. Wählen Sie bei Bedarf eine Feiertagsliste für Ihr Bundesland aus. So gehen Sie vor, wenn Sie beispielsweise einmalige Werksferien definieren möchten:
   ⇨ Klicken Sie auf das "...-Feld" neben der Feiertags-Dropdown-Auswahl.
   ⇨ Klicken Sie auf die Schaltfläche "Neuer Feiertag".

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

- ⇨ Vergeben Sie einen Namen; z.B. "Werksferien 2017"
- ⇨ Neu definierte Feiertage können einen Zeitraum aufweisen. Dazu muss das Feld "Urlaub" aktiviert werden. Anschließend kann ein Zeitraum (Von - Bis) eingegeben werden.
- ⇨ Wählen Sie, wie der neue Feiertag behandelt werden soll; z.B. als "Sonntag".
- ⇨ Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen" und danach auf die Schaltfläche "Beenden".
- ⇨ Klicken Sie auf die Schaltfläche "Feiertagsverwaltung".
- ⇨ Fügen Sie Ihren neu definierten Feiertag *(in der linken Spalte)* über die Schaltfläche "Hinzufügen" der Feiertagsliste *(in der rechten Spalte)* hinzu.
- ⇨ Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK" und danach auf die Schaltfläche "Beenden", um zum Hauptmenü des Zeitzonenplan zurückzukehren.

4. Wählen Sie eine Gruppe in der Tabelle und bearbeiten Sie für diese den Wochenplan.
   - ⇨ Ein blauer Balken zeigt eine Berechtigung zu dieser Zeit.
   - ⇨ Felder können einzeln angeklickt oder zusammen ausgewählt werden.
   - ⇨ Jeder Klick auf ein Feld oder einen Bereich invertiert die Berechtigung.
   - ⇨



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

Weisen Sie den Zeitzonenplan einem Bereich zu:

1. Rechtsklick auf den Bereich, dem der Zeitplan zugewiesen werden soll.
2. Wählen Sie "Eigenschaften".
3. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste bei "Zeitzone" den entsprechenden Zeitzonenplan.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

*Es wäre auch möglich, den Zeitzonenplan direkt einer Schließung zuzuweisen.*

Weisen Sie der Zeitgruppe eine Transpondergruppe zu:

1. Rechtsklick auf die Transpondergruppe, welcher die Zeitgruppe zugewiesen werden soll.
2. Wählen Sie "Eigenschaften".
3. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste bei "Zeitzonengruppe" die entsprechende Zeitgruppe.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Beenden".

*Es wäre auch möglich, die Zeitgruppe direkt einem Transponder zuzuweisen.*

## 6.15 Zurücksetzen von Komponenten

Alle SimonsVoss-Komponenten können jederzeit zurückgesetzt werden. Es können sogar SimonsVoss-Komponenten, welche nicht zur Schließanlage gehören, zurückgesetzt werden. In diesem Fall benötigen Sie das entsprechende Schließanlagenpasswort.

Ein Zurücksetzen der Komponente bietet sich in vielen Szenarien an. Besonders bei einem möglichen Fehlverhalten ist es ratsam, die entsprechende Komponente zurückzusetzen und erneut zu programmieren.

1. Lesen Sie die entsprechende Komponente über *Programmierung/ Komponente auslesen* aus.
2. Wählen Sie die Schaltfläche "Zurücksetzen", um den Rücksetz-Vorgang zu starten.
3. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software.

⇨ Sie werden ggf. dazu aufgefordert, das Schließanlagenpasswort einzugeben oder den zu löschenden Datensatz auszuwählen.

## 6.16 Defekte Schließung ersetzen

Es kann vorkommen, dass Schließungen beschädigt werden oder einen Defekt erleiden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine defekte Schließung durch eine Neue auszutauschen:

1. Entfernen Sie die defekte Schließung aus der Tür.
   ⇨ Es kann unter Umständen schwierig sein, einen Zylinder aus einer verschlossenen Tür zu entfernen. Fragen Sie ggf. den Fachhändler, der Ihnen die SimonsVoss-Produkte installiert hat, um Rat.
2. Besorgen Sie sich eine Ersatzschließung.
   ⇨ Über einen Doppelklick auf die defekte Schließung in der LSM Software finden Sie in der Registerkarte "Ausstattung" alle Details zur Schließung.
3. Führen Sie in der LSM Software einen Software Reset der Schließung durch.
   ⇨ Die Schaltfläche "Software Reset" erreichen Sie mit einem Doppelklick auf die defekte Schließung über die Registerkarte "Konfiguration/Daten".
   ⇨ Nach dem Software Reset wird ein Programmierbedarf bei der defekten Schließung signalisiert.
4. Führen Sie einen Programmiervorgang an der Ersatzschließung durch.
5. Bauen Sie die Ersatzschließung wieder in die Tür ein und testen Sie die Funktionalität.

**HINWEIS**

Versuchen Sie im Fehlerfall zuerst, die Schließung selbst über einen Auslesevorgang zurückzusetzen! Nach dem Zurücksetzen kann die Schließung möglicherweise neu programmiert werden.

**HINWEIS**

Setzen Sie defekte Schließungen nach Möglichkeit unbedingt zurück, bevor Sie diese zu einem Händler oder der SimonsVoss Technologies GmbH zurücksenden!

## 6.17 Defekten, verlorenen oder gestohlenen Transponder ersetzen

Transponder können unter Umständen verloren gehen, beschädigt oder gestohlen werden. Alle Szenarien führen dazu, dass der alte Transponder im Schließplan zurückgesetzt und ein Ersatztransponder angelegt werden muss.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**HINWEIS**

Aus Sicherheitsgründen müssen in allen Schließungen die Berechtigungen des gelöschten Transponders entfernt werden. Dies erfolgt über eine Neuprogrammierung aller Schließungen.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um einen "alten" Transponder durch einen neuen, unprogrammierten Transponder zu ersetzen.

1. Besorgen Sie sich einen Ersatztransponder.
   ⇨ Über einen Doppelklick auf den defekten Transponder in der LSM Software finden Sie in der Registerkarte "Ausstattung" alle Details zum jeweiligen Transponder.
2. Rechtsklick auf den defekten, verlorenen oder gestohlenen Transponder und "Transponderverlust" auswählen.
   ⇨ Der betroffene Transponder wird zum Sperren vorbereitet.
   ⇨ Geben Sie den Grund an, weshalb diese Maßnahme notwendig ist. *Mit der Auswahl "Transponder verloren/gestohlen" kann direkt im Anschluss ein neuer Transponder mit denselben Berechtigungen programmiert werden. Im G2-Protokoll sperrt dieser Transponder bei jeder Betätigung an einer berechtigten Schließung den verlorenen Transponder. Eine Neuprogrammierung aller betroffenen Schließungen ist dennoch nötig.*
3. Führen Sie alle neu entstandenen Programmierbedarfe an allen Komponenten durch.

### Nachprogrammieren der Schließungen umgehen

Das Erstellen eines neuen Ersatztransponders bringt Programmierbedarf an allen Schließungen mit sich. Diese speziellen Programmieraufgaben können allerdings auch direkt mit dem neuen Ersatztransponder durchgeführt werden:

✓ Der Ersatztransponder wurde ordnungsgemäß programmiert.

1. Betätigen Sie den neuen Ersatztransponder an jeder Schließung.
2. Programmieren Sie den neuen Ersatztransponder erneut. Aktivieren Sie im Fenster "Transponder programmieren" die Checkbox "Deaktivierungsquittungen / Batteriewarnungen auslesen".
3. Aktualisieren Sie die Matrix. Der Programmierbedarf ist nun verschwunden.

Ab LSM 3.4 ist es möglich, beliebigen Transpondern bis zu zwei andere Transponder-IDs "mitzugeben", die gesperrt werden sollen.

### Zu sperrende TIDs direkt programmieren

Die zu sperrenden IDs werden während des Programmiervorgangs auf dem Transponder gespeichert.

✓ Der Transponder ist physikalisch verfügbar.

✓ Das Programmierfenster des Transponders ist geöffnet.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche "TIDs zum Deaktivieren".

⇨ Liste öffnet sich.

2. Setzen Sie bis zu zwei Häkchen in der Spalte TID, um die zu löschenden TIDs auf dem Transponder zu speichern.
3. Bestätigen Sie die Eingaben über die Schaltfläche "OK".
4. Fahren Sie mit der Programmierung fort.

⇨ Die markierten TIDs werden auf dem Transponder als zu löschend hinterlegt. Wenn der Transponder sich an einer betroffenen Schließung authentifiziert, werden die zu löschenden TIDs an der Schließung gesperrt.

**Zu sperrende TIDs in den Eigenschaften hinterlegen**

Die zu sperrenden IDs werden entweder während des nächsten Programmiervorgangs oder bei der nächsten Buchung an einem Gateway auf dem Transponder gespeichert.

✓ Das Eigenschaften-Fenster des Transponders ist geöffnet.

1. Wechseln Sie zur Registerkarte "Konfiguration".
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "TIDs zum Deaktivieren".

⇨ Liste öffnet sich.

3. Setzen Sie bis zu zwei Häkchen in der Spalte TID, um die zu löschenden TIDs auf dem Transponder zu speichern.
4. Bestätigen Sie die Eingaben über die Schaltfläche "OK".

⇨ Die markierten TIDs werden bei der nächsten Programmierung oder der nächsten Buchung an einem Gateway auf dem Transponder gespeichert.

## 6.18 Batteriezustand der Schließungen überprüfen und auswerten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Batteriestatus einer Schließung abzufragen. In regulären Offline-Schließanlagen (und VN) müssen die Batteriezustände zunächst in die LSM-Software übertragen werden, bevor Sie anschließend auf verschiedene Weisen ausgewertet werden können.

**Batteriezustände in die LSM-Software übertragen**

**Schnell & effizient: Batteriezustände über Transponder "sammeln"**

1. Nehmen Sie sich einen Transponder, der an jeder Schließung berechtigt ist. Betätigen Sie diesen Transponder zweimal an jeder Schließung.
2. Programmieren Sie den Transponder erneut. Aktivieren Sie im Fenster "Transponder programmieren" die Checkbox "Deaktivierungsquittungen / Batteriewarnungen auslesen".

**Batteriezustände über das Auslesen der Schließung importieren**

Lesen Sie die gewünschten Schließungen über "Programmieren / Schließung auslesen" separat aus.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

**Batteriezustände über LSM Mobile in die LSM-Software übertragen**

Batteriezustände von Schließungen können über die LSM-Mobile direkt ausgelesen oder an die LSM-Software übertragen werden. Folgen Sie den Anweisungen im Handbuch "LSM-Mobile". Dieses finden Sie auf der SimonsVoss-Homepage (www.simons-voss.com) im Supportbereich unter Dokumente.

## Batteriezustände anzeigen

**Grundsätzliches Vorgehen bei allen LSM-Versionen:**

✓ Die aktuellen Batteriewarnungen der jeweiligen Schließungen wurden in die LSM-Software übertragen.

1. Doppelklick auf eine Schließung, um die Schließungseigenschaften anzuzeigen.
2. Wählen Sie die Registerkarte "Zustand".
3. Der Batteriezustand wird im Feld "Zustand bei letzter Auslesung" angezeigt.

**Batteriewarnungen gesammelt anzeigen bei LSM BASIC Online und LSM BUSINESS:**

*Generieren Sie sich eine Liste, welche alle Schließungen mit Batteriewarnungen anzeigt.*

✓ Die aktuellen Batteriewarnungen der jeweiligen Schließungen wurden in die LSM-Software übertragen.

1. Wählen Sie in der Menüleiste "Berichte / Gebäudestruktur".
2. Wählen Sie die Eigenschaft "Schließungen mit Batteriewarnungen".
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Anzeigen".

**Batteriewarnungen automatisch anzeigen unter LSM BUSINESS**

*Erstellen Sie eine Warnung, welche Batteriewarnungen direkt anzeigt.*

✓ Die aktuellen Batteriewarnungen der jeweiligen Schließungen wurden in die LSM-Software übertragen.

1. Wählen Sie in der Menüleiste "Berichte / Warnungen verwalten"
2. Erstellen Sie über die Schaltfläche "Neu" eine neue Warnung.
3. Erstellen Sie die Warnung nach Ihren Wünschen. Wählen Sie als Typ "Batteriewarnung Schließung".
4. Vergessen Sie nicht, dieser Warnung entsprechende Schließungen zuzuordnen! Das Feld "Schließungen" sollte nicht leer sein.

5. Bestätigen Sie die Neue Warnung über die Schaltfläche "OK".
6. Beenden Sie den Dialog über die Schaltfläche "Beenden".

## 6.19 Übergreifende Schließebene

Übergreifende Schließebenen lassen sich nur mit aktiven Komponenten betreiben. Übergreifende Schließebenen können bei der Verwendung von passiver Kartentechnologie bzw. SmartTags nicht realisiert werden!

### 6.19.1 Übergreifende Schließebene anlegen

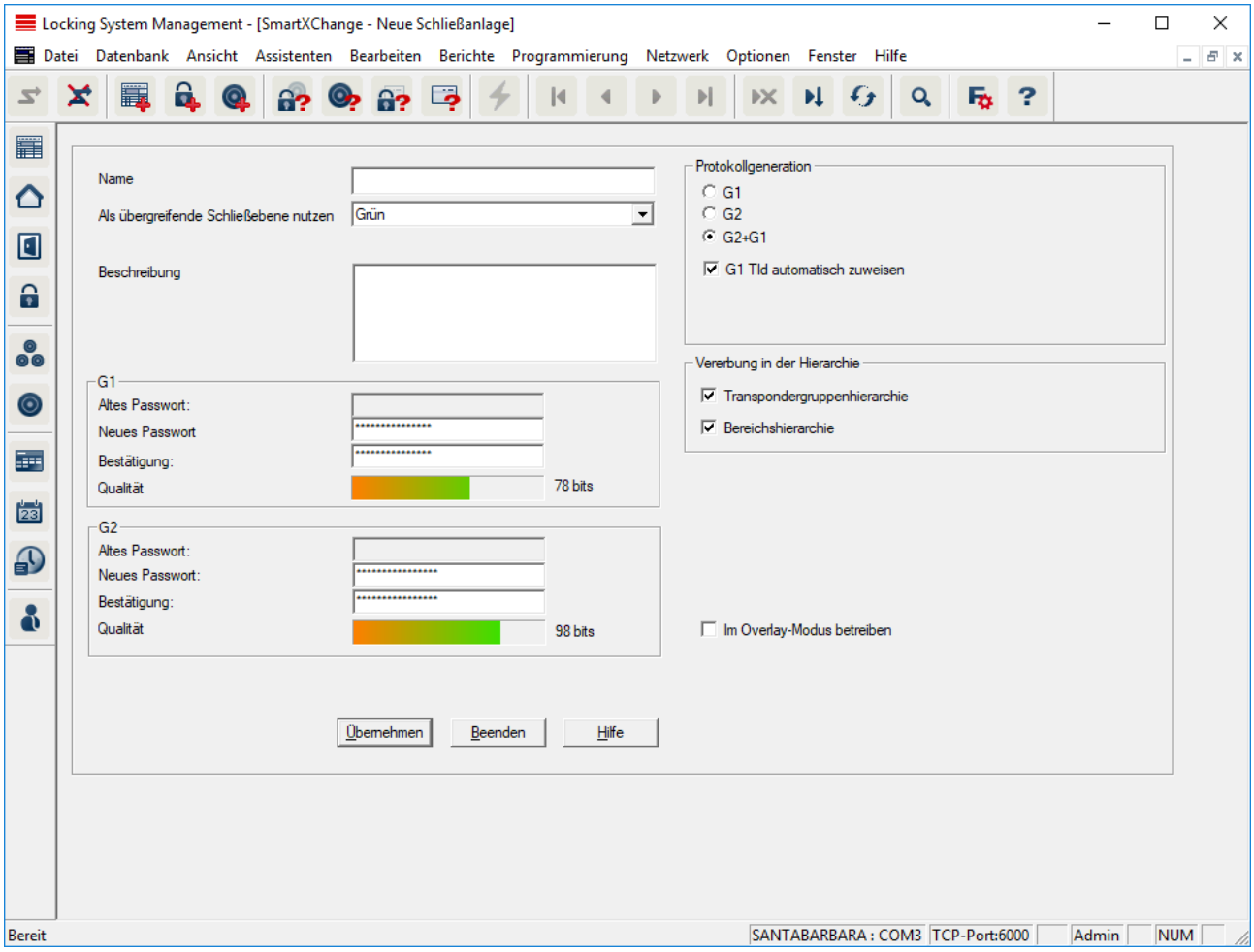
Beachten Sie bei übergreifende Schließebenen unbedingt:

– Übergreifende Schließebenen müssen die gleichen Protokollgenerationen aufweisen.
– Die rote Schließebene sollte nur für Feuerwehr oder andere Notfall-Einsatzkräfte eingesetzt werden, da diese speziell für diesen Einsatz optimiert wurde.

Eine übergreifende Schließebene wird prinzipiell wie jede andere Schließanlage angelegt, z.B. über die Schaltfläche "Neue Schließanlage" in der Symbolleiste:

– Wählen Sie unter "Als übergreifende Schließebene nutzen" eine beliebige Farbe.

# SimonsVoss Handbuch 1:
# LSM 3.4 Benutzerhandbuch

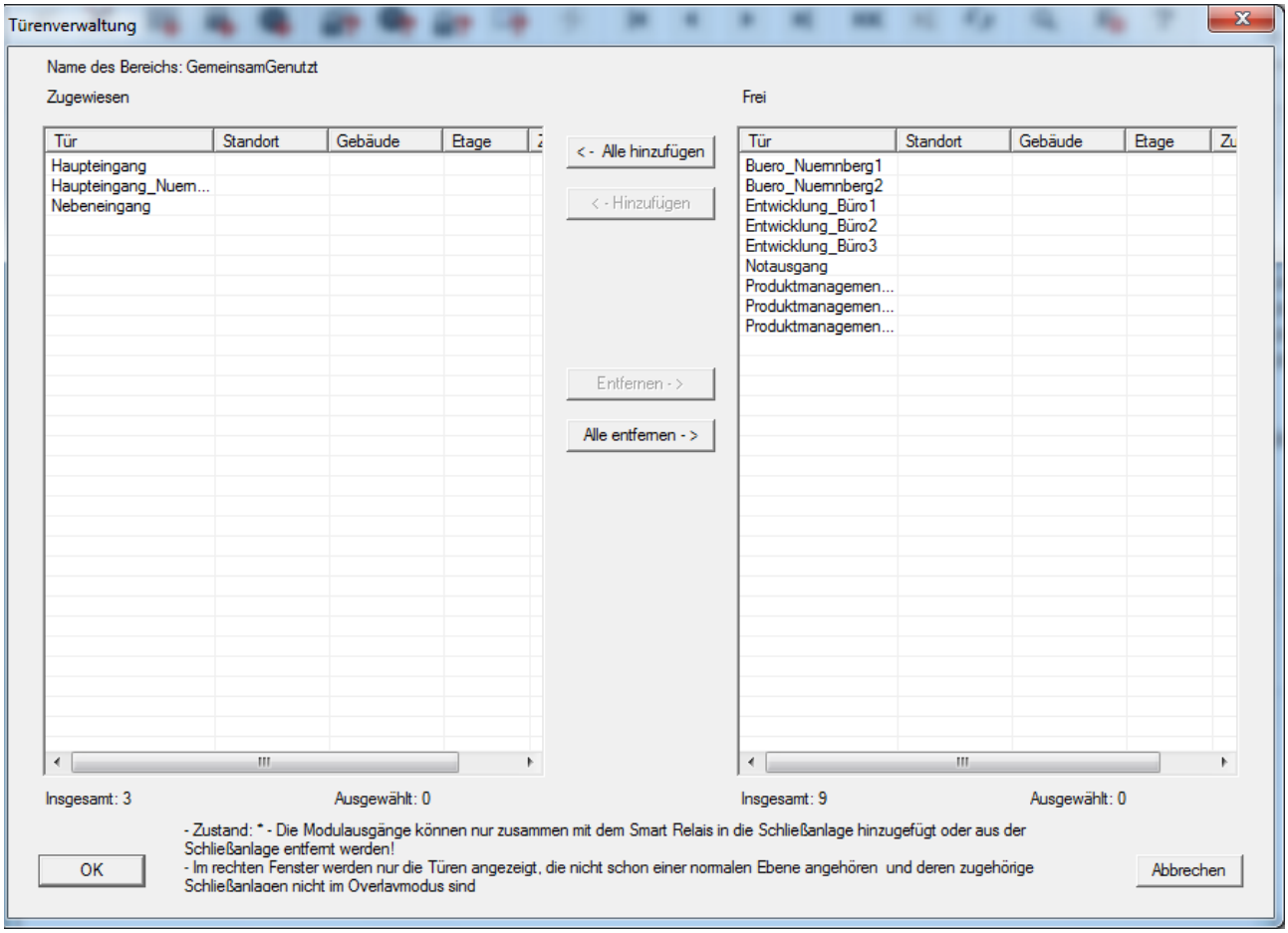



### 6.19.2 Schließungen verknüpfen

✓ Es wurde bereits eine übergreifende Schließebene angelegt.

1. In der übergreifenden Schließebene Rechtsklick auf einen Bereich und "Eigenschaften" auswählen.
2. Schaltfläche "Türverwaltung" auswählen.
3. In der rechten Tabelle werden sämtliche Schließungen aller Schließanlagen im Projekt angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Schließungen über die Schaltfläche "Hinzufügen" aus.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch



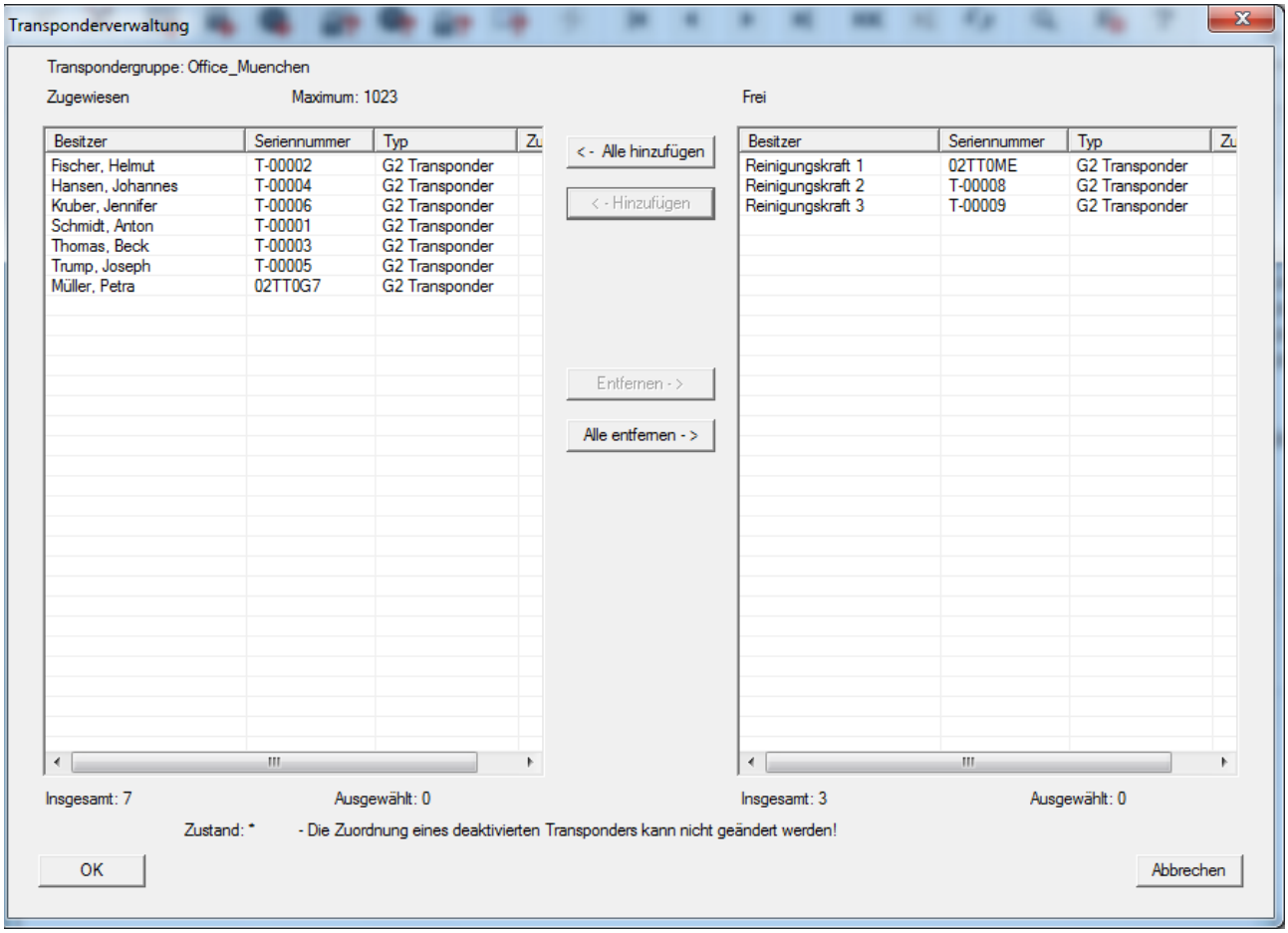

### 6.19.3 Transponder verknüpfen

*Das Verknüpfen von Transpondern sollte nur an nicht übergreifenden Schließebenen erfolgen.*

✓ Es wurden bereits Transponder bzw. Transpondergruppen angelegt.

1. Rechtsklick auf eine Transpondergruppe und "Eigenschaften" auswählen.
2. Schaltfläche "Automatisch" bei Transponderzuweisung auswählen.
3. In der rechten Tabelle werden sämtliche Transponder aller anderen Schließanlagen im Projekt angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Transponder über die Schaltfläche "Hinzufügen" aus.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch




### 6.19.4 Transponder berechtigen

Wie in jeder übergreifenden Schließebene lassen sich auch in der "roten Ebene" ausgewählte Transpondergruppen mit nur wenigen Mausklicks an allen Schließungen berechtigen. Diese Funktion eignet sich insbesondere für Feuerwehrtransponder.

✓ Sie haben bereits eine übergreifende Schließebene in der Farbe "rot" angelegt.

1. Rote übergeordnete Schließanlage öffnen.
2. Transpondergruppe erstellen, die an allen für die Feuerwehr relevanten Bereichen berechtigt sein soll.
3. In den Transpondergruppeneigenschaften auf die Schaltfläche "Berechtigungen" bei Verwaltung klicken.
4. Über die Checkboxen alle gewünschten Bereiche/Schließungen anwählen, um der Transpondergruppe Zugriff an allen Türen zu gewähren.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 6.20 Feuerwehrtransponder erstellen

✓ Sie haben bereits mindestens eine Schließanlage erstellt.

1. Erstellen Sie eine neue, übergreifende Schließebene der Farbe "rot", z.B. über *Bearbeiten/Neue Schließanlage*.
2. Fügen Sie einen neuen Bereich, z.B. "Alle Schließungen", ein und weisen Sie diesem alle gewünschten Schließungen über die "Türverwaltung" zu.
3. Legen Sie in der übergreifenden Schließebene eine neue Transpondergruppe "Feuerwehr" an.
4. Klicken Sie in den Eigenschaften der Transpondergruppe "Feuerwehr" auf die Schaltfläche "Berechtigungen".
5. Aktivieren Sie die Checkbox "Alle Anlagen", um diese Transpondergruppe generell an jeder Schließung zu berechtigen.
6. Speichern Sie die Einstellungen über die Schaltfläche "OK".
7. Legen Sie in der Transpondergruppe einen neuen Transponder (z.B. "Feuerwehrtransponder 1") an und programmieren Sie diesen. *Außerdem sind alle Schließungen neu zu Programmieren. Achten Sie auf den neu entstandenen Programmierbedarf.*

Der in diesem Schritt erstellte Feuerwehrtransponder "Feuerwehrtransponder 1" ist an allen Schließungen berechtigt. Selbst deaktivierte Schließungen können (in der roten Ebene) geöffnet werden, was den wesentlichen Unterschied zur "grünen" und "blauen" Schließebene ausmacht.

## 6.21 DoorMonitoring Komponenten einrichten

Die DoorMonitoring Funktion ist ein Zusatzfeature, um Türzustände in der LSM Software anzuzeigen. SmartHandles und Schließzylinder mit DoorMonitoring-Funktion werden in der LSM Software zunächst genau so eingerichtet wie die regulären Schließkomponenten.

– Neuen DoorMonitoring-Schließzylinder hinzufügen: Wählen Sie als Schließungstyp "G2 DoorMonitoring Zylinder" aus der Dropdownliste.
– Neues DoorMonitoring-SmartHandle hinzufügen: Wählen Sie als Schließungstyp "G2 DoorMonitoring SmartHandle" aus der Dropdownliste.

**Registerkarte: Konfiguration/Daten**

Nehmen Sie über die Schaltfläche "Monitoring Konfiguration" weitere Einstellungen vor.

**Registerkarte: DoorMonitoring Status**

In dieser Registerkarte wird der aktuelle Status der Tür angezeigt. Der aktuelle Türstatus wird in Echtzeit angezeigt.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

*Damit diese Anzeige stets aktuell ist, wird eine direkte Verbindung zwischen LSM Software und Schließkomponente (z.B. WaveNet) vorausgesetzt. Nähere Information zur Einrichtung eines WaveNet-Funknetzwerks finden Sie im WaveNet-Handbuch.*

## 6.22 Programmieren über LSM Mobile

Über LSM Mobile können Programmieraufgaben direkt an der Schließung mit mobilen Geräten durchgeführt werden. Diese Programmierung läuft wie folgt ab:

1. Eine Liste mit Komponenten, die Programmierbedarf aufweisen, wird in der LSM Software zum mobilen LSM Mobile-Gerät exportiert. *Entweder direkt auf den Pocket PC oder als Datei für ein Notebook, Netbook oder Tablet-PC.*
2. Die LSM Mobile wird auf dem mobilen Gerät gestartet. Über den Export der LSM Software kann mit der Programmierung der Komponenten begonnen werden.
3. Der LSM Software muss im Anschluss mitgeteilt werden, welche Komponenten über die LSM Mobile programmiert wurden. Hierfür wird ein Import bzw. eine Synchronisation von der LSM Mobile zur LSM Software durchgeführt.

### 6.22.1 Mit Pocket PC/PDA

**HINWEIS**

Das Programmmieren über LSM Mobile mit einen Pocket PC bzw. PDA funktioniert nur im G1 Protokoll.

So führen Sie einen Programmiervorgang mit Hilfe der LSM Mobile durch:

- ✓ Es liegen Komponenten mit Programmierbedarf in der LSM Software vor.
- ✓ An den Komponenten mit Programmierbedarf wurde bereits eine Erstprogrammierung durchgeführt.
- ✓ Auf dem mobilen Gerät wurde die LSM Mobile korrekt installiert. Die Versionsnummern sind identisch.
- ✓ Das SMARTCD.G2 Programmiergerät ist aufgeladen und über Bluetooth mit dem PDA verbunden.
- ✓ Die Treiber vom Pocket PC wurden am Computer korrekt installiert und es besteht eine Verbindung.

1. Wählen Sie *Programmierung/LSM Mobile/Export auf LSM Mobile/LSM Mobile PDA*.
2. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software und übertragen Sie die Programmieraufgaben auf den PDA.
3. Starten Sie die LSM Mobile auf dem PDA und melden Sie sich an der gewünschten Schließanlage an.

4. Führen Sie mit Hilfe des Programmiergeräts die Programmiervorgänge an den gewünschten Komponenten durch.
5. Wählen Sie *Programmierung/LSM Mobile/Import von LSM Mobile/LSM Mobile PDA*.
6. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software und synchronisieren Sie die Programmieraufgaben.

*Die Programmieraufgaben wurden über den PDA durchgeführt. Über die Synchronisierung im letzten Schritt sind die Programmierblitze, welchen Programmierbedarf anzeigen, in der LSM Software verschwunden.*

### 6.22.2 Mit Laptop, Netbook oder Tablet

So führen Sie einen Programmiervorgang mit Hilfe der LSM Mobile durch:

- ✓ Es liegen Komponenten mit Programmierbedarf in der LSM Software vor.
- ✓ An den Komponenten mit Programmierbedarf wurde bereits eine Erstprogrammierung durchgeführt.
- ✓ Auf dem mobilen Gerät wurde die LSM Mobile korrekt installiert. Die Versionsnummern sind identisch.
- ✓ Die Treiber der SMARTCD.G2 und SMARTCD.MP Programmiergeräte (je nach Bedarf) sind korrekt installiert.

1. Wählen Sie *Programmierung/LSM Mobile/Export auf LSM Mobile/LSM Mobile PC*.
2. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software und exportieren Sie die Programmieraufgaben in eine Datei.
3. Starten Sie die LSM Mobile auf dem mobilen PC und importieren Sie die Datei mit den Programmieraufgaben in die LSM Mobile.
4. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Mobile.
5. Führen Sie mithilfe des Programmiergeräts die Programmiervorgänge an den gewünschten Komponenten durch.
6. Exportieren Sie den Status der Programmieraufgaben.
7. Wählen Sie *Programmierung/LSM Mobile/Import von LSM Mobile/LSM Mobile PC*.
8. Folgen Sie den Anweisungen der LSM Software und importieren Sie die Datei aus LSM Mobile.

*Die Programmieraufgaben wurden über das externe Gerät durchgeführt. Über den Import im letzten Schritt sind die Programmierblitze, die Programmierbedarf anzeigen, in der LSM Software verschwunden.*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 6.23 Lagermodus bei G1-Schließungen zurücksetzen

Werden die Batteriewarnungen bei G1-Schließungen nicht beachtet, wechseln die betroffenen Schließungen in den Lagermodus. Auf diesem Weg wird eine vollständige Entladung der Batterien verhindert. Der Lagermodus kann beendet werden, indem die Schließung neu programmiert wird. Anschließend muss die Schließung sofort mit einem berechtigten Transponder geöffnet und die Batterien gewechselt werden.

## 6.24 Zutrittslistenadministration

Das Auslesen von Zutritts- und Begehungslisten kann zum Schutz der Privatsphäre stark eingeschränkt werden. In der LSM BASIC ist hierfür bereits standardmäßig ein eigener Benutzer "AdminAL" (Admin Access List) angelegt. In der LSM BUSINESS kann ein entsprechender Benutzer manuell angelegt werden, siehe Benutzer verwalten (LSM BUSINESS) [▶ 141].

*In diesem Kapitel wird folgendes Szenario beschrieben: Nur eine befugte Person (z.B. Betriebsrat angemeldet als AdminAL) soll Zutritts- und Begehungslisten auslesen dürfen. Dem allgemeinen Schließanlagenadministrator wird dieses Recht nicht gegeben.*

### AdminAL einrichten und Auslesen von Zutrittslisten gestatten

1. Melden Sie sich an Ihrem Projekt mit dem Benutzernamen „Admin“ und ihrem Kennwort an.
2. Öffnen Sie die Benutzergruppenverwaltung über „Bearbeiten/ Benutzergruppe“.
3. Navigieren Sie über die Navigationspfeile zur Benutzergruppe „Zutrittslisten Administration“ (bzw. in LSM BUSINESS zu einer beliebeigen, zuvor angelegten Benutzergruppe).
4. Stellen Sie sicher, dass im Bereich „Rolle“ die Rechte „Zutrittslisten Administration“ und „Zutrittslisten verwalten“ aktiviert sind.
5. Klicken Sie auf das Feld „Bearbeiten“ unterhalb des Bereichs „Rolle“.
6. Aktivieren Sie in Transpondergruppen und Bereichen jeweils die gewünschten Schließanlagen. Sofern Sie Bereiche bzw. Transpondergruppen angelegt haben, müssen Sie zusätzlich alle gewünschten Bereiche bzw. Transpondergruppen separat aktivieren!
7. Beenden Sie die Maske über die Schaltfläche "OK".
8. Bestätigen Sie Ihre vorgenommenen Einstellungen über die Schaltflächen "Übernehmen" und "Beenden".
9. Melden Sie sich von Ihrem aktuellen Projekt über "Datenbank/ Abmelden" ab.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### Admin die Rechte zum Auslesen von Zutrittslisten entziehen

**HINWEIS** Das Recht „Zutrittslisten Administration“ muss immer bei einem Benutzer/Benutzergruppe liegen und darf nicht beiden entzogen werden!

1. Melden Sie sich an dem Projekt mit dem Benutzernamen „AdminAL“ an.
   ⇨ Das Standard-Passwort in LSM BASIC lautet "system3060".
   ⇨ Ändern Sie dieses Passwort umgehend!
2. Öffnen Sie die Benutzergruppenverwaltung über „Bearbeiten/Benutzergruppe“.
3. Navigieren Sie über die Navigationspfeile zur Benutzergruppe „Admin“.
4. Deaktivieren Sie die Rollen „Zutrittslisten Administration“ und „Zutrittslisten verwalten“.
5. Bestätigen Sie Ihre vorgenommenen Einstellungen über die Schaltflächen "Übernehmen" und "Beenden".
   ⇨ Die Einrichtung ist abgeschlossen. Zutrittslisten und Begehungslisten können zukünftig nur noch durch das Benutzerkonto „AdminAL“ ausgelesen oder eingesehen werden.

## 6.25 Benutzer verwalten (LSM BUSINESS)

### Benutzer einer Benutzergruppe zuweisen

1. Klicken Sie auf "Bearbeiten/Benutzergruppe".
2. Navigieren Sie über die Navigationspfeile zu einer Benutzergruppe (oder erstellen Sie über die Schaltfläche "Neu" eine neue Benutzergruppe.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Bearbeiten".
4. Markieren Sie den gewünschten Benutzer und weisen Sie diesen über die Schaltfläche "Hinzufügen" der Benutzergruppe zu.
5. Bestätigen Sie Ihre vorgenommenen Einstellungen über die Schaltfläche "OK".
6. *Korrigieren Sie ggf. die Rollen.*
   ⇨ *Klicken Sie auf das Feld „Bearbeiten“ unterhalb des Bereichs „Rolle“.*
   ⇨ *Aktivieren Sie in Transpondergruppen und Bereichen jeweils die gewünschten Schließanlagen. Sofern Sie Bereiche bzw. Transpondergruppen angelegt haben, müssen Sie zusätzlich alle gewünschten Bereiche bzw. Transpondergruppen separat aktivieren!*

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

⇨ *Beenden Sie die Maske über die Schaltfläche "OK".*

7. Bestätigen Sie Ihre vorgenommenen Einstellungen über die Schaltflächen "Übernehmen" und "Beenden".

**Neuen Benutzer anlegen**

1. Klicken Sie auf "Bearbeiten/Benutzer".
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Neu", um einen neuen Benutzer anzulegen.
3. Vergeben Sie einen neuen Benutzernamen und setzen Sie ein Kennwort.
4. Bestätigen Sie ihre vorgenommenen Einstellungen über die Schaltflächen "Übernehmen" und "Beenden".

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 7 SMART.SURVEIL

### 7.1 Allgemein

SMART.SURVEIL ist ein eigenständiges Monitoring-Programm, welches auch auf Rechnern ohne LSM-Software ausgeführt werden kann. SMART.SURVEIL bietet folgende Funktionen:

- Überwachung der Zustände aller DoorMonitoring-Schließungen.
- DoorMonitoring-Schließungen zur besseren Übersichtlichkeit in Überwachungsgruppen zusammenfassen.
- Aktionen (Fernöffnung, Deaktivierung, Notfreischaltung, etc.) ausführen.
- Gebäudeplan in SMART.SURVEIL laden, um eine noch bessere Übersicht zu erhalten.

**HINWEIS**

SMART.SURVEIL setzt eine über WaveNet vernetzte Schließanlage mit DoorMonitoring-Schließungen voraus. **Der Computer, auf dem SMART.SURVEIL ausgeführt wird, muss Netzwerkzugriff auf die Schließanlage besitzen.**

**HINWEIS**

Wird die LSM BASIC verwendet, muss zusätzlich der Commnode Server installiert und ausgeführt werden.

**HINWEIS**

Als Systemvoraussetzung gelten die der LSM BASIC; siehe Systemanforderungen [▶ 6]. Wenn eine LSM BASIC genutzt wird, muss ein Netzwerkmodul registriert sein.

### 7.2 Installation und Start

Installieren Sie SMART.SURVEIL, indem Sie die Installationsdatei ausführen und den Anweisungen folgen.

Um sich mit einer Schließanlage zu verbinden, sind folgende Schritte nötig:

- ✓ Es existiert bereits eine SimonsVoss-Schließanlage mit über WaveNet vernetzten DoorMonitoring-Schließungen.
- ✓ LSM BASIC: Der Rechner, auf dem SMART.SURVEIL ausgeführt wird, ist auch der Rechner, auf dem die LSM BASIC (inkl. Netzwerkmodul) installiert ist.
- ✓ LSM BUSINESS: Der Rechner, auf dem SMART.SURVEIL ausgeführt wird, besitzt Lesezugriff auf die Datenbank der Schließanlage.

1. Starten Sie die SMART.SURVEIL-Anwendung.

2. Kopieren Sie den Projektpfad zur gewünschten lsmdb.add-Datei; z.B. [...\]sv_db\lsmdb.add. *Diesen Pfad finden Sie auf der Anmeldeseite der LSM-Software unter dem Punkt "Setup"im Feld "Datenquelle".* (Nur LSM BUSINESS)
3. Geben Sie einen berechtigten Benutzernamen ein; z.B. "Admin".
4. Geben Sie das entsprechende Benutzer-Kennwort ein.
5. Melden Sie sich über die Schaltfläche "OK" mit SMART.SURVEIL an der Schließanlage an.

## 7.3 Arbeiten mit SMART.SURVEIL

### 7.3.1 Benutzeroberfläche

SMART.SURVEIL ist in zwei Ansichten aufgeteilt:

– **Türen**

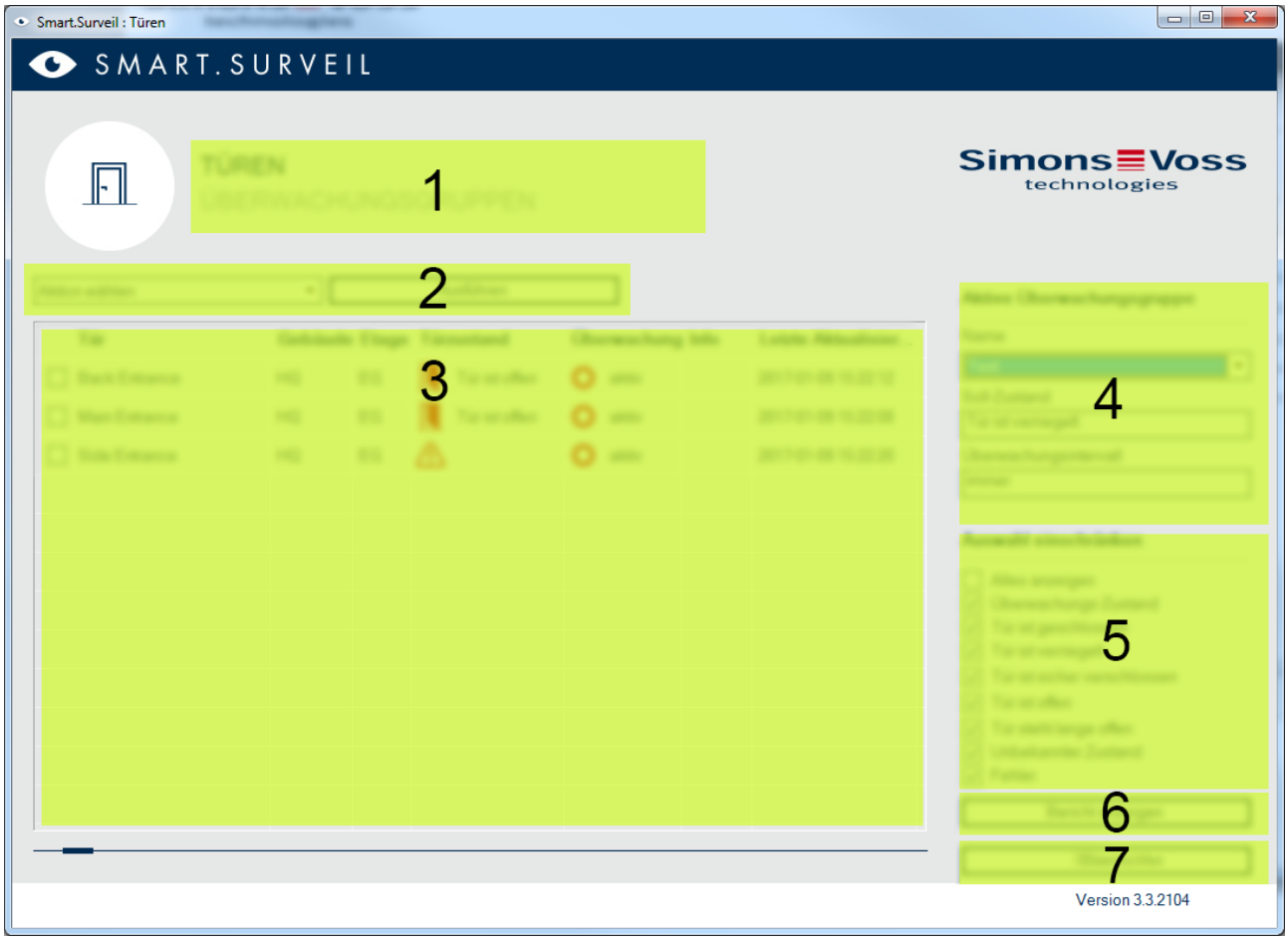
  Diese Ansicht zeigt Türen mit ihrem eigenen, aktuellen Status. Aus dieser Ansicht können eine oder mehrere Türen ausgewählt werden, um eine Aktion wie z.B. "Fernöffnung" durchzuführen. Welche Türen angezeigt werden, hängt von der Auswahl der "Aktiven Überwachungsgruppe" ab.

– **Überwachungsgruppen**

  In dieser Ansicht können einzelne DoorMonitoring-Schließungen zu Überwachungsgruppen zusammengefasst werden. Über definierte Soll-Zustände lässt sich schnell ermitteln, ob alle Schließungen einer Gruppe den gewünschten Soll-Zustand aufweisen.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

#### 7.3.1.1 Türen



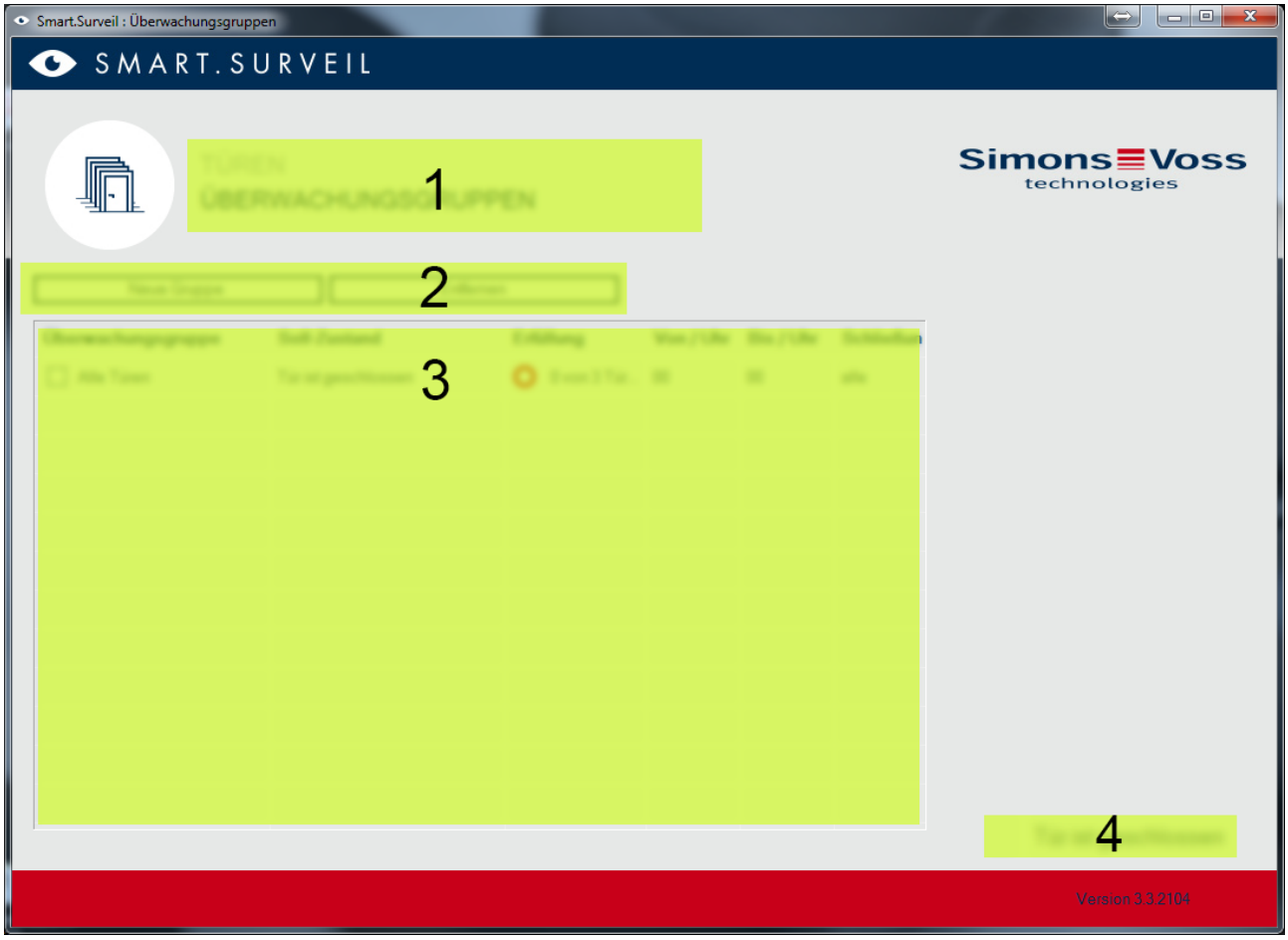

Die Ansicht "Türen" ist der zentrale Ausgangspunkt in SMART.SURVEIL:

1. Auswahl der Ansicht. Hier können Sie zwischen den SMART.SURVEIL-Ansichten "Türen" und "Überwachungsgruppen" wechseln.
2. Aktionsmenü. An ausgewählten Türen können Aktionen ausgewählt und ausgeführt werden. (Die Auswahl kann je nach Benutzerrechten variieren; siehe Rechteverwaltung [▶ 147]). Sofern ein Gebäudeplan vorhanden ist, können Aktionen auch mit diesem verknüpft und gestartet werden.
   - Aktivieren: *Deaktivierte Schließungen aktivieren.*
   - Deaktivieren: *Aktive Schließungen deaktivieren.*
   - DM Fehler zurücksetzen: *Status Fehler, Einbruch oder Manipulation am DoorMonitoring-Zylinder zurücksetzen.*
   - DoorMonitoring auslesen: *DoorMonitoring-Staus auslesen.*
   - Fernöffnung: *Fernöffnung durchführen.*
   - Notfreischaltung: *Schließung permanent einkuppeln lassen.*

– Notfreischaltung beenden: *Notfreischaltung beenden und Schließungen in normalen Betriebsmodus zurückbringen.*

3. In diesem Feld werden im Ausgangszustand alle vernetzen Schließungen des Schließplans angezeigt. Welche Türen genau angezeigt werden, hängt von der Auswahl der "Aktiven Überwachungsgruppe" (4) ab.
4. Aktive Überwachungsgruppe: Durch die Auswahl einer bereits erstellten Überwachungsgruppe werden nur noch die der Überwachungsgruppe zugehörigen Schließungen angezeigt.
5. Filter: Die Liste der Schließungen kann individuell gefiltert werden.
6. Bericht anzeigen: Es wird ein Bericht aller angezeigten Schließungen mit ihren aktuellen Zuständen erstellt.
7. Einstellungen: Hier können Einstellungen zum Schreibschutz (*z.B. Bearbeitung aktivieren*) und LockNode-Inputs getätigt werden.

#### 7.3.1.2 Überwachungsgruppen



1. Auswahl der Ansicht. Hier können Sie zwischen den SMART.SURVEIL-Ansichten "Türen" und "Überwachungsgruppen" wechseln.
2. Gruppenaktionen: Hier können neue Gruppen erstellt bzw. ausgewählte Gruppen entfernt werden. Die Checkbox "Bearbeitung in Zeilen aktiviert" ist zu aktivieren, wenn eine Gruppe bearbeitet werden soll.
3. Überwachungsgruppen: In diesem Feld werden alle Überwachungsgruppen angezeigt.
4. Bearbeitung ist aktiviert: Überwachungsgruppen können nur bearbeitet werden, wenn diese Option aktiviert ist. *Dies dient zum Schutz vor versehentlichen Änderungen.*

### 7.3.2 Rechteverwaltung

SMART.SURVEIL greift direkt auf die Datenbank der Schließanlage zu. Deswegen ist es notwendig, Rechte und Funktionen einschränken zu können.

**HINWEIS**

Die Rechte werden in der LSM-Software verwaltet. Folgende Kapitel beschreiben den Umgang mit der Rechteverwaltung in der LSM BUSINESS.

Grundsätzliches Vorgehen:Benutzer verwalten (LSM BUSINESS) [▶ 141]

LSM Benutzeroberfläche "Benutzer": Bearbeiten/Benutzer (BUSINESS) [▶ 92]

LSM Benutzeroberfläche "Benutzergruppe": Bearbeiten/Benutzergruppe [▶ 92]

*Bei der LSM BASIC ist das Vorgehen ähnlich; hier können allerdings lediglich Einschränkungen beim Benutzer "AdminAL" vorgenommen werden.*

Bei der Anmeldung in SMART.SURVEIL werden über den Benutzernamen alle Rechte geladen und die Oberfläche entsprechend angepasst. Grundsätzlich ist bei der Rechtevergabe Folgendes zu beachten:

- In SMART.SURVEIL werden dem Benutzer nur vernetzte DoorMonitoring-Schließungen angezeigt, die auch in einem für ihn berechtigten Bereich liegen.
- Der Benutzer benötigt für den Betrieb von SMART.SURVEIL mindestens die Rolle "Schließungen und Bereiche bearbeiten". Mit dieser Berechtigung kann der Benutzer in SMART.SURVEIL lediglich die DoorMonitoring-Zustände anzeigen.
- Soll der Benutzer über SMART.SURVEIL die Möglichkeit haben Aktionen auszuführen, wird zusätzlich die Rolle "Notöffnung" vorausgesetzt. Hat der Benutzer diese Berechtigung, können alle Aktionen *(Aktivieren, Deaktivieren, DoorMonitoring auslesen, Fernöffnung, Notfreischaltung und Notfreischaltung beenden)* ausgeführt werden.

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

### 7.3.3 Grundfunktionen

Folgende Voraussetzungen sind nötig, um alle Grundfunktionen mit SMART.SURVEIL durchzuführen:

- SMART.SURVEIL kann erfolgreich gestartet und mit einem Projekt verbunden werden.
- In der LSM-Software wurden alle Schließungen korrekt angelegt.
- Alle Schließungen sind ordnungsgemäß über das WaveNet-Funknetzwerk verbunden.
- Der angemeldete Benutzer besitzt alle benötigten Rechte.

#### 7.3.3.1 Notfreischaltung für eine Tür einleiten

1. Starten Sie SMART.SURVEIL in der Ansicht "Türen".
2. Wählen Sie die gewünschte Tür aus, indem Sie die Checkbox der Tür aktivieren. *(Falls die Tür in der Liste nicht auftaucht: Vergewissern Sie sich, dass die richtige "Aktive Überwachungsgruppe" ausgewählt ist. Im Zweifel kann die vordefinierte Überwachungsgruppe "Alle Türen" ausgewählt werden.)*
3. Wählen Sie als Aktion "Notfreischaltung".
4. Führen Sie die Aktion aus, indem Sie die Schaltfläche "Ausführen" betätigen.

#### 7.3.3.2 Umgang mit Überwachungsgruppen

**Eigene Überwachungsgruppe erstellen**

1. Wechseln Sie in die Ansicht "Überwachungsgruppen".
2. Aktivieren Sie die Checkbox "Bearbeitung ist aktiviert".
3. Erstellen Sie über die Schaltfläche "Neue Gruppe" eine neue Überwachungsgruppe.
4. Vergeben Sie im Feld Überwachungsgruppe einen Namen für die neue Überwachungsgruppe.
5. Aktivieren Sie die Checkbox "Bearbeitung in Zeilen aktiviert".
6. Wählen Sie einen Soll-Zustand (z.B. "Tür ist sicher verriegelt") aus der Dropdown-Liste aus.
7. Optional: Geben Sie einen Zeitraum (in vollen Stunden) an, in welcher der Soll-Zustand gelten sein soll.
8. Klicken Sie mit der linken Maustaste in das Feld Schließungen.
9. Wählen Sie alle Türen, welche der neuen Überwachungsgruppe zugehörig sein sollen.
10. Bestätigen Sie die Auswahl über die Schaltfläche "OK".

**Überwachungsgruppe überwachen**

In der Ansicht "Überwachungsgruppen" werden alle Überwachungsgruppen übersichtlich dargestellt. Ein einziger Blick genügt, um den Status zu ermitteln. Sind alle Türen im definierten Soll-Zustand, wird dies in der Spalte "Erfüllung" mit einem blauen Kreis und einer Zusatzinfo angezeigt. Der Kreis wird Rot, sobald mindestens eine Tür vom Soll-Zustand abweicht. Bei Abweichungen genügt ein Klick auf den Kreis, um die dem Soll-Zustand abweichenden Türen zu identifizieren.

#### 7.3.3.3 Umgang mit Gebäudeplänen

**Gebäudeplan anlegen**

1. Starten Sie SMART.SURVEIL in der Ansicht "Türen".
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Gebäudepläne".
3. Aktivieren Sie zum Bearbeiten die CheckBox "Bearbeitung ist aktiviert".
4. Laden Sie über die Schaltfläche "Neu" einen Gebäudeplan im JPEG-, BMP-, PNG- oder TIFF-Format. Der Dateiname kennzeichnet später den Gebäudeplan!
5. Aktivieren Sie die für den Gebäudeplan relevanten Türen. Eine Tür kann nur einem Gebäudeplan zugewiesen werden!
6. Verschieben Sie die aktivierten Türen im Gebäudeplan an die gewünschten Stellen.
7. Deaktivieren Sie die CheckBox "Bearbeitung ist aktiviert", um versehentliche Änderungen zu vermeiden.
8. Änderungen werden automatisch gespeichert. Das Fenster kann geschlossen werden.

**Aktionen über einen Gebäudeplan starten**

1. Starten Sie SMART.SURVEIL in der Ansicht "Türen".
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Gebäudepläne".
3. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste einen bereits zuvor angelegten Gebäudeplan.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustatste auf eine beliebige Tür im Gebäudeplan, um das Aktionsmenü zu öffnen.
5. Starten Sie eine beliebige Aktion. (Die Auswahl kann je nach Benutzerrechten variieren; siehe Rechteverwaltung [▶ 147])

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 8 Glossar & Abkürzungen

*Im Folgenden werden einzelne Begriffe näher erklärt. Die Erklärungen sind leicht verständlich und spiegeln möglicherweise nicht alle Einzelheiten wieder.*

| Begriff | Abkürzung | Erklärung |
|---|---|---|
| Advantage Database Server | ADS-Server | Essentieller Server-Dienst, der für den Betrieb von LSM BUSINESS und PROFESSIONAL notwendig ist. |
| CSV-Datei | | Gängiges Dateiformat für den Import und Export von Werten, wie beispielsweise Personallisten, Schließanlagen, etc.. |
| DoorMonitoring | DM | Option von Schließkomponenten, welche wichtige Türzustandseigenschaften (z.B. Tür geschlossen und zweifach verriegelt) an die LSM-Software meldet. |
| Freeze-Modus | | Bei kritischem Batteriestand wechseln Schließungen in den Freeze-Modus, um noch eine letzte Türöffnung zu ermöglichen. |
| Protokollgeneration G1 | G1 | Erste Protokollgeneration, in der Schließungen und Identmedien kommunizieren. |
| Protokollgeneration G2 | G2 | Zweite Protokollgeneration, welche mehrere Komfortfunktionen mit sich bringt. |
| Lightweight Directory Access Protocol | LDAP | Netzwerkprotokoll zur Abfrage und Änderung von Informationen. In der LSM-Software können beispielsweise Personaldaten direkt über LDAP geladen werden. |
| Locking Data Base Software | LDB | Die Vorgängerversion der LSM-Software. |
| Lock-ID | LID | Kennzeichnet die Schließung innerhalb der Schließanlage. (Vergleichbar mit einem Autokennzeichen.) |
| Local Operating Network | LON-Netzwerk | Local Operating Network (LON) ist ein älterer Standard, der vorwiegend in der Gebäudeautomatisierung eingesetzt wird/wurde. |

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

| Begriff | Abkürzung | Erklärung |
|---|---|---|
| Locking System Management | LSM | Aktuelle Software, welche eine flexible Verwaltung von SimonsVoss-Schließkomponenten ermöglicht. |
| Matrix | | Die Matrix zeigt übersichtlich, welche Identmedien an welchen Schließungen berechtigt sind. |
| MIFARE | | MIFARE beschreibt einen weltweiten Standard für eines der am meisten genutzten Kartensysteme. (Schließung wird über "passive Karten" betätigt) |
| Personal Digital Assistant | PDA | Kleiner Computer mit den ungefähren Abmessungen eines Smartphones. Mithilfe eins PDAs können aktive G1-Schließkomponenten mobil programmiert werden. |
| Physical Hardware Identifier | PHI | Die PHI-Nummer ist auf die SimonsVoss-Komponente aufgedruckt und intern abgespeichert. Die PHI-Nummer ist eindeutig und kann nicht geändert werden. |
| Profilzylinder | PZ | Ein Profilzylinder ist die gebräuchlichste Form von Sicherheitstürschlössern und eine Form des Schließzylinders. |
| Router (CentralNode) | | Über spezielle Router können entsprechende Schließungen direkt über das Netwerk angesprochen werden. |
| SMART.SURVEIL | | SMART.SURVEIL ist ein eigenständiges Monitoring-Programm. Es kann auf Rechnern ohne LSM-Software ausgeführt werden. (Ab LSM 3.4) |
| Transponder-ID | TID | Kennzeichnet den Transponder innerhalb der Schließanlage. (Vergleichbar mit einem Autokennzeichen.) |
| Virtuelles Netzwerk | VN | Über ein "virtuelles Netwerk" lassen sich verschiedene Netzwerk-Vorteile realisieren, ohne spezielle Router einzusetzen. |

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

| Begriff | Abkürzung | Erklärung |
|---|---|---|
| Zutrittskontrolle | ZK | SimonsVoss-Komponenten mit ZK-Funktion protokollieren alle Zutritte (bzw. Buchungen") in der Schließanlage. |

# SimonsVoss Handbuch 1: LSM 3.4 Benutzerhandbuch

## 9 Hilfe & Kontakt

**Anleitungen**

Detaillierte Informationen zum Betrieb und zur Konfiguration finden Sie auf der SimonsVoss-Homepage (www.simons-voss.com) im Supportbereich unter Infomaterial/Dokumente.

**Hotline**

Bei technischen Fragen hilft Ihnen die SimonsVoss Service-Hotline unter +49 (0) 89 99 228 333 (Anruf in das deutsche Festnetz, Kosten variieren je nach Anbieter).

**E-Mail**

Sie möchten uns lieber eine E-Mail schreiben?

hotline@simons-voss.com

**FAQ**

Informationen und Hilfestellungen zu SimonsVoss-Produkten finden Sie auf der SimonsVoss-Homepage (www.simons-voss.com) im Supportbereich unter FAQ.

SimonsVoss Technologies GmbH

Feringastraße 4

85774 Unterföhring

Deutschland